

UNTERWÖLFEN

Ausgabe 5 | Saison 2018/2019 | Januar 2019

MAGAZIN



FUSSBALL IM WINTER

2,- Euro



ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT



VfL WOLFSBURG





**12 FREUNDE
SOLLT IHR SEIN.**

PROST, VFL WOLFSBURG!



PURE LEIDENSCHAFT. FRISCHES **VELTINS**

LIEBE VfL-FANS,



vier Ausgaben des im Sommer frisch konzipierten „Unter Wölfen Magazin“ waren vor diesem Heft schon erschienen. Und im Grunde jedes Mal – diese Blöße geben wir uns ruhig an dieser Stelle – zog sich die Entscheidung über die genaue Ausgestaltung des Titelmotivs bis auf den allerletzten Drücker. Insofern völlig unerwartet stand die Redaktion nun vor einer ganz neuen Schwierigkeit. Denn das Oberthema „Fußball im Winter“ beflügelte die Fantasie im grün-weißen Maschinenraum auf ganz unterschiedliche Weise, so dass diesmal gar mehrere Cover-Ideen bis zur Druckreife weiterverfolgt wurden. Da der Punktsieg für die Schwarz-Weiß-Fans in der Redaktion schließlich denkbar knapp ausfiel und es um die nicht umgesetzten Deckblätter außerdem schade ist, sollen zwei der unterlegenen Entwürfe hier noch einmal gewürdigt sein. Außerdem gefällt uns das Gewinner-Motiv gleich so gut, dass es **ab Seite 14** noch einmal in kompletter Ansicht zu bestaunen ist.

Auf dem Trainingsgelände der Wölfe im Wintertrainingslager in Almancil, genannt „The CAMPUS“, direkt neben dem Platz, auf dem die Grün-Weißen zehn Tage am Stück trainieren sollten, ist Dano's Sportsbar und Restaurant beheimatet. Die mitgereisten VfL-Fans nutzten diese Lokalität tagtäglich, um sich während der Einheiten mit Kaffee oder Kaltgetränken zu versorgen. Darüber hinaus konnte man im „Dano's“ zu jeder Zeit englischsprachige Sportsender verfolgen, die entweder Fußball, Cricket oder andere Sportarten übertrugen oder sich mit Sport beschäftigten. So entschied VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer, sein erstes Interview für das „Unter Wölfen Magazin“ in neuer Funktion in ebenjener Lokalität zu geben, während er ein Mineralwasser bestellte, die beiden Redakteure sich einen Kaffee genehmigten und auf den Fernsehern über das Transfergeschehen in der englischen vierten Liga, der League Two, gesprochen wurde. Wie das Gespräch verlief, ist **ab Seite 18** nachzulesen.



Neues Jahr, neues Glück, neue Storys, neue Höhepunkte – was im Leben gilt, gilt auch auf dem Fußballplatz. Speziell auf dem grünen Rasen. Unsere langjährige Fotografin Nina Stiller bringt zum Fotoshooting rund um die Greenkeeper der Wölfe eine Glaskugel mit. Tolle Idee. Das Bild ist schnell im Kasten. Doch die Frage nach dem redaktionellen roten Faden bleibt. Ortswechsel. Von der Arena an die Akademie. Eigentlich ist der Wunsch nach einem Foto mit Schneeschieber und wenigstens etwas weißer Flockenpracht allgegenwärtig. Fehlanzeige im regnerischen Wolfsburg. Das liegt wohl am Klimawandel. Wir fragen Jens Lange: Wo ist der Schnee? Der langjährige und erfahrene VfL-Greenkeeper bringt es auf den Punkt. „Der berühmte Blick in die Glaskugel würde helfen. Ich verlasse mich fast nur auf mein Bauchgefühl.“ Das ist sie, die Glaskugel, die gern Prognosen abgeben würde. Unsere Reportage über die Arbeit der Platzpfleger zeigt **ab Seite 42**, dass viele Faktoren ihre Arbeit beeinflussen. Täglich bewerten sie den Zustand der Anlagen neu und richten ihre Aufgaben nach dem Wetterbericht aus. Stimmt die Bauernregel im Januar: „Wenn's um Neujahr Regen gibt, oft um Ostern Schnee noch stieb“..., lassen sich die feinen Eiskristalle doch noch auf den Plätzen der Grün-Weißen nieder.

EURE REDAKTION



EST. 1922 BERLIN

—
OFFIZIELER
FASHION-PARTNER
DES VFL WOLFSBURG.
—

ROY ROBSON

AUSGABE 05

JANUAR 2019

- 6** **Sehenswert** Momentaufnahmen
- 17** **Kunstschuss** Fußball-PHILOSOPHIE
- 18** **Leitwolf** Marcel Schäfer
- 24** **Wölfe** Wintertrainingslager in Portugal
- 31** **Expertenrunde** Rehatrainer Christoph Tebel
- 35** **Im Gespräch** William
- 40** **Tradition** Die VfL-Brasilianer
- 42** **Nachgeha(r)kt** Reportage Rasenpflege
- 52** **Transfer geschichten** VfL-Wintertransfers
- 54** **Wölfinnen** Sara Björk Gunnarsdottir
- 61** **Nachgefragt** Wie unterscheidet sich dein Job im Winter?
- 64** **VfL-Fußball.Akademie** Wintervorbereitung der Akademie-Teams
- 70** **International** Winterpausen in Europa
- 73** **Meinung** Gastkommentar Jens Westen
- 75** **Kapitänskajüte** Tim Siersleben
- 76** **Historie** Die kältesten VfL-Spiele
- 85** **Zeitlupe** Winter-Erinnerungen der Ehemaligen
- 93** **Mein VfL** VfL-Spieler in Gebärdensprache
- 97** **Volkswagen** Patrick Evers im Porträt
- 99** **Abseits** Blick hinter die VfL-Winter-Kulissen
- 104** **Kurz notiert** Termine
- 106** **Standard** Service und Impressum



Marcel Schäfer im Gespräch

Seite 18 bis 23



William über den Winter in Deutschland

Seite 35 bis 39



Grün-weiße Rasenpflege

Seite 42 bis 51



Die kältesten VfL-Spiele

Seite 76 bis 80





LICHTERKRANZ

Es war kein leichtes Jahr für die Grün-Weißen, durch die erneute Relegation wurde den Fans 2018 einiges abverlangt. Umso beeindruckender wirkt die Choreographie, die die Nordkurve kurz vor Weihnachten in die Volkswagen Arena zaubert. Aus 1.750 Wunderkerzen bilden die Fans einen Lichterkranz, der den Wölfen und den Gästen vom VfB Stuttgart einen einzigartigen Einlauf auf den grünen Rasen beschert. Gefeiert wird nach dem Spiel, denn mit einem 2:0-Sieg sichert sich der VfL die nächsten wichtigen Punkte.



AUF DEN LETZTEN DRÜCKER

Es ist der Tag vor Heiligabend, in der WWK Arena in Augsburg läuft die 89. Spielminute, es steht 2:2 zwischen den Augsburgern und den Wölfen. Eine 2:0-Führung haben die Grün-Weißen aus der Hand gegeben, nur noch wenige Sekunden bleiben, um das Jahr 2018 doch noch mit einem Sieg zu beenden. Auf Remis spielen? Das kommt für den VfL nicht in Frage, ganz besonders nicht für Yannick Gerhardt. Er hat bereits jetzt die längste Laufstrecke auf dem Platz zurückgelegt, die Beine schwer und müde. Aber als Keeper Koen Casteels einen Zuckerabschlag in Renato Steffens Lauf zirkelt, setzt Gerhardt noch einmal zum Sprint an. Steffen flankt, Gerhardt schiebt ein, die Wölfe jubeln – im grün-weißen Freudentaumel verabschiedet sich der VfL in die Winterpause.







WASSER KOMMT, WASSER GEHT

Es ist der siebte Tag im Wintertrainingslager in Almancil. Die Wölfe kommen aus der Kabine des Trainingskomplexes auf das Feld, um ein paar Bälle zu kicken, bis das Training von VfL-Cheftrainer Bruno Labbadia beginnen soll. Dieser hat allerdings kurz zuvor veranlasst, den Rasen noch einmal zu wässern, sodass die Fußballprofis plötzlich im Regen stehen. Während einige schnell die Flucht ergreifen, bereitet das kühle Nass anderen keine Umstände. So macht sich zum Beispiel Robin Knoche eher einen Spaß daraus, den Ball über die Wasserstrahlen hinweg zu den Mitspielern zu manövrieren – eine willkommene Abkühlung im so schweißtreibenden Trainingslager.





WARMES LACHEN GEGEN KALTES TRAINING

Ab dem 23. Januar können die Wölfinnen die Sonne im Trainingslager in Portugal genießen. Vorher heißt es aber für die VfL-Frauen: ackern im eisigen Wolfsburg. Beim ersten Training nach der Winterpause trotz das Team um Caroline Hansen und Zsanett Jakabfi der eisigen Kälte. Gut ausgerüstet mit Stirnband, Handschuhen und Co. sind hier vor allem zwei Dinge wichtig – ein ausgiebiges Aufwärmprogramm und viel gemeinsam zu lachen. Vor allem Sara Gunnarsdottir scheinen die Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt nichts auszumachen. Als Isländerin ist sie Schnee, Eis und zweistellige Minusgrade gewohnt. Mehr dazu ab Seite 54.





DA IST NOCH SCHNEE DRAUF

„Trikots und Schnüre in die Hose!“ – das bekommt man eigentlich bereits in der E-Jugend gelehrt. Allzu genau mag es der Unparteiische bei diesem verblüffend gut besuchten Regionalliga-Duell der Wölfe mit Sperber Hamburg aber vermutlich nicht nehmen. Ansonsten hätte er eher moniert, dass die Platzwarte anstelle sauberer Linien die verschneiten Strafräume nur mit Haufen kenntlich gemacht und die Gastgeber es obendrein offensichtlich verschwitzt haben, rechtzeitig einen roten Ball aufzutreiben. Der stramme Schuss, den VfL-Kapitän Dieter Thun in dieser Szene abfeuert und dem seine Mitspieler Karl-Heinz Borutta und Wölfi Krause (hinten von links) sowie im Vordergrund Wilfried Kemmer nur staunend hinterherschauen können, soll der Elf von Imre Farkaszinski am Ende nichts bringen: Beide Zähler bei diesem Winterspektakel am Elsterweg im Januar 1971 gehen dank eines 2:1-Auswärtssiegs an die Hanseaten, die obendrein auch noch eine Kaufanregung für ein mit diesem Belag vielleicht besser harmonisierendes Schuhwerk mitnehmen können.

NATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG

VfL-TopPartner



Club of Champions



H-Hotels.com

VfL-PremiumPartner



VfL WOLFSBURG



FUSSBALL-PHILOSOPHIE

Der Magdeburger Phil Hubbe, Jahrgang 1966, hat seine Zeichenpassion 1992 zum Beruf gemacht. Einige Jahre zuvor war bei ihm Multiple Sklerose (MS) diagnostiziert worden und er wurde von seinen Freunden ermutigt, seine Krankheit zum Thema von Cartoons zu machen. So entstand u.a. die Buchserie „Behinderte Cartoons“. Des Weiteren zeichnet Phil auch für den „kicker“.

Für das „Unter Wölfen Magazin“ widmet sich Phil ebenso allen Themen rund um die schönste Nebensache der Welt. Mehr Infos unter www.hubbe-cartoons.de.





„ES IST INTENSIVER“

Für Marcel Schäfer stand im portugiesischen Almancil das erste Trainingslager als VfL-Sportdirektor an. Für das „Unter Wölfen Magazin“ verrät der Rekordfeldspieler der Wölfe die Unterschiede zwischen Sommer- und Wintertrainingslager, wie die Umstellung auf seine neue Rolle gelungen ist und warum das Trainingslager in Südafrika 2015 im Nachhinein wichtig war, um den Unfalltod von Junior Malanda zu verarbeiten.

Lesen Sie weiter auf Seite 21.



INTERNATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG
WOLFSBURG UNITED



Vom Akteur zum Beobachter: Schäfer begutachtete fast alle Trainingseinheiten in Almancil.

Marcel Schäfer, zum ersten Mal stehst du in einem VfL-Dress nicht als Spieler auf, sondern als Verantwortlicher neben dem Rasen. Was ist das für ein Gefühl?

Marcel Schäfer: Ich habe ja immer betont, dass ich von Herzen gerne Fußballer war und ich meinen Job unglaublich gerne ausgeübt habe, egal wie die sportliche Situation gerade war. Es war mir auch immer klar, dass dieser Abschied von der aktiven Karriere ein mentaler Prozess ist, der ein wenig Zeit in Anspruch nehmen wird, auch wenn bei mir der Übergang vom Platz an den Schreibtisch recht fließend verlief. Ich bin Jörg Schmadtke und dem VfL daher auch unglaublich dankbar, dass sie mir diese Möglichkeit eröffnet haben, bei meinem Herzensverein gleich als Sportdirektor einsteigen zu können. Natürlich ist auch jetzt manchmal noch ein Stück Wehmut dabei, wenn ich die Jungs trainieren und spielen sehe. Aber dieses Gefühl ist schon deutlich schwächer geworden im Vergleich zum vergangenen Sommer, als ich praktisch Freitag mein letztes Spiel als Profi absolviert hatte und Montag in Wolfsburg im Büro saß.

Es wartete ja auch nicht gerade wenig Arbeit auf Jörg Schmadtke und dich.

Schäfer: Die ersten sechs Monate waren auf jeden Fall sehr intensiv. Von daher kam mir das Wintertrainingslager in Portugal sehr entgegen, weil ich dort in den paar Tagen mehr Sport machen konnte, als im halben Jahr zuvor. Natürlich hätte ich mich auch in Deutschland mehr bewegen können, aber wer mich kennt, weiß, dass ich alles zu einhundert Prozent mache und da blieb der Sport dann einfach ein wenig auf der Strecke, weil es mir erst einmal darum ging, die neue Aufgabe und mein Familienleben in Einklang zu bringen. Das war aber auch nicht schlimm, weil ich das ja im Trainingslager nachholen konnte.

Aber dennoch dürfte es auch in Portugal noch gekribbelt haben, wenn das Training lief, oder?

Schäfer: Ein wenig. Wobei die Freude, selbst mal wieder etwas mehr Sport machen zu können, deutlich größer war. Insofern ist alles gut und perfekt so, wie es ist.

Auch wenn dein Fokus jetzt natürlich auf der Arbeit als Sportdirektor liegt, möchten wir gerne noch einmal auf deine Erfahrungen als Aktiver zurückkommen. Macht es für den Spieler einen Unterschied, ob es ein Sommer- oder ein Wintertrainingslager ist?

Schäfer: Definitiv, der Unterschied ist schon gravierend. Im Sommer werden die Karten meistens neu gemischt, die Vorbereitung ist deutlich länger und es müssen einige neue Spieler integriert werden. Im Winter ist die Zeit bis zum ersten Pflichtspiel wesentlich kürzer. Man hat nur etwa eine Woche Zeit, um sich vorzubereiten und auch konditionell zu arbeiten.

Ist durch die kurze Zeitspanne das Wintertrainingslager das „leichtere“ der beiden?

Schäfer: Das kann man so nicht sagen. Natürlich ist im Winter alles etwas komprimierter, was aber nicht bedeutet, dass es weniger fordernd ist als im Sommer. Vielleicht ist es sogar ein Stück weit intensiver, weil das Trainerteam versucht, möglichst viele Inhalte in die wenigen Tage zu packen.

Genießt man dennoch als Spieler das Wintertrainingslager ein wenig mehr, weil es zeitgleich in Deutschland sehr kalt ist, während im Sommer die klimatischen Unterschiede zwischen Heimat und Vorbereitungsort nicht so groß sind?

Schäfer: Naja, ein Urlaubsfeeling entsteht jetzt zwar nicht gerade.

Aber es ist schon deutlich angenehmer, unter diesen Umständen zu trainieren als im verschneiten oder nasskalten Deutschland. Der Faktor Sonne spielt da natürlich eine große Rolle, weil es einfach guttut, bei solchen Temperaturen aktiv zu sein. Aber genießen kann man die Zeit dennoch nicht so richtig, weil außer Training, Essen und Schlafen da nicht viel ist und man immer froh ist, wenn man sich hinlegen und regenerieren kann.

In Almancil waren die Wölfe zehn Tage, was aus unserer Sicht schon eine relativ lange Zeit ist. Unter Felix Magath hast du sogar mal ein Trainingslager erlebt, das zwei Wochen ging.

Schäfer: Es waren sogar 17 Tage (lacht).

Was kann man machen, um nicht einen echten Lagerkoller zu bekommen?

Schäfer: Früher oder später ist es normal, dass so etwas wie Lagerkoller entsteht, wenn ein Trainingslager mehr als eine Woche dauert. Das hört sich schlimmer an, als es eigentlich ist. Es ist völlig normal, dass es für alle schwer ist, die Spieler kontinuierlich bei Laune zu halten, egal, ob es das Trainerteam, der Staff oder auch die Hotelküche ist, die sich nicht immer wieder etwas Neues einfallen lassen kann. Aber es liegt nun einmal in der Natur der Sache, dass ein solches Trainingslager sehr intensiv ist und man irgendwann einfach nur froh ist, einen Haken dran zu machen.

Wenn man dann nach intensiven Tagen nach Deutschland zurückgekehrt ist, will man da von Fußball erst einmal nichts wissen?

Schäfer: Ganz im Gegenteil. Man ist natürlich wieder froh, dass man zu Hause bei seiner Familie ist. Aber auch wenn man sich auf ein paar Tage in der Sonne gefreut hat, brennt man dann schon wieder darauf, loszulegen, da es ja auch gerade im Winter dann nicht mehr



Im VfL-Wintertrainingslager 2016 dirigierte Schäfer noch als Spieler im portugiesischen Lagos das Geschehen auf dem Platz

so lange dauert, bis die Bundesliga wieder losgeht. Diese Spiele sind das Nonplusultra und das Salz in der Suppe, dem wir alle, egal, ob Spieler, Staff, Trainer oder Fans, entgegenfiebern. Insofern freut man sich einfach, dass es bald wieder losgeht.

Du hast während deiner Karriere ja nicht gerade wenig Trainingslager mitgemacht. Wie bewertest du die Gegebenheiten in Almancil?

Schäfer: Ich habe wahrscheinlich gut 50 Trainingslager mitgemacht und das in diesem Winter gehört für mich mit zu den Top fünf. Was wir hier für Bedingungen vorgefunden haben, war außergewöhnlich. Da war das Risiko eines Lagerkollers schon relativ gering.

Welche anderen Trainingslager aus deiner aktiven Zeit haben denn besondere Eindrücke bei dir hinterlassen?

Schäfer: Unser diesjähriges Trainingslager in Portugal war schon für mich das beste, was ich im Winter erlebt habe. Im Sommer habe ich immer von Bad Ragaz geschwärmt, weil wir dort auch ein tolles Hotel, tolle Plätze und viel Ruhe zum Arbeiten hatten. Der Fahrradweg zum Platz war sehr schön und man konnte nach der Einheit kurz in den eiskalten Fluss hüpfen und sich abkühlen. Das war schon perfekt. Und ein aufgrund der Umstände besonderes Trainingslager war natürlich auch das im Winter 2015 in Südafrika, als auf dem Weg zum Abflug aus Deutschland Junior Malanda tödlich verunglückt ist.

Wie hast du die Zeit in Südafrika damals erlebt?

Schäfer: Im Endeffekt hat es uns gutgetan, dass wir trotz des schrecklichen Ereignisses hingefahren sind. Man muss ganz ehrlich sagen, dass wir als Mannschaft nicht fliegen wollten. Die damalige Geschäftsführung um Klaus Allofs hat uns gemeinsam mit Chef-



Wenn der Ball zur Sitzhilfe wird: Den Sportdirektor sah man im Trainingslager oft mit dem Handy am Ohr.

trainer Dieter Hecking überstimmt, auch wenn wir vehement dagegen waren. Aber es hat sich gezeigt, dass es uns sehr geholfen hat, dass wir weg aus Wolfsburg waren und anfangen konnten, Juniors Tod fernab von zu Hause zu verarbeiten. Die damaligen Verantwortlichen haben diese schwierige Situation wirklich eindrucksvoll gemeistert.

Hilft dir eine solche Erfahrung, dass man in einer Managementfunktion auch mal anders entscheiden kann und muss, als man es als Spieler tun würde, in deiner neuen Funktion?

Schäfer: Auf jeden Fall. Mit ein wenig Abstand beurteilt man vieles ein wenig anders. Das ist ja nicht nur im Profisport so, sondern geht eigentlich jedem so, wenn man an seine Eltern denkt und an die Dinge, die sie einem als Kind gesagt haben, wo man oft die Augen verdreht hat. Und heute gibt man seinen eigenen Kindern ähnliche Ratschläge. So ist das auch im Beruf. Natürlich versuchen wir auch immer, die Spieler ins Boot zu holen, aber letztlich entscheiden wir als sportlich Verantwortliche und machen das, wovon wir überzeugt sind.

Im vergangenen Sommer hat der VfL ja kein klassisches Trainingslager absolviert, sondern sich in Wolfsburg auf die neue Spielzeit vorbereitet. Wie hast du als Sportdirektor die Wintervorbereitung in Portugal genutzt?

Schäfer: Ich habe mich täglich mit dem Trainer ausgetauscht und mir natürlich so viele Trainingseinheiten wie möglich angeschaut, weil es zu meiner Aufgabe gehört, den Kader jederzeit beurteilen zu können, um auch zu wissen, wo man gegebenenfalls Veränderungen vornehmen möchte oder muss. Das war mir sehr wichtig, weil wir als sportlich Verantwort-

liche nur Entscheidungen treffen können, wenn man so viele Eindrücke wie möglich gesammelt hat. Dazu gehören eben neben den Leistungen der Spieler im vergangenen Halbjahr auch die Trainingseindrücke. Außerdem habe ich mit vielen Spielern geredet und zwar nicht nur mit den Stammkräften, sondern gerade auch mit denen, die nicht so oft zum Einsatz kamen, weil der gesamte Kader seinen Anteil daran hat, dass die Hinrunde so gut verlaufen ist und es gerade auch für die Ersatzspieler wichtig ist, die Spannung hoch zu halten. Und natürlich haben Jörg Schmadtke und ich auch viele Themen besprochen und angeschoben, die in den kommenden Wochen und Monaten anstehen.

Das hat man gesehen. Statt wie früher mit Ball am Fuß, dominierte in Portugal Marcel Schäfer mit Handy am Ohr.

Schäfer: Das ist natürlich auch ein wenig der Transferperiode geschuldet. Da gehört das Telefonieren einfach mit dazu. Aber ich kann gar nicht sagen, was anstrengender war. Ich habe Trainingslager mit Felix Magath als Spieler erlebt, wo man den Kopf einfach ausschalten und den inneren Schweinehund überwinden musste, um die Zeit durchzustehen. Das war körperlich sehr fordernd und unglaublich anstrengend. Jetzt ist es eine mentale Anstrengung, weil man den ganzen Tag viel reden, zuhören, organisieren und planen muss.

Dennoch hast du die Entscheidung zum Wechsel vom Platz an den Schreibtisch nicht bereut?

Schäfer: Auf gar keinen Fall. Ich hatte als Spieler einen absoluten Traumjob und das gilt auch für meine jetzige Aufgabe. *tg/bm*



Mentale statt sportliche Anstrengung erlebte Schäfer bei seinem ersten Wintertrainingslager als Sportdirektor

A photograph of two VfL Wolfsburg players running on a grass field. They are wearing blue long-sleeved training shirts and black shorts with the VW logo. The background shows a clear blue sky and a line of trees in the distance. The players are in motion, with their arms and legs swinging. The player in the foreground is slightly ahead of the other.

WÖLFE AN DER ALGARVE

ZEHN TAGE WINTERTRAININGSLAGER IN ALMANCIL

Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Ein Traum, den viele Menschen haben und einige auch leben. Auch in diesem Jahr verschlug es den VfL im Wintertrainingslager wieder in wärmere Gefilde. Im Süden Portugals, in Almancil an der Algarve, schlug der VfL-Tross sein Winterquartier auf und hier bereitete VfL-Cheftrainer Bruno Labbadia seine Mannen bestmöglich, unter für deutsche Verhältnisse spätsommerlichen Bedingungen, auf die anstehenden Aufgaben in der Bundesliga-Rückrunde 2018/2019 vor. Ein Rückblick auf zehn fordernde Tage. *bm*





Unter der Sonne in Portugal schenken sich die Spieler nichts. Hier im Zweikampf Yunus Malli und Maximilian Arnold.

INTENSIVE ARBEIT

„Es erwarten uns intensive Tage“, kündigte Bruno Labbadia die Gangart des Trainingslagers bereits nach der Landung im Wintertrainingslager an. Und er machte diese Ankündigung wahr. Mehr als insgesamt 27 Stunden schwitzten die Wölfe im Süden Portugals bei Stabilisationseinheiten im Hotel oder schweißtreibenden und laufintensiven Einheiten auf dem Trainingsplatz. Der Sinn dahinter war für den Wölfe-Coach klar: „Das ist die letzte Möglichkeit vor der Rückrunde, dem Team noch einmal Inhalte zu vermitteln, ohne Rücksicht auf kommende Spiele nehmen zu müssen. Wir arbeiten an

Dingen, die wir festigen wollen und drehen auch noch an Stellschrauben, die wir während der Saison schwieriger angehen können.“ Das galt unter anderem für das Training von Standardsituationen, die mehrere eigene Einheiten bekamen. Ein großer Fokus lag aber, typisch für eine Vorbereitung, auf dem körperlichen Aspekt. So schickte Labbadia seine Spieler gleich mehrfach im Anschluss an eine 90-minütige Einheit noch für eine halbe Stunde auf die rund um das Trainingsgelände gelegene Laufstecke, um sich die nötige Luft für eine anstrengende und kräftezehrende Rückrunde anzutrainieren.



TRAININGSZEITEN			
Datum	Vor dem Frühstück	Vormittag	Nachmittag
03. Januar			90 Minuten
04. Januar	45 Minuten	90 Minuten	90 Minuten
05. Januar	45 Minuten	90 Minuten	120 Minuten
06. Januar		120 Minuten	Spiel
07. Januar		120 Minuten	
08. Januar	45 Minuten	90 Minuten	120 Minuten
09. Januar	45 Minuten	90 Minuten	120 Minuten
10. Januar		120 Minuten	120 Minuten
11. Januar		90 Minuten	
12. Januar		Spiel	
		Gesamt	1.650 Trainingsminuten

FÜHRUNGSTRIO SCHAUT ZU

Wenn auch nicht über die gesamte Zeit in Portugal, aber wenigstens eine Zeit lang zeigte die Geschäftsführung volle Präsenz in Almancil. VfL-Geschäftsführer Jörg Schmadtke, der für den Bereich Sport bei den Grün-Weißen verantwortlich ist, war aufgrund seiner Zuständigkeiten die gesamten zehn Tage im Wintertrainingslager vor Ort. Seine beiden Geschäftsführer-Kollegen Michael Meeske und Dr. Tim Schumacher konnten aufgrund anderer Verpflichtungen erst zwei Tage vor Abreise zum Team an der Algarve-Küste stoßen. Trotz der kurzen gemeinsamen Zeit war es beiden ein Wunsch, die Reise in den Süden Portugals anzutreten. „Wichtig ist mir, dass wir als Geschäftsführer gemeinsam vor Ort sind. So kurz vor dem Start der Rückrunde ist das natürlich eine entscheidende Phase für uns, in der wir auch in der noch jungen Formation Geschlossenheit zeigen und gemeinsame Zeit im Trainingslager verbringen wollen“, so Schumacher. Für Meeske, der seit November des Vorjahres das dienstjüngste Mitglied des



Verschafften sich vor Ort ein Bild vom Team: Die VfL-Geschäftsführer Dr. Tim Schumacher, Michael Meeske und Jörg Schmadtke.

Führungstrios ist, boten die Tage in Almancil darüber hinaus noch einen weiteren Vorteil: „Für mich persönlich ist das Trainingslager natürlich eine hervorragende Gelegenheit, mich mehr mit dem sportlichen Bereich auszutauschen. Dazu hatte ich vorher in meiner Zeit beim VfL noch nicht so viele Gelegenheiten. Da gibt es kaum etwas Besseres als das Trainingslager, um einmal miteinander auf Tuchfühlung zu gehen.“



Idyll an der Algarve: Das Trainingsgelände „The CAMPUS“.

DAS WÖLFE-DOMIZIL

Die Wölfe hatten mit der Wahl des Trainingsgeländes sowie mit der des Mannschaftshotels in Almancil ein goldenes Händchen bewiesen. Die Trainingsanlage „The CAMPUS“ in Almancil ist ein hochmodernes und ansprechend angelegtes Sportgelände, umgeben wilden Kiefern samt Fußball- und Tennisplätzen, Fitnessstudio sowie einem Restaurant und einer Bar. Die Wölfe waren das erste Fußballteam, welches auf dem brandneuen Rasen der Anlage trainieren konnte und das Fazit über diesen fiel beim gesamten Team sehr positiv aus. „So eine Platzqualität findet man nicht oft“, so VfL-Geschäftsführer Jörg Schmadtke über das Geläuf. Übernachtet hingegen hat der VfL-Tross im Hotel Conrad Algarve. Hier hatten die Grün-Weißen neben der Unterbringung eigene Flächen für die morgendlichen Stabilisationseinheiten, Mahlzeiten, Besprechungen, Behandlungen

und sogar eine separate Räumlichkeit für Interviews mit Pressevertretern.



Mannschaftshotel mit vielen Annehmlichkeiten: Das Conrad Algarve.



Traf per strammem Schuss zum 2:0 gegen Vitesse: Daniel Ginczek.

SCHADLOS IN ZWEI SPIELEN

Zweimal testeten die Grün-Weißen im Wintertrainingslager und zweimal fuhren sie klare 3:0-Erfolge ein. Ins Jahr 2019 starteten die Wölfe mit dem Vorbereitungsduell gegen den niederländischen Erstligisten Vitesse Arnheim. Hier sorgte Arnheims Danilho Doekhi mit einem Eigentor für die Führung der Wölfe, Daniel Ginczek erhöhte und Admir Mehmedi sorgte für den Endstand. „Vitesse war ein guter Gegner, der sehr aggressiv, aber fair zu Werke gegangen ist und uns ordentlich gefordert hat“, bilanzierte Labbadia den Gegner des ersten Spiels. In der Generalprobe vor dem Bundesligastart spielte der VfL gegen HNK Rijeka aus Kroatien. Für alle drei Tore sorgte Mehmedi. Auch hier konnten die Grün-Weißen von der Spielweise der Kroaten für die kommenden Bundesliga-Aufgaben profitieren.

„Gerade in der ersten Halbzeit hat der Gegner sehr tief gestanden. Das war ein gutes Training, um den Ball laufen zu lassen“, so Labbadia.



Admir Mehmedi war in zwei Spielen viermal erfolgreich

WINTER-TIPP

DAS ALLROUND-TALENT

Support-Hilfe, Zugehörigkeitsgefühl und ein modisch wärmendes Accessoire: Der Fanschal kann einfach alles!

Grün-weißer Tipp: Nimm zwei Fan-Schals mit ins Stadion: Einen Schal um den Hals hängen und den anderen einfach in der Luft herumwirbeln! Durch die Bewegung wird es dir gleich noch einmal viel wärmer.

TESTSPIELE



VfL Wolfsburg – Vitesse Arnheim

Sonntag, 6. Januar

3:0 (2:0)

1:0 Doekhi (7./Eigentor)

2:0 Ginczek (17.)

3:0 Mehmedi (80.)



VfL Wolfsburg – HNK Rijeka

Samstag, 12. Januar

3:0 (1:0)

1:0 Mehmedi (42.)

2:0 Mehmedi (55.)

3:0 Mehmedi (59.)



DAS WETTER IM VERGLEICH

Datum	Wolfsburg	Bedingungen	Almancil	Bedingungen
03. Januar	1 °C		11 °C	
04. Januar	2 °C		14 °C	
05. Januar	7 °C		12 °C	
06. Januar	5 °C		11 °C	
07. Januar	6 °C		12 °C	
08. Januar	4 °C		11 °C	
09. Januar	1 °C		12 °C	
10. Januar	0 °C		13 °C	
11. Januar	2 °C		11 °C	
12. Januar	5 °C		14 °C	

„DIE MÖGLICHKEITEN, DIE WIR IN PORTUGAL ZUR VERFÜGUNG HATTEN, WAREN WIRKLICH TOP. AUFGRUND DER TEMPERATUREN KONNTEN WIR HIER DINGE ANGEHEN, DIE DERZEIT IN DEUTSCHLAND SCHWERER MÖGLICH GEWESEN WÄREN.“

Bruno Labbadia

DIE GRÜN-WEISSE FAMILIE

Während VfL-Cheftrainer Labbadia seine Spieler an der Algarve immer wieder auf dem Trainingsplatz in Almancil schwitzen ließ, standen bei jeder Einheit bis zu 50 Wölfe-Fans rund um das Grün verteilt, um das Treiben auf dem Feld aufmerksam zu verfolgen. 20 von ihnen reisten mit der Mannschaft an und ab, die weiteren kamen individuell in den Süd-Westen Europas. Als Dank lud die Mannschaft auch in Portugal wieder zum Mannschaftsabend, an welchem alle zusammen lecker aßen, sich austauschten und eine schöne Zeit miteinander verbrachten.



Im Austausch mit den Anhängern beim traditionellen Fanabend



Mehr als 50 Fans begleiteten die Wölfe nach Portugal





„DAS RICHTIGE MASS FINDEN“

Seit Januar 2018 gehört Christoph Tebel zum Trainerstab des VfL Wolfsburg und ist als Reha- und Athletiktrainer dafür verantwortlich, die Wölfe fit zu bekommen und in Form zu halten. Eine Aufgabe, die den Diplom-Sportwissenschaftler und seine Reha-Trainer-Kollegen Günter Kern und Michele Putaro fast rund um die Uhr fordert. Welche Besonderheiten die tägliche Arbeit, gerade eine Vorbereitung in der Winterpause, an ihn und seine Mitstreiter stellt, verrät uns der 30-jährige Deutsch-Schweizer im Gespräch im Mannschaftshotel Conrad im portugiesischen Almancil.

Strahlend blauer Himmel und Temperaturen zwischen 17 und 20 Grad begleiten die Grün-Weißen bei ihren Trainingseinheiten auf der Anlage „The CAMPUS“ in Almancil, nur wenige Minuten vom Mannschaftshotel Conrad Algarve entfernt. Während in Deutschland bei Temperaturen um den Nullpunkt gefroren wird, bieten die klimatischen Gegebenheiten in Portugal die optimalen Voraussetzungen, die kurze Winterpause optimal zu nutzen. „Der größte Unterschied sind natürlich die Temperaturen. Man kann dann einfach mehr und unter für den Körper angenehmeren Umständen trainieren. Gerade jetzt, wo ein großer Fokus auf dem Thema Schnelligkeit liegt, ist das ein Vorteil, weil

die Spieler viele Pausen zwischen den einzelnen Sprints machen müssen und es da natürlich hilft, wenn sie nicht gleich gefühlt am Boden festfrieren und die Muskulatur schnell abkühlt“, so Tebel. Es kommt allerdings nicht auf das wärmere Umfeld alleine an, auch andere Dinge spielen eine wichtige Rolle. „Die Temperaturunterschiede machen sich in den Herzfrequenzen zwar schon bemerkbar. Auf die Belastungssteuerung des Trainings hat das allerdings keinen so großen Einfluss. Da kommen einige Faktoren zusammen wie zum Beispiel der allgemeine Gemütszustand, die Belastungen in den Einheiten zuvor und die individuelle körperliche Verfassung der Spieler.“



Tebel bringt das Team um VfL-Kapitän Josuha Guilavogui täglich bis an die Grenzen



Seit Januar 2018 ist Tebel Rehatrainer der Wölfe

Individuell zugeschnittenes Training

Für Tebel und das gesamte Trainerteam bedeutet das, dass jeder Spieler individuell quasi unter die Lupe gelegt und das Trainingsprogramm so optimal auf ihn ausgerichtet wird: „Im Sommer erstellen wir ein großes Screening von jedem Spieler, durch das wir sehen, wo er ein großes Gefahrenpotenzial für Verletzungen hat. Bei jedem Spieler gibt es auf den Fitnesszustand bezogen sozusagen eine schwächste Kette, an der es zu arbeiten gilt, um Verletzungen vorzubeugen. Daran muss jeder Spieler dann arbeiten, was bei manchen sehr selbstständig funktioniert, während andere von uns als Team immer etwas mehr gepusht werden müssen“, sagt Tebel. Sind mit dem Screening die grundlegenden Informationen vorhanden, geht es Tag für Tag an die individuelle Trainingsplanung. „Vor allem vor und nach dem Training wird an den fitnessbezogenen Schwächen der Spieler gearbeitet. Wenn während der Trainingseinheit im Athletikbereich individualisiert gearbeitet wird, passiert das meistens positionsspezifisch. So muss zum Beispiel ein Außenläufer länger sprinten und mehr Meter machen als ein Innenverteidiger oder ein Mittelfeldspieler, bei denen es eher auf die kürzeren Sprints ankommt. Da variiert man dann entsprechend das Training. Und ansonsten geht man während der Einheit dann vor allem den Stärken nach und achtet darauf, dass diese noch einmal besonders gepusht werden.“

Besonderer Stellenwert der Regeneration

Im Vergleich zur Arbeit in der Saison bringt ein Trainingslager besondere Anforderungen an den Staff mit sich. Während im normalen Trainingsbetrieb die Spieler auch mal einen Tag zur Regeneration frei haben, ist die

Belastung im Trainingslager kontinuierlich hoch. So sind die Wölfe zehn Tage in Portugal gefordert, ehe es wieder in die Heimat geht. Umso mehr kommt es da auf entsprechende Ruhephasen an, wie Tebel betont: „Du brauchst in Trainingslagern auch einmal einen freien Nachmittag. Das ist für die Spieler mental, aber auch körperlich wichtig, um regenerieren zu können. Die körperliche Komponente kann man natürlich auch mit einer Trainingseinheit lösen, in der die Intensität nicht so hoch ist. Aber mental brauchen sie die freie Zeit einfach einmal.“ Wie intensiv und woran genau im Trainingslager gearbeitet wird, richtet sich auch ganz entscheidend nach dem Terminkalender. So bereiten sich die Klubs der Bundesliga anders vor als beispielsweise die Vereine in der Schweiz, wie Tebel aus eigener Erfahrung weiß, war er doch vor seinem Wechsel zum VfL sechs Jahre als Fachbereichsleiter Athletik für den FC Zürich tätig. „In der Schweiz hat man auch im Winter sechs Wochen Vorbereitung. Du hast da also eine ähnliche Zeitspanne wie im Sommer und kannst eine komplette Vorbereitung nach sechs Monaten wieder starten. Das funktioniert in der Bundesliga nicht. Hier hast du eine lange Vorbereitung im Sommer, in der du den Grundsockel für ein ganzes Jahr legen musst. Im Winter kann man dann noch ein paar Sachen adaptieren, optimieren und wieder hervorrufen, aber wirklich etwas neu entwickeln funktioniert da nicht.“

Spaziergänge helfen bei der Rückkehr in die Kälte

Werden bei deutschen und Schweizer Vereinen Inhalte und Schwerpunkte auch anders gesetzt, sind nach der Rückkehr in die kältere Heimat die Voraussetzungen für alle Spieler wieder gleich. „Das Wichtigste ist bei der

Rückkehr nicht einmal der Temperaturunterschied sondern vielmehr die allgemeine Verarbeitung des Trainingslagers. Dafür brauchen die Spieler vor allem Ruhe und in dieser Phase gewöhnt sich der Körper auch schnell an die niedrigeren Temperaturen, etwa wenn der Spieler dann mal einen Spaziergang unternimmt. Wenn die Spieler dann zum ersten Training in Deutschland wieder antreten, gilt es für uns umso mehr darauf zu achten, dass sie sich sehr gut vorbereiten, die Muskulatur warm ist und die Verletzungsgefahr so weit wie möglich minimiert ist“, sagt Tebel. Neben der gesamten individuellen Planung muss gerade bei den Wintertrainingslagern aber auch das Gesamtpaket stimmen, um die besten Voraussetzungen für einen guten Start ins Pflichtspieljahr zu legen. Und da haben die Verantwortlichen der Grün-Weißen in diesem Jahr wieder voll ins Schwarze getroffen, denn bessere Bedingungen kann es für eine Profimannschaft kaum geben. „Das Trainingslager war top, da hat einfach alles gestimmt. Oft ist es so, dass die Infrastruktur am Trainingsplatz nicht so überzeugend ist und die Spieler nach der Einheit lieber so schnell wie möglich ins Hotel möchten. Hier ist es aber so, dass sie noch am Platz bleiben wollen und dort die Regenerationsphase sofort einläuten können. Besser geht es nicht.“ *tg*



Immer fest im Blick: Tebel koordiniert und kontrolliert das Aufwärmprogramm im Wintertrainingslager in Almoncil.

DIE LOGENINHABER IN DER VOLKSWAGEN ARENA

Alles Gute Verlag

DIE **AUTOMEILE**
WOLFSBURG

AVISTA

BORBET
LEICHTMETALLRÄDER

CHG

Continental

Deutsche Bank

DÜRR

长春树一企业管理咨询有限公司
Ever-green Tree Consulting Co.Ltd

FMI systems

Hexad
www.hexad.de

Ingenieurbüro
HÖRMANN
GmbH

LIEB

MBL Maschinenbaubetriebe LIEB GmbH

MOLL
Automatisierung

MONSTER



PETRO-CANADA
LUBRICANTS

StarFactory
Football Management

SCHNELLECKE
LOGISTICS

SLM
Kunststofftechnik GmbH

snop

ups

Volksbank
BraWo



VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT

VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES
THE KEY TO MOBILITY

VOLKSWAGEN
GROUP SERVICES

VELTINS

WJ
Grundstücks GmbH



VfL WOLFSBURG



ALLES ANDERE ALS FROSTIG

WENN IN DEUTSCHLAND DER WINTER HERRSCHT,
IST IN BRASILien SOMMERZEIT

An dieser Stelle ein paar Vorurteile: Brasilianer sind immer lustig, können zauberhaft Fußball spielen und verabscheuen nichts mehr als Schnee, Regen und Minusgrade. Bestätigt! Denn Kälte, Wind und Schnee lassen auch den VfL-Brasilianer William kräftig bibbern. Um das strenge Winterwetter in Wolfsburg würde der 23 Jahre alte Verteidiger am liebsten einen großen Bogen machen. Eigentlich stets gut gelaunt, sinkt dessen Frohsinn mit den Temperaturen. Verständlich. Denn während in Deutschland Winter herrscht, genießen die Menschen in Brasilien gerade bestes Sommerwetter um die 35 Grad. Da Fußball aber keine reine Sommersportart ist, beißt sich der Samba-Kicker bei den Wölfen durch und sieht hier zum ersten Mal in seinem Leben Schnee. Und irgendwie scheint ihm das auch zu gefallen.

Samba, Karneval, Fußball und Schnee. William, welches Wort würdest du sofort streichen?

William: Es mag vielleicht etwas überraschend sein, aber es ist tatsächlich der Karneval. Wenn die riesigen Menschenmassen durch die Straßen laufen, dann bin ich viel lieber bei meiner Familie. Bei dieser nicht enden wollenden Party wird so viel Alkohol getrunken, dass ich mich dort überhaupt nicht wohlfühle.

Also gehört der Besuch einer Sambaschule nicht zum Pflichtprogramm eines jeden Brasilianers?

William: Nein, ganz und gar nicht – zumindest kann ich dieses Klischee nicht erfüllen. Aber da der Fußball in Brasilien mindestens genauso wichtig ist, schlägt mein Herz für die zweite große Leidenschaft meines Heimatlandes.

Über Samba, Karneval und Fußball haben wir kurz gesprochen. Bleibt noch der Schnee. Was machst du, wenn es schneit?

William: Dann gehen meine Frau Pamela und ich sofort raus und spielen mit unserem Sohn Pedro. Schnee ist etwas Tolles. Wir mögen das beide sehr und kannten es ja von zu Hause gar nicht.

Zusammengefasst, bist du ein Brasilianer, der keinen Karneval mag, aber dafür Schnee?

William: (überlegt kurz) Ja, genau. Vielleicht ein bisschen ungewöhnlich. Ich würde es aber besser finden, wenn es öfter schneit und dafür nicht ganz so kalt wäre.

Um dann mit wem eine Schneeballschlacht zu machen?

William: Oh, da fallen mir gleich ein paar Teamkollegen ein. Josh, Jerome, Daniel und Wout auf jeden Fall.

Hier in Deutschland seift man sein Gegenüber gern ein.

William: Wie geht das?

Na, den Schnee im Gesicht des anderen schön verreiben.

William: Das muss ich für Josh üben. Wann schneit es endlich?

Schnee in Deutschland ist aber nicht nur Vergnügen. Hier muss man zum Beispiel vor seinem Haus Schnee schieben.

William: Ja, das weiß ich. Ich habe auch einen kleinen in meinem Auto.



Sie sorgen für gute Laune bei den Grün-Weißen: William und Josuha Guilavogui verständigen sich auf Spanisch und verstehen sich bestens.

Einen Schneeschieber?

William: Ja, zum frei machen der Scheiben.

Ah, du meinst einen Eiskratzer. Sehr vorbildlich. Einen Schneeschieber brauchst du aber, um zum Beispiel den Gehweg vor deinem Haus zu räumen.

William: Stimmt, den habe ich auch zu Hause – noch von meinem Vermieter. Aber so oft schneit es in Wolfsburg ja gar nicht. Hier ist nur immer dieser kalte Wind.

Richtig, der hat uns alle schon geärgert. Bei wie viel Grad ist deine persönliche Schmerzgrenze erreicht?

William: Eigentlich friere ich schon bei zwei Grad. Aber wenn es unter den Gefrierpunkt geht, ist es echt ungemütlich.

Dann bleibt die kurze Hose in der Kabine?

William: Auf jeden Fall. Zurzeit trage ich Thermo-Wäsche plus lange Hosen, zwei Oberteile, Jacke, Halstuch, Handschuhe und Mütze. Bei manchen Trainingseinheiten



bin ich so dick eingepackt, dass nur noch meine Augen zu sehen sind.

Ein Blick über den Ozean. In Brasilien herrschen gerade hochsommerliche Temperaturen. Würdest du die Tage gern am Strand verbringen?

William: Nein, ich gehe nicht gern an den Strand. Meine Frau liebt es, aber ich mag es überhaupt nicht. Bald machen wir mit meinem Berater, der Brasilianer ist, aber deutsche Wurzeln hat, einen Urlaub in den Alpen. Darauf freue ich mich schon sehr.

Du scheinst Winter, Schnee und Eis wirklich mehr zu mögen, als Sonne, Strand und Meer. Bist du schon einmal Schlittschuh gelaufen?

William: Nein, das traue ich mich nicht. Es sieht schön aus. Aber ich hätte auch Angst, mich zu verletzen. Ich weiß, dass man in der Autostadt fahren kann. Ich glaube nicht, dass ich es probieren werde.

Wenn du dich hier so wohlfühlst: Hattest du gar keine Anpassungsschwierigkeiten? Schließlich bist du mit dem Wechsel zum VfL auch das erste Mal in Europa gewesen. Ein ziemlich großer Schritt für einen 22-Jährigen.

William: Vor meinem Wechsel war ich mit meiner Frau zwei Tage in Wolfsburg. Unser Eindruck war super. Dann habe ich mit ehemaligen Spielern wie Andres D'Alessandro gesprochen, sie haben mein Gefühl bestätigt. Es war schnell klar, dass wir herkommen werden.

Was hat dich so schnell überzeugt?

William: Die professionelle Arbeit, das tolle Stadion, die Ruhe in der Stadt. Hier gehen die Menschen respektvoll miteinander um, man fühlt sich sicher. Und natürlich die sportlichen Möglichkeiten mit dem Klub. Aber ich bin ehrlich: Die ersten drei Monate waren hart. So Vieles ist anders als in Brasilien.

Zum Beispiel?

William: Die Sprache natürlich und ganz besonders das Essen. Hier wird viel weniger Salz und Zucker verwendet. Der Verkehr ist deutlich übersichtlicher als in meiner Heimatstadt Porto Alegre und es geht sich nicht gleich jeder an die Gurgel.

Was erzählst du deiner Familie und Freunden sonst über Deutschland in Brasilien?

William: Ich habe ja sieben Geschwister und am liebsten würde ich sie alle herholen, weil man hier so gut leben kann.

Hast du gar kein Heimweh?

William: Doch, natürlich. Vor allem, wenn jemand krank oder traurig ist und ich nicht helfen kann. Dann telefonieren wir viel über WhatsApp-Video. Natürlich vermisse ich sie. Mein jüngster Bruder ist sieben Jahre alt, er wurde gerade eingeschult. Solche Erlebnisse fehlen mir.

Du hast ein besonders inniges Verhältnis zu deiner Oma. Zwischen Wolfsburg und ihrer Heimat liegen 17 bis 18 Flugstunden, so dass sie sich nicht einfach mal in den Flieger setzen kann.

William: Aber ihr Besuch ist geplant. Meiner Oma habe ich alles zu verdanken. Sie hat mich großgezogen und ist mit mir umgezogen, als ich anfang beim SC Internacional Fußball zu spielen.

War immer klar, dass du einmal Profi-Fußballer wirst?

William: Nein, gar nicht. Als kleiner Junge wollte ich Polizist werden. Ich habe in meiner Schule sehr gern Futsal gespielt, aber nie draußen mit meinen Freunden gebolzt oder ähnliches.

Und warum bist du dann schlussendlich diesen Weg gegangen?

William: Tatsächlich war es meine Oma, die mich immer wieder losgeschickt hat. Sie spielte selbst Fußball und hat wohl mein Talent bemerkt. Ihr war es wichtig, dass ich regelmäßig zum Training gehe. Bei einem größeren Turnier wurde ich schließlich zum Probetraining eingeladen und habe dann in der Folge für EC Juventude und ein Jahr



Mit dem Rechtsverteidiger William gehört ein Samba-Kicker zur VfL-Elf, der sogar auf den urdeutschen Spitznamen „Willi“ hört

2. FEBRUAR 2019, 15:30

sky SPORT



HERTHA BSC



VFL WOLFSBURG

Die spannendste Saison seit Langem.
Live auf Sky.

Insgesamt 572 Spiele der Bundesliga inklusive aller Spiele der 2. Bundesliga live.
Alle Spiele der UEFA Champions League in der Original Sky Konferenz und die
meisten deutschen Einzelspiele live sowie alle Begegnungen des DFB-Pokals live.



BUNDESLIGA



BUNDESLIGA



CHAMPIONS
LEAGUE



DFB-POKAL

sky.de/vfl-wolfsburg

sky

später für SC Internacional in den Jugendteams gespielt. Damals war ich zwölf Jahre alt. Als ich dann fest dabei gewesen bin, hat es mir so viel Spaß gemacht, dass ich diesen Weg bestreiten wollte – mit allem, was dazugehört.

Gerade einmal vor vier Jahren hast du dein Profi-Debüt gegeben, bist ein Jahr später – 2016 – Olympiasieger geworden und nun seit 2017 in der Fußball-Bundesliga. Eine schnelle Karriere.

William: Ich konzentriere mich total auf den Fußball, gehe nicht viel aus. Egal, wann man bei mir klingelt – ich bin eigentlich immer zu Hause, wenn ich nicht auf dem Platz stehe. Ich habe eine Familie, mit 17 Jahren meine Frau geheiratet. Um sie und meinen zwei Jahre alten Sohn kümmere ich mich.

Es gibt einige Brasilianer, die im deutschen Oberhaus eine rasante Laufbahn hingelegt haben. Welche sind dir in Erinnerung geblieben?

William: Dante, Luiz Gustavo, natürlich noch Rafinha und Naldo, der ebenso wie Dante auch bei Juventude das Fußball spielen gelernt hat, und selbstverständlich den VfL-Meisterspieler Grafite. Gegen ihn habe ich sogar vor zwei Jahren noch in Brasilien gekickt.

Jetzt bist du schon eineinhalb Jahre in Deutschland. Wie klappt es mit der Verständigung?

William: Ich verstehe die Sprache gut, auch wenn der Trainer etwas sagt, weiß ich, was er meint und was ihm wichtig ist. Aber selbst zu sprechen, fällt mir sehr schwer. Oft hilft mir Josh und übersetzt ins Spanische.

Hast du ein deutsches Lieblingswort?

William (auf Deutsch): Gewinnen! st



Der kleine Brasilianer gehört zu den Dauerbrennern bei den Wölfen – er verpasste aufgrund einer Gelb-Sperre nur ein VfL-Spiel in der Hinrunde



William hat sieben Geschwister, ist ein Spatzvogel und Schlitzohr

WILLIAM

Name	William de Azevedo Furtado
Geburtsdag	3. April 1995
Geburtsort	Pelotas, Brasilien
Größe	175 cm
Position	Rechtsverteidiger

Junioren

2011 bis 2012	EC Juventude
2012 bis 2014	SC Internacional

Herren

2015 bis 2017	SC Internacional
seit 2017	VfL Wolfsburg

Titel mit SC Internacional

- Campeonato Brasileiro U20 (offizielles brasilianisches Fußballturnier für U20-Mannschaften): 2013
- Copa do Brasil U20 (Fußballwettbewerb vom brasilianischen Verband für U20-Teams): 2014
- Campeonato Gaúcho (Fußballmeisterschaft des Bundesstaates Rio Grande do Sul): 2015
- Copa Gaúcha (Fußballverbandspokal des Bundesstaates Rio Grande do Sul): 2016

Nationalmannschaft

- Olympische Sommerspiele 2016: Gold



Ein kleiner Brasilianer ganz groß: Meister-Kapitän Josue.



Die Bundesliga war sein großer Traum – doch durchsetzen konnte sich der damals 19-Jährige Abuda bei den Wölfen nicht



Ein Brasilianer mit außergewöhnlichen Fähigkeiten: Marcelinho.



Der Innenverteidiger Rever (r.) – an der Seite von Josue (l.) und Grafite – ging schon nach einem halben Jahr zurück an den Zuckerhut

EXPORTSCHLAGER

BRASILIANER BEI DEN WÖLFEN

Ob als Ballzauberer in der Offensive oder als starke Verteidiger: Brasilianer prägten den VfL Wolfsburg in vielerlei Hinsicht. Mit der Verpflichtung von Robson Ponte im Sommer 2001 begann die Ära der Südamerikaner bei den Grün-Weißen. Der aus Leverkusen gekommene Mittelfeldspieler entwickelte sich bei den Anhängern schnell zum Publikumsliedling und erzielte in 69 Partien 14 Tore, ehe es ihn wieder zurück zu Bayer 04 zog. Der Wechsel von Marcelinho brachte erstmals brasilianischen Glamour nach Niedersachsen. Aus der Hauptstadt Berlin kam der Ballkünstler für eineinhalb Jahre zum VfL und sorgte als Kapitän nicht nur mit seinen ausgefallenen Frisuren für Beachtung auf sowie neben dem Platz.

Namenhafte und erfolgreiche Sambakicker

Unvergessen bleiben die Meisterschaftskicker Grafite und Josue vom Zuckerhut. Während der Sturmtank sich beim größten Triumph in der Vereinsgeschichte sogar die Torjägerkrone (28 Treffer) der Bundesliga sicherte, war der Mittelfeldregisseur der zweite brasilianische Spielführer der Wölfe. Josue absolvierte 200 Partien für die Wolfsburger, Grafite trug 130 Mal das grün-weiße Trikot und erzielte sagenhafte 75 Treffer. Mit Dante und Luiz Gustavo lotste der VfL sogar brasilianische Nationalspieler in die Autostadt, mit Naldo und Diego standen weitere namenhafte Sambakicker beim Pokalsieger 2015 unter Vertrag. Aktuell schürt allerdings nur ein Brasilianer im Team von Cheftrainer Bruno Labbadia die Schuhe für den VfL: William. Der kleine Außenverteidiger wurde bis zum Ende der Hinserie bereits 44 Mal eingesetzt und erzielte beim letzten Ligaspiel des Jahres 2018 sein erstes Saisontor zum zwischenzeitlichen 2:2 beim FC Augsburg. Oft haben die Transfers der Südamerikaner eingeschlagen, mal waren die Verpflichtungen aber auch eine Enttäuschung. Insgesamt kickten bisher 19 Brasilianer für den VfL – mit 1.059 Einsätzen und 180 Toren. *st*

GASTARBEITER AUS BRASILIEN

Name	Position	von	bis	Spiele	Tore beim VfL
William	Abwehr	01.07.2017		44	1
Bruno Henrique	Angriff	29.01.2016	23.01.2017	17	
Dante	Abwehr	30.08.2015	23.08.2016	33	1
Luiz Gustavo	Mittelfeld	16.08.2013	04.07.2017	142	12
Naldo	Abwehr	19.07.2012	01.07.2016	163	20
Fagner	Abwehr	24.07.2012	01.01.2014	30	-
Chris	Abwehr	26.08.2011	30.07.2012	8	1
Felipe Lopes	Abwehr	05.01.2012	22.01.2013	14	-
Cicero	Mittelfeld	01.07.2010	30.06.2011	24	2
Diego	Mittelfeld	27.08.2010	31.01.2014	87	24
Rever	Abwehr	01.01.2010	01.07.2010	1	-
Rodrigo Alvim	Abwehr	01.07.2008	01.01.2010	4	-
Caiuby	Angriff	01.08.2008	30.06.2012	12	2
Grafite	Angriff	01.08.2007	01.07.2011	130	75
Josue	Mittelfeld	14.08.2007	20.03.2013	200	3
Marcelinho	Mittelfeld	01.01.2007	01.08.2008	57	14
Abuda	Angriff	01.07.2005	01.08.2006	1	-
Fernando Baiano	Mittelfeld	01.07.2003	30.06.2004	23	11
Robson Ponte	Mittelfeld	01.07.2001	30.06.2003	69	14



Der aktuell einzige Brasilianer im VfL-Kader: William.

Goalgetter Grafite beendete im vergangenen Jahr seine erfolgreiche Fußballkarriere



Robson Ponte war der erste Brasilianer, der beim VfL unter Vertrag stand





DIE RASENVERSTEHER: BLICK IN DIE GLASKUGEL

BEIM VfL WOLFSBURG WIRD DER GRÜNE TEPPICH AUSGEROLLT

Ich will doch nur spielen, könnte man beim Anblick des stattlichen VfL-Fuhrparks denken. Denn unter dem Garagenkomplex am VfL-Center steht dicht an dicht aufgereiht das Spielzeug für die großen Jungs: Traktoren mit modernster Technik, Düngerstreuer, mehrere Aufsitz-Rasenmäher, Kehrmaschinen mit Bürsten sowie weitere Rechen und Landmaschinen. Hier können sich Technikbegeisterte richtig austoben. Eigentlich würde man diese Fahrzeugflotte bei einem florierenden Agrarbetrieb erwarten und nicht zwingend bei einem Fußball-Bundesligisten. Da die Zeiten, als der Platzwart lediglich mit Schaufel, Rasenmäher und Schlauch arbeitete, jedoch längst vorbei sind, verfügt auch der VfL über einen imposanten Fahrzeugbestand, dazu kommen ausgeklügelte Bewässerungs- und Beleuchtungsanlagen sowie Bodenheizungen für den Winter. Denn das Spielfeld ist längst nicht mehr bloß reiner Rasen, sondern ein Faktor für Erfolg.

Lesen Sie weiter auf Seite 45.



**SCHALALALAAA,
OLE OLE OLE!**



LET'S PLAY BALL
AC/DC UND MEHR - TÄGLICH BEI UNS



**HOL' DIR JETZT DEN
BESTEN ROCK 'N POP
AUF'S SMARTPHONE!**



RADIO 21 TV
24H RADIO FERNSEHEN



www.radio21.de



Grün machen: Wie schaut für Peter Sauer der perfekte Fußballrasen aus? Saftig und geschmeidig soll er sein und vor allem belastbar.

Wissenschaft für sich

Auf fünf verschiedenen Wetter-Apps prüft Peter Sauer mehrmals täglich die Wetterlage in Wolfsburg. Der erfahrene Head-Greenkeeper sorgt mit seinem 14-köpfigen Team für die perfekte Spielfläche – eine Herausforderung, der sich die Mitarbeiter täglich aufs Neue stellen. Rasenpflege ist eine Wissenschaft für sich, in Großbritannien und den USA sogar eine akademische Profession. In den Vereinigten Staaten holte sich auch der 46-Jährige den letzten Feinschliff für seinen Beruf. Sauer, der einst als Chemikant seine Brötchen verdiente und dessen Eltern ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Spargelanbau betrieben, entwickelte sich vom Quereinsteiger zum deutschlandweit bekannten Rasenspezialisten. Seit 2015 verantwortet er bei den Wölfen als Chef-Greenkeeper die Plätze rund um die Volkswagen Arena, im AOK Stadion, der VfL-Fußball.Akademie und natürlich auch den „heiligen“ Rasen innerhalb des Wohnzimmers der Wölfe-Profis. Beim erneuten Blick auf die Wetter-App ist Sauer zufrieden. Mit den aktuellen Januar-Temperaturen zwischen sechs und acht Grad kann der Fachmann gut umgehen. Während Süddeutschland im Schnee-Chaos versinkt, konnte in Wolfsburg sogar die Rasenheizung ausgeschaltet werden. Ob er auch Lust auf eine Schneeballschlacht hätte? „Auf einer Skala von eins bis zehn, liegt mein Wunsch nach Schnee bei minus drei“, zeigt Sauer deutlich, dass er die weißen Flocken so gar nicht vermisst. „Aufgrund des dichten Rasenbestands bleibt der Schnee oben auf der Pflanze liegen und taut nicht ab. Wir müssten die Plätze per Handarbeit von der Last befreien. Wir haben zwar 30 bis 40 Schneeschieber, nutzen unsere Arbeitszeit aber lieber an anderer Stelle.“

Peeling in der Sommerpause

Während sich der Rasen beim Hobbygärtner um diese Jahreszeit im Winterschlaf befindet, hat das Team der VfL-Rasenpflege bereits im Sommer seine Hausaufgaben mit Bravour erledigt. So regenerierte in der Liga-Pause nicht nur die Mannschaft, sondern auch der innovative Hybrid-Rasen (eine Kombination aus Natur- und Kunststoffrasen) an und in der Volkswagen Arena. Zentimeter für Zentimeter wurde das natürliche Grün abgeschält, Sand aufgefüllt und Samen nachgesät. Diese Peeling-Kur auf dem Spielfeld in der Volkswagen Arena sowie auf den Trainingsplätzen A und D machten die Plätze nach sechs bis acht Wochen wieder bespielbar. Dank der robusten Eigenschaften der Kunstfaser, die 18 Zentimeter tief verarbeitet ist, hält der Rasen auch den aktuellen Witterungsbedingungen stand. Die Hybridrasensysteme haben in England ihren Siegeszug begonnen und sich inzwischen auch in vielen Bundesliga-Stadien durchgesetzt. Nahezu täglich wird dieser gemäht – per Hand. „Das dauert zweieinhalb bis drei Stunden pro Platz.“ Sauer ist ein ruhiger Mann, der sich für keine Arbeit zu schade ist. Auch wenn er der Head-Greenkeeper ist, packt er bei allem genauso an wie seine Mitarbeiter. „Rasenmähen macht einfach Spaß. Man muss nicht nachdenken, nur hinterherlaufen.“ Im Durchschnitt kommt er am Tag auf 13 bis 15 Kilometer zurückgelegte Strecke. Für die Arbeit ist eine gute körperliche Konstitution wichtig, immerhin arbeiten die Platzpfleger bei Wind und Wetter draußen und müssen gut zupacken können. Ob er nach Feierabend noch Lust auf einen Spaziergang mit seiner Frau Bettina hat? Sauer schmunzelt: „Wir haben einen Hund.“



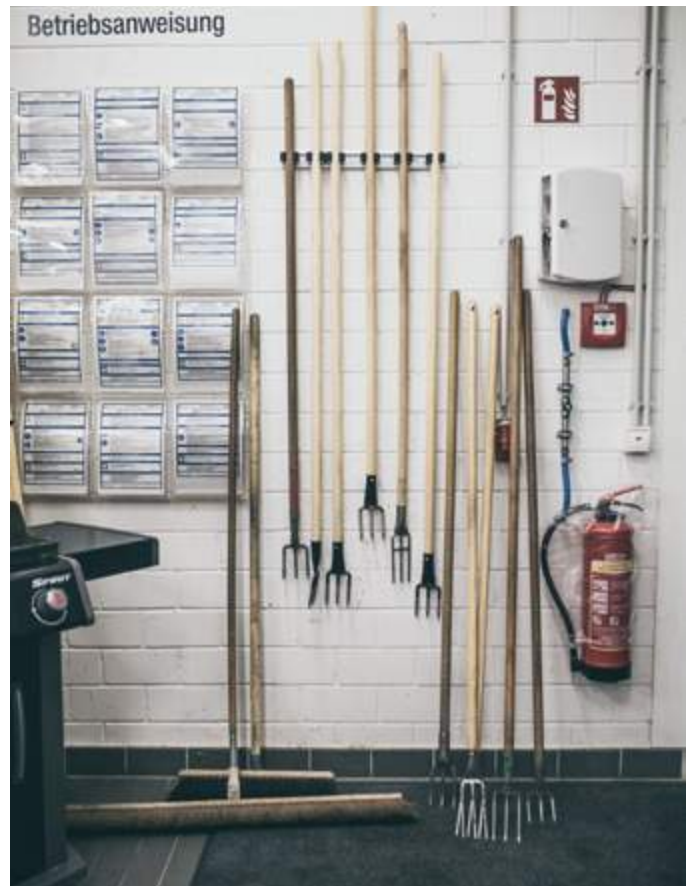
Da der Rasen in der Volkswagen Arena nicht genügend Sonne erhält, wird sein Bedarf mit künstlichem Licht gedeckt. Das erhält er von Lampen, die unter verschiebbaren Stahlkonstruktionen angebracht sind. Das goldgelbene Licht regt in dunklen Monaten das Wachstum der Graspflanzen an.



Spindelmäher, Vertikutierer, Aerifizierer oder Besander: Greenkeeping hat den Status einer Wissenschaft erreicht.

Benzin im Blut

Männer und Motoren, das ist bekanntlich eine unendliche Geschichte von Liebe und Leidenschaft. Nicht anders bei Tobias Abelmann: Mit viel Herzblut arbeitet er täglich in seiner Werkstatt am VfL-Center. Hier riecht es nach Öl, beim Schweißen fliegen die Funken und der Akkuschauber schnurrt. Auf dem Boden liegen ordentlich sortiert kleine Kästchen gefüllt mit unzähligen Schrauben, Muttern und Dichtungen. Sechs Rasenmäher-Maschinen liegen auseinander gebaut auf dem Boden. Sonderauftrag: „Einen Kehrbesen montieren“, so der Mechaniker. Abelmann arbeitet seit 2014 für den Klub. Früh in seinem Leben faszinieren ihn Simson-Mopeds, an denen er in seiner Freizeit schraubt und inzwischen 24-Stunden-Rennen fährt. Erfolgreich. Sein Handwerkszeug hat sich der 35-Jährige selbst beigebracht. Nach der Bundeswehr und einer Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik ist er Betriebsleiter einer Wolfsburger Diskothek. Nach einem Jahr macht er Schluss und heuert bei den Grün-Weißen an. Seine Leidenschaft ist nicht der Fußball, sondern die Schrauben. „Der VfL hat mir die Chance gegeben, hier etwas aufzubauen.“ Abelmann ist kein geprüfter Werkstattmeister, dennoch bekommt er das Vertrauen. Zu Beginn seiner Tätigkeit ist die Halle hinter den Trainingsplätzen noch komplett leer. Inzwischen ist sein zweites Zuhause besser ausgestattet als manch zertifizierte Autowerkstatt. „Es gibt kein Fahrzeug, was nicht durch meine Hände gegangen ist.“ Der Fachmann repariert alles selbst, er liebt seinen Job und könnte sich keinen besseren Arbeitgeber vorstellen. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“

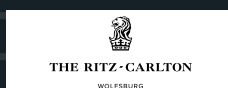


Ordnung muss sein: Trotz Digitalisierung greifen die Greenkeeper für ihre tägliche Arbeit zum klassischen Handwerkszeug.



Die Werkstatt ist das Reich von Tobias Abelmann. Der 35-Jährige repariert und wartet mit viel Herzblut den Fuhrpark der Greenkeeper.

DER PARTNERPOOL DES VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG

Einsatz an der Schnittstelle

Wenn einer die Maschinen der Platzpflege wieder zum Laufen bringen kann, dann ist es Abelmann. Mäheinheiten wechseln, Spindeln schleifen, Hydraulik sowie Ölstand überprüfen und sonstige Reparaturen. Der Bastler kümmert sich eigenständig um 26 Verkehrsfahrzeuge sowie 21 selbstfahrende Arbeitsmaschinen – dazu kommen noch Transportfahrzeuge. „Alle baue ich für den Gebrauch des VfL um.“ Wichtig außerdem: die Straßenzulassung des betriebseigenen Fuhrparks. In seinem Werkraum werden die Geräte und Maschinen laufend von ihm auf Vordermann gebracht beziehungsweise gewartet. Es gibt jeden Tag viel zu tun. Abelmann ist kein Fließbandarbeiter, er stellt sich tagtäglich neuen Herausforderungen. Die Vielseitigkeit seines Jobs sorgt zudem dafür, dass er regelmäßig auf den Plätzen an der Volkswagen Arena unterwegs ist. Auch hier bestätigt sich der Mythos, warum Männer lieber den Rasen mähen, als mit ihrer Frau zu reden. Denn selbst der gelernte Veranstaltungstechniker ist nur allzu gern mit dem Spielzeug auf den Grünflächen im Einsatz. „Lärmschutz auf, Maschine an und einigermaßen geradeaus laufen.“ Gemeinsam mit seinen Kollegen sorgt er dafür, dass der Platz hervorragend bespielbar ist und gut aussieht. Er will „...das perfekte Schnittbild.“ Kleiner Wermutstropfen: Während die VfL-Profis im wahrsten Sinne des Wortes das Grün mit Füßen treten, sorgen die Greenkeeper dafür, dass am nächsten Tag alles wieder im einwandfreien Zustand ist – egal wie der Rasen umgepflügt wurde.

Heiliger Rasen

Der Rasen ist die Grundlage eines Fußballspiels, er ist Spielfeld und Bühne für Pässe, Grätschen, Tore. Täglich hegen und pflegen die Greenkeeper das Grün der Wölfe, damit die Plätze bei Wind und Wetter in beispielbarem Zustand sind. Der Aufgabenbereich von Sauer und seinen Mitarbeitern ist abwechslungsreich, interessant und kurzweilig. Der Job erfordert im Zeitalter des hohen technischen Fortschritts laufende Weiter- und Fortbildungen im In- und Ausland. Daher setzt der Leiter auf ein gut funktionierendes Netzwerk und den regelmäßigen Austausch mit Kollegen. „Bei uns gibt es keine Geheimnisse. Im Gegenteil: Wir wollen, dass alle Greenkeeper auf einem nahezu identischen Wissensstand sind“, so Teamplayer Sauer. „Ich weiß auch nicht immer alles, aber ich weiß, wen ich anrufen muss.“ So auch im



WINTER-TIPP

KÜHLER KOPF? NEIN DANKE!

Im Gesicht und am Kopf schmerzt die Kälte am meisten, denn dort sitzen besonders viele Nervenenden. Also immer an eine Mütze denken – gerne auch im grün-weißen Design!



Grün-weißer Tipp: Bitte im Stadion auf gigantische Bommeln und hoch gearbeitete Modelle verzichten! Schließlich möchte auch der Hintermann das Spielgeschehen ohne Probleme begutachten.



Greenkeeper Andreas Stuber wechselt die Lampen des Beleuchtungssystems. Diese sind auf meterlangen Gerüsten montiert. In der dunklen Jahreszeit leuchten die Lampen fast rund um die Uhr – auch nachts.

Juli 2017, als eine neuartige Krankheit für schlaflose Nächte sorgte. Die Platzpfleger kämpften rund um die Uhr gegen die schädigenden Pilze „Pythium“ (verursacht Wurzelfäule) und „Gray leaf spot“, eine Blattfleckenkrankheit. „Der Bundesligaheimauftritt rückte näher, die braunen Löcher wurden größer. Uns lief die Zeit davon“, erinnert sich Sauer, der sich in diesen Tagen viel auf sein Bauchgefühl verließ. „Die Nachsaat ging immer wieder verloren.“ Es wurden ständig neue Proben zu einem führenden Labor in England geschickt. Eine neue Rasensorte musste her. Schnell, ganz schnell. In Portugal wurde man fündig. Ein Erfolg. Die Pflanze zeigte sich gegenüber der Krankheit toleranter, war robuster und wuchs kräftig. Musste das Testspiel gegen Florenz noch ins AOK Stadion verlegt werden, konnte der damalige Saisonauftakt gegen Borussia Dortmund in der Volkswagen Arena angepfiffen werden. Sauer: „Das Vertrauen des Klubs in unsere Arbeit war immer da.“

Das Herz schlägt grün

Montagmorgen, der Head-Greenkeeper ist schon wieder unterwegs. Im Stadion warten Kollegen aus Großbritannien. Sie liefern Düngemittel an den Mittellandkanal. Sauer steht am Mittelkreis tippt mit seinen Schuhspitzen zwei- bis dreimal auf den Rasen, dessen Höhe sich zwischen 25 und 28 Millimetern bewegt. Manche Trainer mögen es tiefer, manche höher; je nachdem, wie schnell der Ball laufen soll. Mit dem Team um den VfL-Chefcoach pflegt er einen intensiven Austausch. Bruno Labbadia gehört zu den Übungsleitern, die auch den Zustand des Trainingsplatzes im Auge haben. Seine Einheiten steuert der ehemalige Profi so, dass seine Arbeitsgrundlage stets gut in Schuss gehalten werden kann. Einige Plätze erleben mehrere Einheiten pro Woche. Ins Schwitzen kommen die Greenkeeper bei Koordinationsübungen, wenn 20 Profis auf dem Platz stehen und immer wieder an denselben



Einsatzorte

- Fünf Plätze an der Volkswagen Arena und AOK Stadion
- Viereinhalb Plätze am Elsterweg
- Vier Plätze an der VfL-Fußball.Akademie

Einsatz am Spieltag

- 6.30 Uhr Mähen
- Anschließend Nachsaat per Hand
- Nach dem Aufwärmen der Teams und in der Halbzeitpause: Ausbesserungsarbeiten mit der Rasengabel
- Abpfiff: Mähen, um das Abspiel aufzusammeln
- 21 Uhr: Beleuchtungsanlage aufstellen

Stellen durch Stangen dribbeln müssen. Eine Herausforderung für die Platzpflege, deren Arbeit aber auch durch extreme Witterschwankungen beeinflusst wird. Starkregen mit überdurchschnittlich großen Wassermengen, lange Trockenperioden mit Hitze und Dürre erschweren ihre Arbeit. Bei zu starker Feuchtigkeit ist die Gefahr von Pilzkrankungen überdurchschnittlich hoch, bei fehlender Feuchtigkeit und heißen Temperaturen kämpft die Rasenpflanze um das Überleben. Bei den immer mehr zu erwartenden Wetterveränderungen setzt Peter Sauer auf wasserdurchlässigen Rasen. „Es ist einfacher, Wasser mit einem Drainagesystem abzuführen und dann bei einer Trockenperiode unsere Beregnungsanlage einzusetzen.“ In den vergangenen Jahren hat sich der Beruf der Greenkeepers deutlich verändert. Noch vor kurzem ist der 46-Jährige nachts aufgestanden und ins Stadion gefahren, um bei Gewitter die Beregnungsanlage auszumachen. Heute steuert er die aktuelle Wetterlage kurzfristig über Computer und Smartphone – egal, wo er sich gerade befindet. „Ein Fortschritt und echtes Hilfsmittel“, sagt Sauer, ohne der große Technikfreak zu sein. „Ich versuche, einen guten Mittelweg zu finden. Digitalisierung ist bei der Basisarbeit unerlässlich. Temperatur, Rasenhärte, Luftfeuchtigkeit, Licht, Wind, Nährstoffgehalt. Diese Daten brauchen wir täglich, um den Rasen besser zu machen. Manchmal benötigt dieser aber auch einfach nur Ruhe.“ Bis die Greenkeeper am Spieltag wieder im Einsatz sind und für den VfL Wolfsburg den grünen Teppich ausrollen. *st*



Kein Schnee in Wolfsburg. Noch kommen die Schneeschieber nicht zum Einsatz.

EXPERTENTIPPS FÜR EIN GRÜNES WOHNZIMMER

Peter Sauer ist der Head Greenkeeper der Wölfe. Der gelernte Chemiker wuchs in einem landwirtschaftlichen Betrieb nahe Heidelberg auf. Seine „sportliche“ Laufbahn begann mit der Ausbildung zum Greenkeeper bei der DEULA Bayern. Weitere Stationen waren die Rutgers University in New Jersey/USA, wo er das Turfgrass Management Certificate erwarb, der Golfclub St. Leon-Rot (1996 bis 2005), die TSG Hoffenheim und seit 1. Oktober 2015 der VfL Wolfsburg. Hier ist er verantwortlich für drei Standorte (Volkswagen Arena, Elsterweg, VfL-Fußball.Akademie) mit jeweils mehreren Natur-, Kunst- und Hybridrasenplätzen. Insgesamt 14 Mitarbeiter und zwölf Mini-Jobber gehören zum Team.

Nahezu jeder Gartenbesitzer träumt von einem gleichmäßig dichten, strapazierfähigen und pflegeleichten Rasen – wie in einem Fußballstadion. Hier kommen die drei wichtigsten Tipps für Grundstückbesitzer.

Peter Sauer, was braucht ein Rasen, um makellos schön zu sein?

Peter Sauer: Das ist ganz einfach. Ab Mitte März, Anfang April heißt es wieder düngen, wässern, nachsäen und mähen.

Wie oft muss sich als Hobbygärtner meinen Rasen mähen?

Sauer: Am besten ein bis zwei Mal die Woche. Denn je öfters gemäht wird, desto dichter und kräftiger wird das Gras.



Wie hält es sich mit der regelmäßigen Bewässerung?

Sauer: Ein verdursteter Rasen sieht nicht schön aus und macht auch Platz für Unkraut. Das heißt aber nicht, dass jeden Tag gesprengt werden muss. Ich empfehle, durchdringend und somit auch länger zu bewässern – allerdings nur jeden zweiten bzw. dritten Tag bei einer länger anhaltenden Trockenperiode.

Ein Ratschlag aus der Trickkiste?

Sauer: Die einfachere, aber teurere Alternative – Rollrasen... mit Roboter! Aber Achtung: Auch dieser muss gepflegt werden.





Der hat gepasst: Claus Thomsen, VfL-Kapitän der Spielzeit 1999/2000, hat gerade dem HSV einen eingeschenkt.



Stumpf hinterher: Pablo Thiam ist bei der Laufeinheit mit dem Co-Trainer vorn mit dabei.

ACHT AUF EINEN STREICH

JULIOS WADE, ASCHES EXTRA-RUNDE UND TRÄUMEREIEN UM MODRIC: KURIOSES UND UNNÜTZES WISSEN ZU WINTERTRANSFERS BEIM VfL WOLFSBURG

Zur Produktionszeit dieses Magazins läuft sie gerade wieder an, die zweite heiße Transferphase der Saison, in der die Kaderverantwortlichen der Bundesliga ihre Aufgebote für die Rückserie – je nach Tabellenstand mit unterschiedlichem Hochdruck – ergänzen, aufpolieren, korrigieren oder auch ausdünnen. Unterhaltsame Geschichten von Spielern, die wegen technischer Defekte, um Sekunden zu spät erledigter Formalitäten oder selbst verschuldeter Verwechslungen von Vereinen oder ganzer Städte doch nicht beim Wunschverein anheuert, gibt es mindestens so lange wie die Bundesliga selbst. Und natürlich hat sich auch beim VfL Wolfsburg, weit bevor die Fans mit Livetickern und Deadline Day-Formaten auf den Wiederbeginn heißgemacht wurden, regelmäßig das Mannschaftsbild zur Rückserie verändert. Wie und wann genau ein Vereinswechsel vonstattengehen darf, das war übrigens nicht immer so geregelt, wie man es heute kennt. Deshalb beginnt das Daten-und-Fakten-Stück zum grün-weißen Treiben auf dem Winterbasar mit ganz Grundsätzlichem.

- Das gewohnte Modell mit einem Sommer- und einem Wintertransferfenster existiert in dieser Form erst seit 17 Jahren. In der DFB-Spielordnung heißen diese Zeiträume offiziell „Transferperiode I“ (1. Juli bis 31. August) und „Transferperiode II“ (1. Januar bis 31. Januar).
- Bis dahin, genau gesagt von 1969 bis zur Änderung der Statuten 2002, hatten sich wechselwillige Spieler bis zum

31. Mai eines Jahres selbstständig oder über ihre Klubs auf einer „Transferliste“ eintragen müssen.

- Die Ablösesumme musste dabei bereits festgelegt werden. Der eigentliche Wechsel erfolgte dann in der einzigen „Transferperiode“, die stets vom 15. Juni bis 15. Juli dauerte.
- Auch Wechsel im Winter waren seinerzeit möglich, allerdings nur für vertragslose Spieler oder solche Fußballer, deren Verträge zum 31. Dezember endeten. Wer aus einem laufenden Kontrakt woanders anheuerte, dem drohte eine Sperrfrist von bis zu vier Monaten.
- Der Bundesliga-Wintertransfer-Debütant der Grün-Weißen hieß 1998 – also noch nach alten Spielregeln – Andre Breitenreiter vom Hamburger SV.
- Erster VfL-Spieler, der nach dem aktuellen Modus im Winter nach Wolfsburg wechselte, war Pablo Thiam. Der heutige Sportliche Leiter der VfL-Fußball.Akademie kam am 1. Januar 2003 vom FC Bayern.
- Im selben Winter holte Grün-Weiß noch Peter Madsen (Brøndby IF) und Pablo Quattrocchi (Club Estudiantes de La Plata). Der Argentinier erlebte in Wolfsburg eine harte Landung, rasselte gleich im Premierentestspiel gegen den



Nie wirklich im VfL-Trikot aktiv: Julio dos Santos.



Zwei aus dem Rekordwinter: Ferhan Hasani und Ibrahim Sissoko zusammen mit Jan Polak und Hasan Salihamidzic (von rechts).



Mit Andre Breitenreiter fängt 1998 alles an

FC Aberdeen mit VfL-Keeper Sead Ramovic zusammen und fiel mit einer Oberschenkelverletzung aus.

- Weit schlimmer noch erwischte es Julio dos Santos, Winterneuzugang des Jahres 2007. Das Leihgeschäft mit dem FC Bayern war kaum eingetütet, da erlitt der paraguayische Nationalspieler noch auf Münchener Boden einen Wadenbeinbruch plus Syndesmosebandriss. Mit Ausnahme von 27 Einsatzminuten in einem Benefizspiel gegen den Kreisligisten VfL Kalbe/Milde bestritt er danach für die Wölfe kein einziges Spiel.
- Insgesamt hat der VfL seit dem Bundesligaaufstieg 53 Spieler* zwischen Hin- und Rückserie unter Vertrag genommen. Gar keinen Winterneuzugang gab es lediglich in der Spielzeit 2004/2005.
- Alle Winterneuzugänge zusammen haben bislang* 2.297 Bundesligaspiele bestritten und 213 Tore erzielt.
- Mit Claus Thomsen, Stefan Schnoor, Thiam, Marcelinho, Diego Benaglio und Koen Casteels brachten es sechs Bundesliga-Winterneuzugänge zum Mannschaftskapitän.
- Weitere beispielhafte Kandidaten, über die im VfL-Umfeld teilweise sehr laut nachgedacht wurde, die dann aber doch nicht gekommen sind: Sergej Barbarez (HSV), Paul Stalteri (Werder Bremen), Johann Vogel (PSV Eindhoven), Leandro Romagnoli (AS San Lorenzo) und Luka Modric (Dinamo Zagreb).
- Die meisten Liga-Einsätze hinter Rekordspieler Benaglio (259 Bundesliga-Spiele) hatten unter allen Bundesliga-Wintertransfers Makoto Hasebe (159) sowie gleichauf Diego Klimowicz und Ricardo Rodriguez (beide 149).
- Fünf Winter-Neulinge sind in der Bundesliga ohne Einsatz geblieben, nämlich neben dos Santos noch Jonathan Akonnor (kam 2000 vom VfL Osnabrück), Nenad Lalatovic (2004 von Schachtjor Donezk), Rever (2010 von Gremio Porto Alegre) und Xizhe Zhang (2015 von Beijing Sinobo Guoan).
- Einen besonderen Status hat auch in dieser Hinsicht Ashkan Dejagah. Das VfL-Fanidol kam nach seiner Rückkehr zur Rückrunde 2016/2017 im Kerngeschäft zwar kein Mal zum Zug, hatte dafür aber noch zwei Kurzeinsätze von sieben sowie 22 Minuten in beiden Duellen mit Eintracht Braunschweig in der Relegation.
- Mit Abstand bester Torschütze unter allen 53 Wintertransfers ist Diego Klimowicz geblieben (57 Treffer). Ihm folgen Ivan Perisic (18) und Ricardo Rodriguez (15).
- Apropos Rodriguez: Der Schweizer zählt zur größten Fraktion, die jemals zu Erstligazeiten vor dem Rückrundenstart zum Aufgebot stieß: Mit ihm sowie Giovanni Sio, Vieirinha, Petr Jiracek, Felipe Lopes, Slobodan Medojevic, Ibrahim Sissoko und Ferhan Hasani ergänzte der damalige Chefcoach Felix Magath seinen Kader 2012 um gleich acht neue Kräfte.
- Im aktuellen Kader* befinden sich vier Profis, die einst in der zweiten Transferperiode Grün-Weiße geworden sind: Casteels, Yunus Malli, Admir Mehmedi und Renato Steffen. *mg/ds*



Erfahrener Jubler: Diego Klimowicz nach einem von 57 Treffern im VfL-Trikot.



Hohe Erwartungen und eine ebensolche Rückennummer: Doch Rever ist lediglich in der Europa League für die Wölfe aktiv.



Unterschiedlich erfolgreich im VfL-Trikot: Charles Akonnor und sein Bruder Jonathan.



Luka Modric schaut dafür bei anderer Gelegenheit in der Volkswagen Arena vorbei



„WENN SCHNEE LIEGT, IST ES WIE IM PARADIES“

Sara Björk Gunnarsdóttir liebt die kalte Jahreszeit, vor allem wenn sich ihre Heimat Island wie im Wintermärchen präsentiert. Auf dem Platz kann die 28-Jährige allerdings gut auf die weiße Pracht verzichten – die persönliche Wohlfühltemperatur der Mittelfeldspielerin liegt dort deutlich oberhalb des Gefrierpunkts.



Meterhohe Schneeberge inmitten von dampfenden Geysiren, dazu ein paar in Eisbärenfelle gehüllte Wikinger mit langen Bärten, die in kürzer werdenden Abständen „Huh“ schreien. Ja, die Rede ist von Island. Nein, mit der Realität hat diese Szenerie wenig zu tun. VfL-Mittelfeldspielerin Sara Björk Gunnarsdottir kennt die gängigen Klischees über ihre Heimat. „Ich wurde schon oft gefragt, ob wir in Schneehäusern leben“, erzählt die 28-Jährige amüsiert. Die klimatischen Bedingungen im flächenmäßig zweitgrößten Inselstaat Europas sind durchaus eine Besonderheit – und das liegt am Golfstrom. Warmes Meerwasser, das bis an den Rand des nördlichen Polarkreises transportiert wird, wirkt wie eine Heizung und sorgt dafür, dass es in Island milder ist als in anderen Regionen auf dem gleichen Breitengrad. Weht der Wind von Norden, kann es zwar tatsächlich idyllische Schneeberge geben. Gerade im Südwesten der Insel, wo die meisten Menschen leben, herrscht im Winter aber eher feinstes Schmuddelwetter.

Ein Sommerhaus im Winterparadies

Weil isländische Kinder eben nicht in Iglus großgezogen werden, dürfte sich Gunnarsdottir so gut an einen jenen außergewöhnlichen Wintereinbruch in ihrer Kindheit erinnern, der tatsächlich für Chaos mitsamt geschlossener Schulen sorgte: „Wir sind den ganzen Tag Schlitten gefahren, haben den Schnee genossen.“ Ein Erlebnis, das prägend war, schließlich verbindet sie bis heute nur Positives mit der vierten Jahreszeit. „Meine Familie hat ein Sommerhaus mitten in der Natur. Wenn Schnee liegt, der See zugefroren ist und die Sonne scheint, ist es dort wie im Paradies.“ Wer Island nur in Sommer oder Winter kenne, kenne Island eben nicht richtig: „Es ist faszinierend, wie unterschiedlich sich die Landschaft im Verlauf der Jahreszeiten präsentiert.“ Gunnarsdottir schwärmt von der Schönheit ihrer Heimat, die sie nach eigener Aussage erst in der Ferne wirklich zu schätzen lernte. Keine Frage: Als Botschafterin des isländischen Tourismusverbands wäre sie eine Idealbesetzung.

„Ohne Verletzung wäre ich nicht da, wo ich heute bin“

Die Freuden von Schnee und Eis in allen Ehren – beim Fußballspielen wird Wasser im festen Aggregatzustand gemeinhin eher als störend empfunden. Auch in Island. „Wenn Schnee lag, haben wir früher öfter mal im Pferdestall gekickt“, berichtet Gunnarsdottir von ihren sportlichen Anfängen im heimischen Hafnarfjörður. „Kunstrasenplätze gab es damals noch kaum.“ Das Feuer für das größere runde Leder wurde übrigens von ihrem fußballbegeisterten Vater entfacht, während ihre Mutter eher die kleinere Variante – die Rede ist von Handball – bevorzugte. Zwei Jahre lag Gunnarsdottirs Karriere nach einer schweren Verletzung allerdings auf Eis: Das gerissene Kreuzband im rechten Knie durfte erst nach zwölf Monaten operiert werden und die anschließende Reha benötigte noch einmal die gleiche Zeitspanne. Es war rückblickend eine entscheidende Phase: „Ohne die Verletzung wäre ich nicht da, wo ich heute bin.“ Gunnarsdottir entwickelte einen Ehrgeiz, der Teil ihrer DNA geworden ist: „Ich musste damals mehr machen als die anderen, weil ich besser zurückkommen wollte.“ 14 Einheiten pro Woche waren keine Seltenheit – neben der Schule versteht sich. „Vielleicht hatte ich nicht das größte Talent, dafür aber den größten Willen. Und das ist bis heute der Fall.“



TRAIN LIKE A MONSTER



MONSTER®

iSport®

THE ATHLETE'S HEADPHONE™



Monster-Produkte erhältlich im VfL-Fanshop, unter monsterproducts.eu und shop.vfl-wolfsburg.de



Im knapp 30.000 Einwohner zählenden Hafnarfjörður ist Sara Björk Gunnarsdóttir aufgewachsen, beim örtlichen Klub Hauka begann sie mit dem Fußballspielen. Die Stadt liegt im Südwesten Islands, dort wo rund zwei Drittel der Bevölkerung leben.

„15 Grad, kein Wind und leichter Regen“

Tatsächlich nahm Gunnarsdóttir nach der Zwangspause so richtig Fahrt auf: Kurz nach dem Comeback im Verein folgte 2007 im Alter von 16 Jahren das Debüt in der A-Nationalmannschaft, zwei Jahre später nahm sie mit den Isländerinnen erstmals an einer EM-Endrunde teil. Über den isländischen Top-Klub Breidablik Kopavogur ging es dann 2011 erstmals ins Ausland: Mit dem Wechsel zum schwedischen Spitzenverein FC Rosengård verbesserte sich Gunnarsdóttir nicht nur sportlich, sondern auch klimatisch. 11,5 Grad beträgt die durchschnittliche Höchsttemperatur im südschwedischen Malmö, für Reykjavík weist die Statistik nur sieben Grad aus. Am nächsten kommt sie ihren (fußballerischen) Wohlfühlbedingungen aber in Wolfsburg, das im Mittel 13,3 Grad zu bieten hat: „15 Grad, kein Wind und leichter Regen – das ist mein perfektes Fußballwetter.“ Viel wärmer dürfe es allerdings auch nicht sein, ein Wechsel nach Australien sei daher ebenso wenig wahrscheinlich wie ein Engagement in Zentral-Russland.

Fußballhallen als Teil der isländischen Erfolgsgeschichte

Fußball auf Eis und Schnee ist also nicht die Lieblingsdisziplin der feinen Technikerin, dabei verfügt Gunnarsdóttir kaum über Erfahrung auf diesem Gebiet. In Island wird der Ligabetrieb zwischen Mai und September abgewickelt, also garantiert schneefrei. Und wenn ein Platz tatsächlich unbespielbar sein sollte, geht es seit einigen Jahren kurzerhand in die Halle. Damit ist übrigens nicht die örtliche Schulturnhalle gemeint: Riesige Hallen, die moderne Kunstrasenplätze in „Normalfeldgröße“ überspannen, sprießen in Island wie warme Quellen aus dem Boden – und sind Teil der Erfolgsgeschichte des kleinen Landes. Dass Island die kleinste Nation ist, die sich für eine (Männer-)WM qualifi-

zieren konnte, zählt mittlerweile zum Fußball-Basiswissen. Doch zurück zum Thema. Auch beim FC Rosengård, wo Gunnarsdóttir Teamkollegin der brasilianischen Weltfußballerin Marta war, sammelte sie wertvolle Erfahrungen, nur eben selten auf Schnee und Eis. Ein Trainingsspiel bei zehn Grad minus und ein „ungemütlicher“ Auswärtstrip ins nordschwedische Umeå sind die winterlichen Highlights jener Karriere-Etappe. Frostbeulen blieben ihr bislang auch in Wolfsburg erspart, schließlich ist die Stadt zwar Standort eines Eishockey-Bundesligisten, allerdings nicht als Wintersport-Hochburg bekannt.

„Nicht stolz auf meine Fußnägel“

Gerade für filigrane Technikerinnen sei Kälte wie eine weitere Gegenspielerin, die es zu besiegen gelte: „Man hat dann weniger Gefühl im Fuß“, weiß Gunnarsdóttir aus eigener Erfahrung. Auch in Zeiten, in denen Fußballschuhe



Eine zweijährige Verletzungspause im Teenager-Alter betrachtet Sara Björk Gunnarsdóttir rückblickend als entscheidenden Faktor für ihre spätere Entwicklung



Huh! Die isländischen Fans sorgen mit ihrem Feier-Ritual erstmals bei der Männer-EM 2016 für Schlagzeilen – und längst klatschen auch die isländischen Frauen erfolgreich im Takt. Dass es sich hierbei um einen Wikinger-Schlachtruf handelt, ist eine Legende.



Ralf Kellermann, damals noch Trainer der VfL-Frauen, verpflichtet Sara Björk Gunnarsdóttir 2016 vom schwedischen Top-Klub FC Rosengård. Mit der Isländerin gewannen die Wölfinnen zwei Mal das Double – jetzt fehlt nur noch der Champions-League-Titel.

WINTER-TIPP

ABSICHTLICH WARMES HANDSPIEL



Wer kennt es nicht: Nur wenige Minuten in der Kälte und die Finger laufen rot an und lassen sich kaum noch bewegen. Wenn dagegen nicht mal mehr Handschuhe helfen, einfach jeweils einen kleinen Handwärmer in den Handschuh stecken. Die Finger bleiben das ganze Spiel über schön warm.

Grün-weißer Tipp: Handschuhe und Klatschen – das passt nicht zusammen. Wer trotz Applaus nicht auf warme Hände verzichten will: einfach in jede Jackentasche einen Handwärmer stecken und dort die Hände immer wieder auftauen.

längst nicht mehr aus echtem Leder bestehen, werde das Material hart – und drücke speziell auf die Fußnägel. „Zuerst werden sie blau, dann fallen sie auch teilweise ab. Meine Fußnägel gehören ganz sicher nicht zu den Körperteilen, auf die ich stolz bin“, erzählt sie augenzwinkernd. Zuerst spüre sie Kälte allerdings an den Händen, so dass Handschuhe zur Pflichtausrüstung in der kalten Jahreszeit gehören. Und was hält sie von warmen Getränken in der Halbzeitpause? Nichts. „Wenn du aus der Kabine kommst, ist es dir kalt, klar. Aber mit Anpfiff kommt das Adrenalin zurück und du spürst nichts mehr.“ Das gelte aber längst nicht für alle Fußballerinnen. So erinnert sich Gunnarsdottir an ihre ehemalige Wölfinnen-Teamkollegin Emily van Egmond, mit der sie weiterhin befreundet ist: „Als Australierin empfindet sie alles als kalt, was unter 30 Grad liegt. Sie kam mit dem Winterwetter hier überhaupt nicht zurecht.“ Im aktuellen Team sei – wen wundert es – Claudia Neto die größte Wärmeliebhaberin.

Champions-League-Hinspiel noch im Winter

Als willkommene Winter-Auszeit dient auch in diesem Jahr wieder das zwölf-tägige Trainingslager an der portugiesischen Algarve. „Nur die Rückkehr wird dann nochmal hart“, befürchtet Gunnarsdottir. „Dann hat man sich nämlich schon an die höheren Temperaturen gewöhnt.“ Dass es im Verlauf der zweiten Saisonhälfte noch einmal zu winterlichen Turbulenzen kommt, ist natürlich nicht ausgeschlossen, aber eher unwahrscheinlich. So wird das Bundesliga-Spitzenspiel beim FC Bayern München am 17. Februar (Anstoß 15 Uhr; live bei Sport1) auf dem beheizten Hauptplatz im „Bayern Campus“ und nicht etwa an der Grünwalder Straße ausgetragen. Nach dem Heimspiel gegen den SV Werder Bremen (24. Februar, 14 Uhr) folgen dann bereits wieder zwei spielfreie Wochenenden. Der kalendarische Frühling beginnt in diesem Jahr übrigens am 20. März um 22.58 Uhr. Den Grundstein für das Erreichen des Champions-League-Halbfinals können Gunnarsdottir und Co. also noch im Winter legen: Das Viertelfinal-Hinspiel bei Olympique Lyon endet eine knappe halbe Stunde vor dem Jahreszeiten-Wechsel. *dz*



Handschuhe zählen für Sara Björk Gunnarsdottir zur Standardausrüstung in der kalten Jahreszeit, beim Training schützt ein Halstuch vor der eisigen Luft



SARA BJÖRK GUNNARSDOTTIR

geboren am 29. September 1990 in Reykjavík

Stationen:

bis 2008	Haukar Hafnarfjörður
2008 bis 2010	Breidablik Kopavogur
2011 bis 2016	FC Rosengard
seit 2016	VfL Wolfsburg

Größte Erfolge:

Deutsche Meisterin:	2017, 2018
Deutsche Pokalsiegerin:	2017, 2018
Schwedische Meisterin:	2011, 2013, 2014, 2015
Islands Fußballerin des Jahres:	2013, 2015, 2016, 2017, 2018
Islands Sportlerin des Jahres:	2018

PHANTOM SERIES

PRECISION
PHANTOM
NIKE FOOTBALL



FORWARD.ALWAYS.FORWARD.ALWAYS.FORWARD.ALWAYS.FORWARD.



JOIN US AT [NIKE.COM/FOOTBALL](https://nike.com/football)



SPEED
MERCURIAL
NIKE FOOTBALL

MERCURIAL SERIES



Selten, aber häufig genug: Auch bei widrigen Bedingungen brauchen die Unparteiischen, wie hier Christian Bandurski im Berliner Olympiastadion, den regeltechnischen Durchblick.

EXTRA-FAHNEN AM STRAFRAUMRAND

INTERVIEW MIT EINEM SCHIEDSRICHTER AUS DER REGION ÜBER BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN DES WINTERS

Fußball bei Kälte, Eis und Schnee – da kommen speziell unterhalb der Profiligen mitunter versteckte Bereiche im Regelwerk zum Tragen. Ein Mann, der sich auskennt, ist Boris Schmelter, der als langjähriger aktiver Schiedsrichter Bezirksliga-Spiele in Niedersachsen und Bremen geleitet hat und im Frauen- und Junioren-Bereich in der höchsten Spielklasse an der Seitenlinie stand. Was genau Unparteiische in der kalten Jahreszeit beachten müssen, das verrät der 40-jährige Reisekaufmann, der heute als ehrenamtlicher Schiedsrichterbetreuer fungiert und zudem als freiberuflicher Fotograf häufig die Spiele der Wölfinnen besucht, im Kurzinterview.

Boris Schmelter, jeder Amateurfußballer kennt das: Man schaut morgens aus dem Fenster und fragt sich, ob das Spiel wohl stattfinden wird. Wer genau entscheidet das?

Boris Schmelter: Das hängt immer davon ab, wem der Platz gehört. Grundsätzlich gibt es für eine Absage drei Möglichkeiten. Bei einer städtischen Anlage liegt die Entscheidung bei der Stadt. Ist der Verein selbst Inhaber der Spielfläche, bestellt er, jedenfalls in Bremen und Niedersachsen, die Platzkommission. Das letzte Wort liegt aber immer beim Schiedsrichter. Auch wenn die Veranstalter ein Spiel gern durchführen wollen, kann er trotzdem die Partie – auch kurzfristig noch – absagen.

Ist der Rasen komplett mit Schnee bedeckt, wird trotzdem manchmal gespielt. Welche Bedingungen müssen in solchen Fällen erfüllt sein?

Schmelter: Streng genommen muss der komplette Platz freigeräumt sein. Vor allem aber geht es darum, dass eine erhöhte Verletzungsgefahr ausgeschlossen ist und dass die Linien erkennbar sind. Im Regelwerk ist zur Kennzeichnung der Sechzehner und der Fünfmeterräume sogar das Aufstellen von zusätzlichen acht Hilfsfahnen vorgesehen. Ehrlich gesagt habe ich das aber noch nie in der Praxis erlebt (lacht).

Und wenn es erst während des Spiels heftig zu schneien beginnt?

Schmelter: Dann kann es durchaus zum Spielabbruch kommen. Ich hatte es einmal, dass ich nach der Halbzeit nicht wieder angepiffen habe, weil der Platz in der Pause komplett eingeschneit war. Außerdem gilt – wie auch beim Nebel – der Grundsatz, dass man im Schneetreiben beide Tore vom jeweils anderen aus erkennen können muss.

Ab wann kommen rote Bälle ins Spiel?

Schmelter: Das ist in der Spielordnung nicht eindeutig festgelegt. Wenn aber Schnee liegt oder die Gefahr besteht, dass es schneien könnte, sollte der gastgebende Verein darauf vorbereitet sein. Die Bälle müssen aber nicht zwingend rot sein. Gelb oder schwarz geht beispielsweise auch.

Lange Unterhosen und Handschuhe sind weit verbreitet. Dürfen Spieler im Winter eigentlich anziehen, was sie wollen?

Schmelter: Theoretisch ja. Streng genommen müssen Radlerhosen farblich mit den kurzen Hosen zwar übereinstimmen. Aber auf Amateurebene, weil es natürlich auch eine Kostenfrage ist, sind die Unparteiischen da nachsichtig. Ansonsten gilt nur die Einschränkung, dass von der Kleidung keine Verletzungsgefahr ausgehen darf.

Gelten für Schiedsrichter die gleichen Klamotten-Regeln?

Schmelter: Selbstverständlich. Wir haben es zwar wegen des meist schwarzen Outfits etwas einfacher. Auch wir müssen uns aber an die Farbregel halten und dürfen zum Beispiel keine Stirnbänder oder Mützen mit Metallaufnahmen tragen.

Wie wappnen Sie sich persönlich gegen die Kälte?

Schmelter: Ich benutze vor dem Spiel ein Aufwärmöl, um die Muskeln zu lockern. Damit beugt man auch der Verletzungsgefahr vor. Außerdem habe ich zwei Unterziehhemden dabei, um mich in der Pause umziehen zu können. Dann Skiunterwäsche, Thermo-shirts, Handschuhe und, ganz wichtig, zusätzlich zum Kuli immer einen Bleistift. Weil der bei Kälte und Nässe zuverlässiger schreibt. Und natürlich ist richtiges Aufwärmen, wie bei den Mannschaften auch, das A und O. *mg*

„ES IST HALT EIN BISSCHEN KÄLTER“

Für Heribert „Herbie“ Rüttger ändert sich im Winter gar nicht so viel.



„Was verändert sich in meinem Job durch den Winter? Kaum etwas, wenn ich so darüber nachdenke. Es ist halt ein bisschen kälter. Die Spieler brauchen andere Sachen: Handschuhe, Mütze und Schals sind wichtig. Eine Decke fürs Spiel darf auch nicht fehlen. Eigentlich könnten wir sie in der Volkswagen Arena weglassen: An unseren Bänken sind zusätzlich Heizkörper angebracht, also braucht man im Prinzip gar keine Decke mehr zum Warmhalten. Was ist sonst noch wichtig im Winter? Es gibt für die Spieler keine speziellen Getränke gegen die Kälte: Mit Kaffee und Tee ist die Mannschaft das ganze Jahr über versorgt. Natürlich gibt es welche im Team, die mehr frieren als andere. William und John Brooks, unsere Frostbeulen in der Mannschaft, ziehen bei den etwas kälteren Temperaturen lieber lange Strumpfhosen an. Bei den Spielen werden dieselben Trikots genutzt, weil Nike sie nur mit kurzen Ärmeln herstellt. Die Spieler kriegen dann noch lange Unterziehschirts dazu. Wir haben bei Auswärtsfahrten definitiv mehr Gepäck im Bus: Für die Wintersachen nehmen wir zwei Kisten extra mit. Falls es schneien sollte, haben wir auch noch rote Bälle mit dabei. Die Rasenheizung macht sie jedoch fast überflüssig. Und bei mir persönlich? Da ändert sich nicht wirklich etwas: Die Regenjacke wird nur gegen die Winteredition eingetauscht.“ *Imr*

„KEIN KINDERSPIEL FÜR UNS“

Für Fotograf Darius Simka ist eine gute Spieltagsvorbereitung im Winter besonders wichtig.

„Meine Fotografenkollegen und ich müssen uns wappnen: Der Winter ist echt kein Kinderspiel für uns. Immerhin sitzen wir 90 Minuten hinter den Toren auf unseren Stühlen, bewegen uns kaum und versuchen die idealen Bilder zu schießen. Klar, bei angenehmen 15 Grad ist das leichter als bei eisigen Minusgraden. Trotzdem kann ich im Allgemeinen sagen: Lieber kalt, wirklich bitterkalt als nass mit starkem Regen oder Schnee. Solange es trocken bleibt und es nicht regnet oder schneit, hat man gute Voraussetzungen für scharfe und gute Bilder. Ich muss halt nur dafür sorgen, dass ich mich warm genug anziehe. Eine dicke Winterjacke, ein dicker Schal, eine lange Unterhose und Handschuhe – natürlich mit freier Fingerbewegung. Das ist wirklich überlebenswichtig für mich. Eine gute Vorbereitung für ein Spiel ist im Winter extrem wichtig. Die Akkus für Kamera und Laptop müssen komplett vollgeladen sein, ansonsten halten die gegen die Kälte nicht lange Stand. Da besteht teilweise echt Druck, wenn man nicht weiß, wie lange die Geräte die kalten Bedingungen noch überstehen. In der Volkswagen Arena habe ich das Glück, vor Regen und Schnee geschützt zu sein. Zumindest werden mein Equipment und ich dort nicht so nass. Zudem ist die Temperatur in der Arena etwas höher. Das war im Stadion am Elsterweg noch ganz anders. Ich erinnere mich gut, vor allem an das U23-Testspiel gegen Kassel vor ungefähr vier Jahren. Es war bitterkalt, minus 16 Grad! Zwar hat man im alten VfL-Stadion gute Lichtverhältnisse, aber es ist offen, man ist nicht geschützt und der eisige Wind zieht da durch. Das war der Wahnsinn und kaum auszuhalten – für mich mit Abstand der kälteste Arbeitstag bei einem VfL-Spiel.“ *jm*



HEIZUNG FÜR DIE FÜSSE

Da können die Schuhe noch so gut gefüttert sein: Irgendwann sind die Füße nur noch große Eisbrocken. Josuha Guilavogui kennt die Lösung: Er legt sich Sohlenwärmer in seine Schuhe! Die Einmal-Thermopads halten das ganze Spiel über warm. Und auch Tore lassen sich damit schießen.

Grün-weißer Tipp: Eingefrorene Füße tauen nach dem Spiel am besten bei einem warmen Fußbad auf. Aber Vorsicht: nicht zu heißes Wasser verwenden!

„WER FRIERT, VERLIERT“

Torhüterin Almuth Schult hält sich mit Gymnastik warm.



„Sagen wir mal so: Ich mag die Sonne und warme Temperaturen deutlich lieber als den Winter. Das liegt vielleicht auch an meiner Position, denn im Tor habe ich weniger Bewegung und durch Paraden am Boden werden meine Klamotten nass. Von mir aus kann es 40 Grad warm sein, damit habe ich kein Problem. Aber im Winter, wenn die Kälte überall reinkriecht und Schnee und Regen die Bedingungen zusätzlich erschweren, muss ich viel dafür tun, um einen wachen Kopf zu behalten. In Spielen versuche ich 90 Minuten lang, warm zu bleiben. Denn wenn einmal der Punkt erreicht ist, an dem man friert, hat man eigentlich schon verloren. Man muss sich vorher aufraffen und sich bewegen: laufen, springen, irgendeine Gymnastik machen. Die Zuschauer im Stadion sehen mich deswegen öfter hin- und herlaufen. Als Torwart habe ich zusätzlich das Problem, dass die Hände einfrieren. Damit ich die Kälte irgendwie aushalte, trage ich manchmal noch Handschuhe unter den Torwarthandschuhen. Es ist aber nicht nur die Kälte, die meine Position erschwert. Bei Graupelschauern und Schnee wird der Platz seifig, der Ball ist durch den Matsch schwerer zu berechnen und die Handschuhe haben nicht den gleichen Griff. Das Spiel ist zusammengefasst unberechenbarer als im Sommer. Darauf muss man sich vorbereiten und es trainieren. Übrigens: Im Team friere ich nicht alleine. Eine kleine Frostbeule bei uns ist definitiv Sara Doorsoun, die eher für die Sonne geschaffen ist. Sie trug schon die dicke Jacke und Wollmütze, als ich die Temperatur noch okay empfand. Anna Blässe ist auch noch eine Kandidatin dafür: Beim Training sieht man sie manchmal in der dicken Winterjacke.“ *Imr*

„DAS GRÖSSTE PROBLEM SIND DIE FÜSSE“

Stadionsprecher Georg Poetzsch schwört auf den Zwiebel-Look.

„Ich war schon bei vielen kalten Spielen im Winter in der Volkswagen Arena dabei. In meiner Rolle als Stadionsprecher stehe ich während des gesamten Spiels zwischen den Trainerbänken und dem vierten Offiziellen. Da habe ich keine große Möglichkeit, mich großartig zu bewegen. Deshalb ist natürlich klar: Dicke Jacke, Schal, Mütze und Handschuhe dürfen im Winter nicht fehlen. Das sicherlich größte Problem sind die Füße. Meine Strategie: selbstheizende Einlegesohlen. Die helfen wirklich und halten meine Füße warm. Marcel Schäfer gab mir einst den Tipp, meine Schuhe von innen mit Vaseline einzuschmieren. Das soll angeblich gegen die Kälte helfen. Das hat er selbst im Winter gemacht – als Spieler wohlgerückt. Ich verzichte auf diese Sauerei und bleibe bei meiner Schuhheizung und zur Not ziehe ich ein Paar Socken mehr an. Die Stadioneröffnung im Dezember 2002 war für mich der kälteste Tag in der Volkswagen Arena. Bei zweistelligen Minusgraden durfte ich das lange, dennoch tolle Event mit moderieren. Ich weiß nicht mehr, wie viele Schichten Klamotten ich anhatte, doch so viele waren es nie wieder. Höchsten Respekt habe ich vor unserem Torwarttrainer Pascal Formann, der bei eisigen Temperaturen zwar mit Langarmshirt, aber in kurzer Hose auf der Bank sitzt. Das ist wirklich speziell. Genauso speziell, aber auch berühmt-berüchtigt, bleibt mir Martin Petrov in Erinnerung. Sobald es nur ein bisschen kälter wurde, zog er seine Handschuhe an. Im Winter hat er trotzdem im Kurzarm-Trikot auf dem Platz gestanden. Diese Kombination war großartig anzusehen.“ *jm*





GRÜN-WEISSES U(E)BERWINTERN

DIE VORBEREITUNG DER VfL-U-MANNSCHAFTEN ZWISCHEN SONNIGEM TRAININGSLAGER UND WÄRMENDEN HALLEN

Neun Mannschaften der VfL-Fußball.Akademie verfolgen in der Winterpause ein gemeinsames Ziel: einen optimalen Start erwischen, wenn es auf dem Platz wieder um Punkte, Titel und Triumphe geht. Nur wie? Für diese Frage fanden die Trainer der verschiedenen Teams ganz individuelle Antworten. Eine logische Schlussfolgerung, immerhin haben die Mannschaften von der U10 bis zur U23 sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten. Vom professionellen Trainingslager im Süden bis zu spannenden Hallenturnieren – so überwintern die grün-weißen U-Mannschaften.

Die U23 erlebte im letzten Jahr im Wintertrainingslager in Abu Dhabi neben schweißtreibenden Trainingseinheiten auch tolle gemeinsame Momente

VORBEREITEN WIE DIE PROFIS

Strahlende Gesichter und braungebrannte Haut vor einer atemberaubenden Kulisse: So zeigten sich die VfL-Spieler der U23 im vergangenen Jahr im Wintertrainingslager in Abu Dhabi. Doch was so sehr nach einem lustigen Männer-Urlaub aussieht, war in Wahrheit ein kleiner Abstecher zwischen intensiven und kräftezehrenden Trainingseinheiten, die die grün-weiße Zweitvertretung in der Wüstenmetropole absolvierten. Wie die Profis bereitete sich das Team von Rüdiger Ziehl ausgiebig und höchst professionell bei warmen Temperaturen auf die Partien in der Regionalliga Nord vor. Auch in diesem Jahr geht es für die U23 wieder in den Süden. Perfekte Rahmenbedingungen warten diesmal

im spanischen Alicante auf die Jungwölfe. Acht Tage lang werden dort Julian Klamt und Co. um die Wette ackern, schwitzen und regenerieren. Der Großteil der Vorbereitung auf die Partien im Kampf um die Meisterschaft findet allerdings auf den fröstelnden Plätzen in Wolfsburg statt. Auf den Regionalliga-Herbstmeister warten auch einige Testspiele. Ob gegen die U23 des VfB Stuttgart unter der spanischen Sonne oder gegen den Unterbau von Werder Bremen in Wolfsburg – die VfL-Zweitvertretung nutzt alle Chancen, um top vorbereitet den Liga-Kampf anzutreten. Der beginnt am Montag, 25. Februar (Anstoß um 20.15 Uhr; live bei Sport1) im heimischen AOK Stadion gegen die U21 des Hamburger SV.

U23



U23-Coach Rüdiger Ziehl und Pablo Thiam, Sportlicher Leiter der VfL-Fußball.Akademie, begutachten das Lauftraining im Wintertrainingslager in Abu Dhabi in 2018

TRAININGSLAGER IN DER KÄLTE

Vor 20 Jahren gelang den U19-Wölfen im Winter der ganz große Coup: In Göttingen holten die VfL-A-Junioren damals den Sparkassen-VGH-Cup, das mittlerweile größte U19-Hallenturnier Europas. Das Endspiel gewann die damalige U19 mit 4:3 nach Neunmeterschießen gegen den dänischen Spitzenklub Brøndby Kopenhagen. Im Jahr 2017 nahmen die Grün-Weißen zum vorerst letzten Mal an diesem Cup teil und wurden Dritter. Eine wärmende Halle – das gibt es in der Wintervorbereitung für die Mannschaft von Trainer Thomas Reis diesmal nicht. Dafür steht für die U19 auch ein Trainingslager auf dem Winterfahrplan. Ab in den Süden? Nein, in Deutschlands Westen geht es für die A-Junioren. Im viertägigen Kurztrainingslager in Bochum warten Testspiele gegen den dort heimischen VfL und gegen den FC Schalke 04. Testspiele runden für die Jungwölfe eine intensive Vorbereitung unter deutschen Winterbedingungen ab. Auch auf einen internationalen Gegner, auf das polnische Spitzenteam Lech Posen, trifft Grün-Weiß, nach der Hinrunde Tabellenzweiter der A-Junioren-Bundesliga. Ackern und testen auf deutschem Boden – die perfekten Grundvoraussetzungen für den Kampf um Liga-Platz eins.



Slalom auf Kunstrasen: Die U19-Wölfe ackern auf dem Gelände der VfL-Fußball.Akademie.

U19


Kalter Trainingsauftakt: Die U17 verliert auch bei eisigen Temperaturen nicht die Freude.

U17

EIN ABSTECHER IN DIE HALLE

Tag für Tag ackern die U17-Wölfe auf den kalten Wolfsburger Plätzen für Fitness, Technik und Taktik mit einem Ziel: die Punktverluste aus den letzten beiden Spielen des alten Jahres mit erfolgreichen Partien zu Beginn des neuen vergessen zu machen. Viele Trainingseinheiten und Testspiele stehen auf dem Programm der Jungwölfe. Trainer Steffen Brauer: „Wir haben ein buntes Programm zusammengestellt, damit wir allen Spielern die Möglichkeit geben, sich zu zeigen. Andererseits haben wir als Trainerteam die Möglichkeit, aufgrund der Anzahl der Testspiele, einige Dinge auszuprobieren.“ Zu dem bunten Programm zählte auch ein Hallenturnier beim BSC Acosta Braunschweig, bei dem die Grün-Weißen den fünften Platz belegten – eine gelungene

Abwechslung zum luftigen Trainingsalltag. Kalt wird den VfL-B-Junioren auf dem Platz aber nicht. Der Tabellendritte der B-Junioren-Bundesliga hat sich für die laufende Saison noch einiges vorgenommen. So testet die U17 auch gegen deutlich ältere Gegner. Neben Duellen mit der U19 und U17 von Eintracht Braunschweig geht es für die Jungwölfe zum Beispiel auch gegen Lech Posen und den SC Paderborn 07. Vollkommen auskosten möchte Brauer die Zeit der Wintervorbereitung: „Wir haben bis zum ersten Punktspiel genügend Zeit, insofern ist die jetzige Phase fast wie eine zweite komplette Vorbereitung zu betrachten. Wir werden dabei sicherlich auch dem einen oder anderen Talent aus der U16 die Chance geben, sich bei uns zu präsentieren“, so der Coach.

U16



Immer fokussiert: Die U16-Wölfe sind auch in der Halle gefragt.

ECHTE HÄRTETESTS

Intensives Training und hochkarätige Testspiele – so sieht die sechseinhalbwöchige Wintervorbereitung der U16-Wölfe aus. Trainer Rajko Fijalek erklärt: „Wir absolvieren Testspiele auch gegen Mannschaften, die ein anderes Niveau als die Regionalliga-Nord-Teams haben. Daher haben wir mit Energie Cottbus einen U17-Bundesligisten als Gegner ausgewählt. Diese Partie stellt einen echten Gradmesser dar. Da wir diese Vergleiche während der Punktspielzeit nicht haben, nutzen wir dazu besonders die Wintervorbereitung. Diese Partien sind wichtig auch im Hinblick auf die kommende Saison, wenn die meisten Talente dann in der U17-Bundesliga am Ball sind.“ Auf die U17 vom 1. FC Magdeburg und die U16 von Hertha BSC trifft der aktuelle Tabellenfünfte der B-Junioren-Regionalliga-Nord. Aber auch in der Halle wird es einmal für die Jungwölfe spannend. Traditionsgemäß reist die U16 zum Freeway Cup nach Lübbecke, der als inoffizielle Deutsche Meisterschaft in diesem Altersbereich gilt. Die bislang beste VfL-Platzierung gab es im Jahr 2016. Damals verpassten die Grün-Weißen als Zweiter in der Lübbecke Halle den Turniersieg knapp. Fijalek: „Hier geht es vor allem um technisch-taktische Dinge, die wir umsetzen wollen, um erfolgreich zu sein. Das Turnier in Lübbecke hat ein hervorragendes Teilnehmerfeld und einen tollen Rahmen.“

U15



Das Spiel in der Halle gehört zur Ausbildung der U15

BUDENZAUBER SATT

Auf zahlreiche Hallenturniere können sich die U15-Wölfe auch in dieser Wintervorbereitung freuen. Bereits in den letzten Jahren wichen die Jungwölfe in dieser Altersklasse auf die Halle aus – und waren damit erfolgreich. In der letzten Saison etwa erreichte die Mannschaft von Coach Christian Wimmer beim Audi-Cup in Göttingen Rang zwei und in Ochtrup Rang vier. Das Turnier in Ochtrup hat die grün-weiße U15 bereits einmal gewinnen können und will auch diesmal gut abschneiden: „Wir wollen die Hallencups dazu nutzen, um im elementaren technisch-taktischen Bereich voranzukommen. Das ist ein wichtiger Ausbildungsbaustein während dieser Vorbereitungsphase im Winter. Die Erfahrungen in der Vergangenheit waren jedenfalls super.“ Während der vier Top-Turniere, die der VfL spielt, wollen die Wolfsburgs deutlich in ihrer Entwicklung vorankommen. Wegen der Vielzahl der Termine ist der aktuelle Liga-Fünfte bereits Anfang Januar in die Vorbereitung eingestiegen. Wimmer: „Normalerweise startet die C-Junioren-Regionalliga Nord erst im März, das ist eine sehr lange Zeit. Daher freuen wir uns, diesmal bereits im Februar die ersten Punktspiele absolvieren zu können. Wir hoffen in den Begegnungen auf gute Bedingungen, die wir in Wolfsburg auch während der Vorbereitungsphase vorfinden.“

WINTER-TIPPS

ZWIEBELN WIE
DIE PROFIS

Mit den niedrigen Temperaturen erscheint sie auch auf dem Fußballplatz: die lange Unterhose. Auch für Fans auf der Tribüne ist das Zwiebelprinzip empfehlenswert: Mehrlagig – ob bei Hosen oder Oberteilen – hält einfach am besten warm.

Grün-weißer Tipp: Für das ultimative VfL-Winter-Erlebnis einfach auf einen Pulli das Heim-, Auswärts- und Eventtrikot der Wölfe übereinander ziehen. Frierwölfe können zudem noch das langärmelige Torwarttrikot überstülpen.

WÄRME GEHT
DURCH DEN MAGEN

Suppe statt Eiscreme, Glühwein statt Bier – ein warmes Essen und dazu ein heißes Getränk kann so richtig schön einheizen. Besonders bei den Getränken gibt es eine gute Auswahl in der Volkswagen Arena: Kaffee, Kakao, Glühwolf und Punsch.

Grün-weißer Tipp: Auch gut gewürzte und scharfe Gerichte helfen gegen die Kälte. Eine Currywurst ist also nach wie vor der perfekte Stadion-Snack!



HALLE ALS ERFOLGSGARANT

Mit dem Jahrgang 1997 gewann der langjährige U14-Coach Dirk Stammann das bedeutsame Hallenturnier in Northeim – mit dabei im VfL-Team war unter anderem der heutige VfL-Bundesliga-Profi Elvis Rexhbecaj. Mit den Geburtsjahrgängen 2002 und 2003 stand die U14 einst in den Endspielen von Graben-Neudorf. „Das waren so die Highlights, wobei wir auch bei anderen Turnieren erfolgreich abgeschnitten haben. Aber Northeim und Graben-Neudorf sind aufgrund des Topteilnehmerfeldes im U14-Bereich schon das Maß der Dinge“, so Stammann. Beachtlich

war auch die Teilnahme an der Endrunde um die Deutsche Futsal-Meisterschaft in Dortmund. Mit dem Jahrgang 2001 traten die U14-Wölfe damals bei diesem U15-Turnier an. „Erfolgreich in der Halle abzuschneiden, ist nicht unwesentlich, obgleich unser Hauptaugenmerk auf der Ausbildung liegt. Aber gute Platzierungen sind ein schöner Effekt kontinuierlicher Arbeit.“ Erfolgreich sollen die aktuelle U14-Wölfe natürlich sowohl in der Halle, zum Beispiel beim internationalen Karl-Schnieke-Turnier in Jena, als auch unter freiem Himmel sein. Um weiter das Niveau in der Liga mitbestimmen zu können, bereitet sich der C-Junioren-Regionalligist neben den Hallenturnieren konzentriert draußen vor. Dreimal pro Woche bittet Stammann seine U14-Talente zum Training auf dem Rasenplatz und geht mit ihnen einmal in der Woche in die Halle.



Im letzten Jahr konnte die U14 das internationale Karl-Schnieke-Turnier in Jena gewinnen. In diesem Jahr wollen die Jungwölfe den Titel verteidigen.

BUNTER VORBE- REITUNGS-MIX

Training, Hallenauftritte und Testpartien – so sieht die Wintervorbereitung der jüngsten Wölfe aus. Bei Schnee, Eis und Minustemperaturen trainieren die Teams mit Vorliebe auf dem Parkett. Dort üben die Mannschaften vor allem das schnelle Spiel auf dem glatten Hallenboden. Aber auch Titel wollen die Teams in warmer Umgebung holen: Die U12 und U10/U11 kämpfen zum Beispiel bei der Wolfsburger Hallenkreismeisterschaft um den Sieg. „Dazu spielen wir deutschlandweit sehr anerkannte Turniere unter dem Hallendach“, ergänzt U10/U11-Coach Luca von Ahlen und fügt hinzu: „Die U11 zum Beispiel ist beim JFK-Cup in

Thedinghausen und in Dessau beim Allianz-Cup zu Gast, wo sich viele große Klubs gegenüberstehen.“ Auch U12-Coach Raphael Koletzko kommt mit seinem Team gut rum: „Hier sind wir mit der Mannschaft traditionell viel im Raum Berlin, Rhein-Main- und dem Ruhrgebiet unterwegs und treffen auf sehr viele andere U12-Teams von Bundesligisten. Das ist sehr reizvoll.“ Die Jungs seien mit viel Spaß in der Halle bei der Sache und nutzen diesen Ausbildungsbaustein, um sich weiter kontinuierlich zu verbessern, erläutert der U12-Cheftrainer. Auch die U13 trifft bei einigen Hallenturnieren auf starke Gegner. So sind die Jungwölfe in Bad Salzuflen, Paderborn, Köln und Hamburg am Start. Aber auch unter freiem Himmel geht es für den aktuellen Tabellen-Zweiten der C-Junioren-Bezirksliga heiß her: Gegen den Nachwuchs der Bundesliga-Konkurrenten RB Leipzig und Werder Bremen bereiten sich die U13-Wölfe auf den Ligabetrieb vor. *mp/ag*



Spielt auch drinnen groß auf: Die U10 bei der Hallenkreismeisterschaft in Wolfsburg.

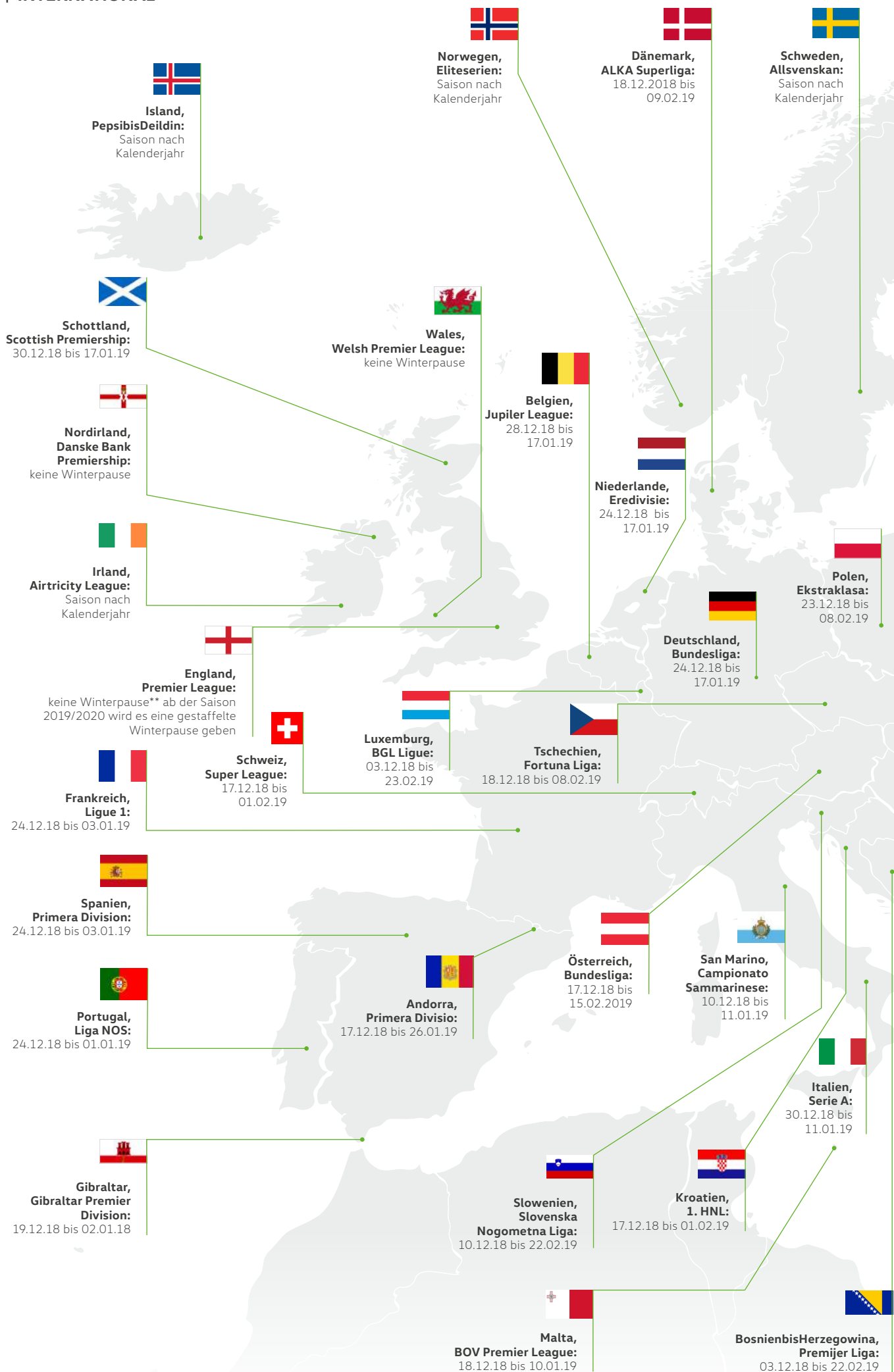
EXECUTIVE SEAT- UND BUSINESS SEAT-INHABER. IN DER VOLKSWAGEN ARENA.

A AL-Haus GmbH | Alischanow Immobilien & Naturstein | Allianz Generalvertretung | almaak international GmbH | Alte Mühle GmbH & Co. KG | Amino GmbH | André Leschke | Andreas Ecke | Andreas Fiedler | Annette Büsterfeld Tubbesing | ANT Construction & Service GmbH | Aptiv Services Deutschland GmbH | AQS GmbH & Co. KG | AS Lesum GmbH | Autohaus Wolfsburg | Autostadt GmbH | AVISTA OIL Refining & Trading **B** B & B Reich | Bäckerei und Konditorei | Bauerfeind AG | Baugeschäft Mennenga | BAUKING Ostfalen GmbH | BAUKING Ostfalen GmbH | Baum Hotelbetriebe GmbH - Courtyard by Marriott | Befuß Modell- und Formenbau GmbH | BELLIS GmbH | Berend Holst | Bischof-Reisen GmbH & Co. KG | Bolta Werke GmbH | Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. | Bruno Briesse | BRW Beteiligungs AG | Burkhard Siebert | Business School Magdeburg GmbH | B-V Baustofffachhandel KG | BZV Medienhaus GmbH **C** C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG | CarSolutions Sp. z.o.o. Sp. K. | CG Drives & Automation Germany GmbH | Christian Mertens | Clavey Automobil | CNE-VOGES GmbH | Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH | COMbridge IT Consulting GmbH | Commerzbank AG | Concordia Versicherungsbüro Wolfsburg | Conmetall Meister GmbH | Conpensum GmbH | Contemporary Ampere Technology GmbH | Coroplast Fritz Müller GmbH und Co. KG | Cosmos Lebensversicherungs-AG | Creditreform Hannover-Celle | Creutz & Partners **D** Daenicke Stahl-Metallbau GmbH | Decker Beteiligungs GmbH & Co. KG | DeCon GmbH | DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH | Detlef Pilzecker | Deutsche Bank Finanzagentur | Dieter Hempe | Dipl.-Ing. Paul Drastik GmbH | DLS Restaurants GmbH | double H – design management GmbH | Dr. Buhmann Schule gGmbH | Dr. Claudia Gienapp | Dr. med. Michael Prokop | Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH | DWS GmbH & Co. KG **E** Ed. Züblin AG | EDAG Engineering GmbH | EDEKA Marco Bahrs | Edgar Süßmuth | Elblinger Elektronik GmbH | Elektro Germey GmbH | Elektro Schrader GmbH | Elektro Theobald GmbH | Elektro Vass GmbH & Co. KG | Elektro-Polte GmbH | Erd- und Tiefbau Baustoffhandel Ingolf Fehse | e-r-s GmbH | ES-Tec GmbH | EURATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH **F** Faurecia Autositze GmbH | Fibav Finanzdienstleistungs- u. | Fitzke Werbetechnik GmbH | Fliesen Dehm GmbH | Food4You GmbH | Formenbau Wolf | FRANK + WARNECKE INDUSTRIE-BEDARF GmbH | Frank Behrens | Frank Müller | Friedrich Lindemann GmbH & Co. KG | Friedrich-Wilhelm Behrens | Fritsche und Stein GbR | FRÖTEK Kunststofftechnik GmbH | Fujikura Automotive Europe GmbH **G** Gerd Reiter | Gerhard Beinsen | GE-T GmbH | Getränke-Höpfner Volls-service GmbH | Giesecke Catering GmbH | GOLDBECK Nord GmbH | Goran Durdic | GP Günter Papenburg AG | GRADO Fenster & Türen GmbH | GR-Immobilien GmbH | Gruppo Cimbali S.p.A. | Gübau Logistics GmbH | Günter Dietrich Hansmeier | Günter Weinfurter **H** Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG | Harzer Brunnen GmbH | Harzer Volksbank eG | Hch. Perschmann GmbH | Heinz-Jürgen Fox | Hero Goeman | H-Hotels AG | Hof Soltau GmbH & Co. KG | Hofbrauhaus Wolters GmbH | HSS Hesse Schutz Sicherheit **I** Immobilien GbR Marquardt | IMO Industrie & Elektro GmbH | IMPERIAL Automotive Logistics GmbH | Imperial Industrial Logistics GmbH | IMR Deutschland GmbH | INDOOR car-wash Wolfsburg GmbH | Ingenieurbüro für Bauwesen | Ingenieurbüro Hornig | Ingenieurbüro IGK | Ingenieurbüro Zammit GmbH | Integral Immobilien GmbH & Co. KG | ISR-Massivhaus GmbH **J** Juweliere Gebr. Hungeling GmbH **K** K & K Beteiligungs GmbH | K. D. SCHROEDER Werkzeugmaschinen | KAMAX Automotive GmbH | Kämmerer Polska Sp. z.o.o. | Karl Hohls KG | K-Bau GmbH & Co. KG | KBS GmbH | Keller Tersch GmbH | KKF Fels GmbH & Co. KG | Klaus Pietrek | Klaus-Peter Wrecke | Klötzer Bau GmbH | Kluwe Baubedarf GmbH & Co. KG | KOGA Straßenbau GmbH | Kontakt Marketing- u. Vertriebs GmbH | Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG | Küster A. T. Spol | KWD Automotive AG & Co. KG **L** Landschaftliche Brandkasse | Lear-Corporation | Leonardo Hotel Wolfsburg City Center | Lexus-Forum Braunschweig | Lindenhof Nordsteimke GmbH | LTS Schadens-Management-Service | Lützen GmbH & Co. KG | Lukas Dlugajczyk **M** m + p management GmbH | Madsack Medien Ostniedersachsen | Maler GmbH Voigt | Malerfachbetrieb Michael Mock | Malermeister Detlef Kuhn | Malermeister Möhle | Malinowski Vermögensplanung | Manfred Günterberg | Marc Holzgraeffe | Maresa Wischenbart-Backhaus | Marquardt & Semper Immobilien | MATOWI - Maik Wicharz | Matthias Dieterich | Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co. | Med-X-Press GmbH | Megatech Industries GmbH | memo AG | Metallbau Nieder GmbH & Co KG | MKN Maschinenfabrik | Möhlenhoff GmbH | MS4 Sports GmbH **N** nb+b Planungs-gesellschaft mbH | NEULAND | Nike European Operations Netherlands B.V. | Nordsound Event- & Medientechnik | Novatec Group **O** o5-Consulting | Oliver Frömmert | Oltrop-Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG | Omnibusbetrieb Gades GmbH & Co. KG | Open Mind Consulting & Training GmbH | Otto Schnell GmbH & Co. KG **P** Party Rent Hannover GmbH | Peter Kozlik Grundstücksverwaltung | Peter Pander | Philips Lighting GmbH | planungs-ring.de gmbh | Pricewaterhouse-Coopers GmbH | PRT Rohrtechnik Spenge GmbH | Prüßner Werkzeuge, Maschinen, | Putz & Fassadenbau Iven Wall GmbH

R RadioCom-Nord GmbH | Radiologie Schlosscarree Braun-
schweig | Rainer Büttner | Ralf Lemke | Ranke-Optik GmbH &
Co. KG | RECYLEX GmbH | Rehau AG & Co. | Reinigungsdoc
GmbH | REISEBÜRO SCHMIDT GmbH | Rolf Fiedler | Röth
GmbH | Rüdiger Wiedenbein **S** S TEAM`92 GmbH | Salzgitter
Maschinenbau AG | SAR Sachsen-Anhalt Radio Marketing |
SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH | Schrader GmbH
| SCHRÖDER rent a car | Schugk IT-SOLUTIONS GmbH | SEH
Engineering GmbH | Siegl & Siegl Metallbau OHG | Sielemann
Automobile e. K. | Siemens AG | SiGA GmbH & Co. KG | Silvia
Ahrens | Sitech Sitztechnik GmbH | SK Glas- u. Gebäude-
reinigung Seguin GmbH | SK-Ersatzteile | SLM Kunststoff-
technik GmbH | SODECIA Powertrain Oelsnitz GmbH | Sol
Meliá Deutschland GmbH | Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg |
Sport-Thieme GmbH | SSN Gebäudetechnik GmbH | Stölting
Service Group GmbH | Strehmels GmbH | Ströer | STURM
Isotech GmbH & Co. KG | Sumitomo Electric Bordnetze SE |
Susanne Schütte **T** TAXERA Immobilien- und | Termath AG |
The Ritz-Carlton, Wolfsburg | TimMac | Trattoria Berto & Sebis
Eiscafe | TRILUX Vertrieb GmbH | Turtle Beach Europe Limited
| TVN MOBILE PRODUCTION GmbH | Tykarski GmbH & Co. KG |
U Udo Türke | United Parcel Service LLC & Co. OHG | Unter-
nehmensberatung Christian Günther | UP Consulting GmbH |
Uwe Schellbach **V** VGH Versicherungen | VGH Versicherungen
| VGH Versicherungen Ralph Schröder | VIENNA Wolfsburg
GmbH | voestalpine Automotive Components Deutschland
GmbH | Volksbank eG | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
| Volkswagen AG | Volkswagen Financial Services AG | Volks-
wagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG | Volkswagen
Zentrum Uelzen **W** Waiss Kheyal | Walter Pasemann GmbH &
Co. | WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH | Woco
Industrietechnik GmbH | Wolfgang Schoefer | Wolfgang
Scholz | Wolfsburg AG **Z** ZF Friedrichshafen AG



VfL WOLFSBURG



Seit der Saison 1986/1987 gibt es eine Winterpause in der Bundesliga. So auch in diesem Jahr: Nach dem letzten Hinrunden-Spieltag begann kurz vor Weihnachten eine vierwöchige Unterbrechung. Doch wie sieht es in den anderen europäischen Ländern aus? Das „Unter Wölfen Magazin“ verschafft euch einen kleinen Überblick, wie lange die verschiedenen nationalen Ligen in dieser Saison unterbrochen sind. Länder, in denen die jeweilige Spielzeit nach dem Kalenderjahr absolviert wird, sind logischerweise auch gekennzeichnet.

WINTERPAUSEN IN EUROPA



**Finnland,
Veikkausliiga:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Estland,
A. Le Coq
Premium Liga:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Russland,
Premier Liga:**
11.12.18 bis 22.02.19



**Lettland,
Virsliga:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Litauen,
AbisLyga:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Weißrussland,
Wyschejschaja Liha:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Slowakei,
Fortuna Liga:**
09.12.18 bis
15.02.19



**Ungarn,
Nemzeti Bajnoksag:**
17.12.18 bis
01.02.19



**Ukraine,
PremjerbisLiha:**
09.12.18 bis
22.02.19



**Georgien,
Erovnuli Liga:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Moldawien,
Diviza Nationala:**
Saison nach
Kalenderjahr



**Serbien,
SuperLiga:**
18.12.18 bis 15.02.19



**Mazedonien,
Prva Makedonska
Fudbalska Liga:**
03.12.18 bis 16.02.19



**Türkei,
Süper Lig:**
25.12.18 bis 14.01.19



**Aserbaidshan,
Unibank Premyer Ligasi:**
10.12.18 bis 01.02.19



**Armenien,
Armenian Premier League:**
03.12.18 bis 01.03.19



**Kosovo,
Superliga:**
03.12.18 bis 22.02.19



**Griechenland,
Super League:**
23.12.18 bis 07.01.19



**Zypern,
First Division:**
23.12.18 bis 01.01.19



**Kasachstan,
Premjer bis Liga:**
Saison nach Kalenderjahr



**Montenegro,
1. CFL:**
10.12.18 bis 15.02.19



**Albanien,
Kampionati shqiptar:**
24.12.18 bis 19.01.19

Häagen-DazsTM

**Taste
exträordinary**



**Offizieller
Eiscreme-
Partner**





„EIN FUSSBALLSPIEL, DAS ICH SICHER NIEMALS VERGESSEN WERDE“

EIN GASTKOMMENTAR VON JENS WESTEN, REPORTER BEI SKY

Rubin Kasan – VfL Wolfsburg: In 20 Jahren als sky-Reporter für mich ganz sicher das Fußballspiel unter den härtesten Arbeitsbedingungen. Donnerstag, der 11. März 2010, 18.30 Uhr. In der Heimat blühen die ersten Krokusse, ich stehe bei zehn Grad unter null am Spielfeldrand des Zentralstadions in Kasan (rund 1.000 Kilometer östlich von Moskau). Heute ist es nicht der feine Lederschuh, sondern eine Art Survival-Boot, den ich trage. Ansonsten alles, was der Kleiderschrank eines durchschnittlichen Mitteleuropäers für diese Temperaturen so hergibt: Skiunterwäsche, zwei Pullover, Daunenjacke mit Fellkragen, Taschenwärmer. Eine halbe Stunde vor dem Spiel warte ich auf meinen Einsatz. Der erste Aufsager ins Studio nach München. Kurz bevor ich ON AIR bin, flötet mir ein Kollege aus dem sky-Schaltraum ins Ohr: „Bei uns schön mollig warm hier, wir haben die Heizung gerade ein wenig höher gedreht.“ Er lacht. Ich auch. Aufpassen beim Ein- und Ausatmen! Die Nasenhaare könnten einfrieren. Anpfeiff. Ich breite meine Unterlagen auf meinem Arbeitsplatz auf der Pressetribüne aus. Er ist mit einer durchgehenden Eisschicht überzogen. Ok, weg damit! An ein normales Arbeiten ist heute nicht zu denken. Die Devise ist ‚Einfach nur ins Ziel kommen!‘. Roland Evers, der neben mir kauert und am liebsten mit einem russischen Kakao vor dem Kamin in der Hotellobby sitzen würde, hat einen noch viel härteren Job als ich. Er muss das Spiel 90 Minuten lang kommentieren. Nach

längeren Sprechpausen merkt man, dass sein Kiefer hin und wieder Gefahr läuft einzufrieren.

Das Spiel ist für die miserablen Platzverhältnisse – der Rasen besteht aus ebenso viel grünen wie braunen Teilen – ganz ansehnlich. Gibt es da unten einen Verrückten, der in kurzärmligen Trikot spielt? Nein! Manche Spieler tragen sogar Schal und Stirnband, um nicht auszukühlen. Den Führungstreffer der Russen in der ersten Halbzeit gleicht Misimovic per herrlichem Schlenzer im zweiten Durchgang aus. So. Und jetzt runter an den Spielfeldrand. Interviews. Die Antworten der Spieler fallen verhältnismäßig kurz aus. Nicht verwunderlich. Sie wollen rein in die Kabine und unter die wärmende Dusche. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass auch ich einen Feierabend so sehr herbeigesehnt habe wie an diesem Tag im März 2010. Auf dem Weg ins Hotel stapfen wir an teils meterhoch aufgetürmten Schneebergen vorbei. Und jetzt hat dieser „Ausflug“ doch irgendwie etwas Romantisches. In diesem gelb schimmernden Licht der Straßenlaternen.

Zurück in der Hotellobby: Harald und 23 weitere VfL-Fans sitzen vergnügt bei einem Feierabendbier an der Bar und strahlen. Drei Tage haben sie auf sich genommen – für 90 Minuten Fußball im Eisschrank Zentralstadion. Ein Fußballspiel, das ich sicher niemals vergessen werde.



TEAM EVENTS

Telefon: +49 (0) 5361-8903-412

E-Mail: event@vfl-wolfsburg.de

VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

In den Allerwiesen 1

38446 Wolfsburg

ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT

VFL-WOLFSBURG.DE/EVENTS

UNSER ZUHAUSE

—

IHRE LOCATION

VOLKSWAGEN ARENA | AOK Stadion

WIR FREUEN UNS AUF IHR EVENT!



„WIR KÖNNEN JEDE MANNSCHAFT SCHLAGEN“

TIM SIERSLEBEN, KAPITÄN DER VfL-U19, ÜBER MEISTERSCHAFTSTRÄUME DER A-JUNIOREN UND SEINE PERSÖNLICHEN ZIELE

Sie gehen voran, sie führen die Mannschaft und sie sind der verlängerte Arm des Trainers auf dem Spielfeld – die Rede ist von den VfL-Mannschaftskapitänen. Einer von ihnen ist Tim Siersleben, der Spielführer der grün-weißen A-Junioren. Seit Saisonbeginn bekleidet er das Kapitänsamt bei der U19 und wird dieser Rolle auch gerecht. Der Innenverteidiger organisiert nicht nur die Abwehr, sondern gibt die Richtung vor und ist Vorbild für seine Teamkollegen.

Tim Siersleben, wie fühlt es sich an, die Mannschaft stets als Kapitän aufs Feld zu führen?

Tim Siersleben: Ich denke, das ist schon eine gewisse Ehre, sein Team anzuführen. Wolfsburg ist in Deutschland im Fußball eine große Nummer. Wenn ich dazu unsere Qualität in der Mannschaft betrachte, bin ich stolz, jedes Mal vorangehen zu können.

Auf was kommt es vor allem an, will man das Amt gut ausfüllen?

Tim: Da liegt schon ein gewisser Anspruch auch bei einem selber, man will seine Sache gut machen und das Beste geben. Dazu versuche ich viel zu sprechen, die Mannschaft zusammenzuhalten. Natürlich kann man auch zu viel in der Rolle machen wollen. Das ist sicherlich eher hinderlich, da muss man als Kapitän eine gute Balance finden.

Wenn du deine bisherige Zeit beim VfL Wolfsburg betrachtest, hat sich der ganze Aufwand bislang für dich gelohnt?

Tim: Absolut, ich hatte in der Saison 2016/2017, nach meinem Wechsel vom 1. FC Magdeburg nach Wolfsburg, zwar ein schwieriges, aber für mich doch erfolgreiches erstes Jahr in der U17. Und auch wenn ich die nun hinter mir liegenden anderthalb Spielzeiten in der A-Jugend betrachte, bin ich zufrieden.

Kommen wir zur Mannschaft: Was zeichnet euch aus?

Wo liegen die Stärken des Teams?

Tim: Wenn man auf die Tabelle schaut, sieht man, dass wir deutschlandweit in den Bundesligen die mit Abstand beste Offensive stellen. Wir können in dieser Saison jede Mannschaft schlagen, wenn wir es schaffen, konstant aufzutreten. In allen Mannschaftsteilen verfügen wir über sehr viel Qualität, Tempo und Spielfreude. Und was uns auszeichnet, ist die Tatsache, dass wir eng zusammengewachsen sind.

Ihr seid in zwei Wettbewerben noch gut dabei, bewegt euch in der Bundesliga-Spitzengruppe und steht im NFV-Finale. Was ist in dieser Saison möglich?

Tim: Eigentlich war alles möglich, leider sind wir vor Weihnachten aus dem DFB-Pokal ausgeschieden. Das war ärgerlich und schon ein Stück weit enttäuschend. Wir wollen auf jeden Fall um die Deutsche Meisterschaft mitspielen, da sind wir aktuell auf einem sehr guten Weg. Dazu wollen wir den Landespokal in Niedersachsen verteidigen, wenn es im Finale gegen Hannover 96 geht. Das ist das Minimalziel. Aber, wie gesagt, das Erreichen der Endrunde um die Deutsche A-Junioren-Meisterschaft sollte ein weiteres wichtiges Ziel sein.

Dein Vater Frank war lange Zeit erfolgreicher DDR-Oberliga-Spieler in Magdeburg. Schaut er besonders kritisch hin oder gibst er eher Tipps?

Tim: Ich denke, das hält sich die Waage. Natürlich muss ich

auch Kritik von ihm hinnehmen, sowohl in positiver als auch negativer Hinsicht. Nach jeder Partie sprechen wir und er zeigt mir seine Sicht der Dinge. Das bringt mich ebenfalls voran.

Letzte Frage: Wo willst du mit dem Fußball hin, welche Ziele verfolgst du?

Tim: Auf jeden Fall ist es mein Ziel, im bezahlten Fußball zu landen. Ich denke da anfangs an die zweite oder dritte Liga. Irgendwann sollte dann der Sprung ganz nach oben klappen. mp



TIM SIERSLEBEN

Geboren:	9. März 2000
Erster Verein:	1. FC Magdeburg
Größte Erfolge:	Zwei Nachwuchs-Meisterschaften mit Magdeburg, NFV-Pokalsieg 2018 VfL Wolfsburg, 3 DFB-Länderspiele (2mal U17, 1mal U16)
Hobbys:	Freunde, Familie, Sport

„EISKALTE“ VfL-AUFTRITTE

Bibbern, schlottern, zittern: In der Historie der Wölfe gab es so manchen eiskalten Auftritt. Wer nun ins Grübeln gerät, wann er zuletzt auf den Rängen so richtig gefroren hat, dem bietet das „Unter Wölfen Magazin“ nun eine kleine Gedächtnisstütze mit insgesamt neun Schlotterspielen. th

Die mobile Rasenheizung

Von Ende November bis Mitte Dezember 1998 kroch die Temperaturskala in Wolfsburg über mehrere Wochen nur äußerst selten über den Gefrierpunkt. Bei Tiefstwerten von minus 10 Grad erstarrte auch das Geläuf im alten VfL-Stadion am Elsterweg. Über eine im Boden verbaute Rasenheizung – wie in der Volkswagen Arena – verfügte die damalige Heimspielstätte der Wölfe noch nicht und so musste man sich anderweitig behelfen. Eine mobile Rasenheizung wurde kurzerhand installiert, um vor dem Bundesliga-Heimspiel des 17. Spieltags der Wölfe gegen den MSV Duisburg am 12. Dezember das Grün bespielbar zu machen. Rutschig präsentierte sich der Rasen dann am Spieltag, weil zwischenzeitlich Tauwetter eingesetzt hatte. Die Wölfe konnten trotz schmierigem Grund die Partie letztlich mit einem 4:2-Erfolg für sich entscheiden. Überrasgender Akteur damals: Andrzej Juskowiak. Der Pole traf zweimal und wurde mit insgesamt elf Toren bester Hinrunden-Torjäger der Bundesliga. Der VfL Wolfsburg belegte zur Halbserie mit 27 Zählern den fünften Rang im Tableau – am Ende der Spielzeit wurden die Grün-Weißen Sechster und qualifizierten sich erstmals für den UEFA Cup.



Wolfgang Wolf inspiziert die mobile Rasenheizung



Tut doppelt weh: Auf eisikalem Boden unterliegen die Wölfe dem FC Bayern.

Der Killer im Kühlschrank

„Jetzt sind wir mittendrin, aber nicht dabei.“ Am 20. Spieltag der Saison 2000/2001 traf der VfL Wolfsburg im heimischen VfL-Stadion auf den FC Bayern München und musste sich mit 1:3 geschlagen geben. Gefragt nach der Tabellensituation (28 Punkte / Platz 9) sorgte VfL-Manager Peter Pander damals für den Spruch des Tages, weil die Wölfe sich im Bundesliga-Tableau im sogenannten Niemandsland bewegten. „Eiskalter Elber der Killer im Kühlschrank“ titelte die

Wolfsburger Allgemeine Zeitung am darauffolgenden Montag. Der Bayern-Brasilianer hatte mit zwei Toren (13. und 59. Minute) bei eisigen minus 8 Grad seine Elf auf die Siegerstraße geführt. Für Ausreden sorgte die klirrende Kälte nicht: „Der Boden war sehr gut zu bespielen, daran hat’s überhaupt nicht gelegen“, sagte VfL-Stürmer Tomislav Maric im Anschluss an die Begegnung. Den Ehrentreffer der Wölfe zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich vor ausverkauften Rängen besorgte übrigens Andrzej Juskowiak (27.).

Ein „einzigartiger Witz“

Hans Meyer wollte es im Februar 2003 einfach nicht wahrhaben. Also fuhr der Trainer von Borussia Mönchengladbach zum Bökelberg und fegte, bewaffnet mit Besen und Kochsalz, ein paar Gänge frei. Fazit: „Wenn hier geräumt worden wäre, hätten wir die besten Platzverhältnisse seit langem!“ Dabei hatte das heimische Sportamt zuvor das Gastspiel der Wölfe wegen vereister Zuschauerränge und Zufahrtswege abgesagt. Für Borussia-Coach Meyer damals ein „einzigartiger Witz“. Ein Witz aus VfL-Sicht war dann auch das Nachholspiel am 19. Februar 2003: Die Wölfe verloren mit 0:2.

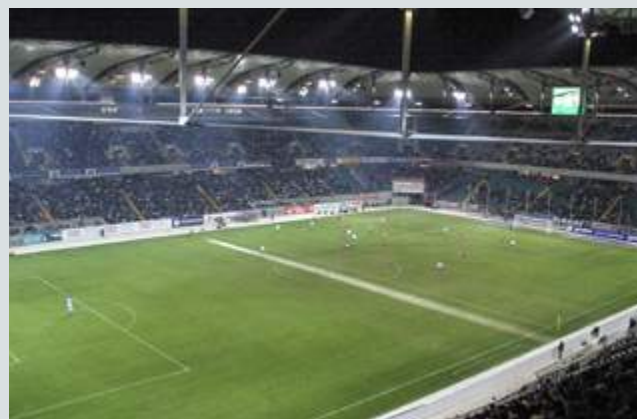


Tomislav Maric erzielt bei der Frost-Eröffnung das erste Tor im neuen Rund

Frostige Stadioneröffnung

Not macht bekanntlich erfinderisch. Kälte aber auch. Beim ersten Spiel in der Volkswagen Arena am 18. Dezember 2002 gegen den VfB Stuttgart waren die Fans gut ausgerüstet – viele trotzten den minus 6 Grad während der Partie mit Decken, Pelzmützen, Hand- und Fußwärmern oder gar Rettungsfolien. Doch auch der Platz litt – und dummerweise war überdies ein Rohr kaputt. Und so zog sich in der Nähe der Mittellinie ein parallel verlaufender vereister Streifen von Auslinie zu Auslinie quer über den nagelneuen Rasen. Dort hatte die Rasenheizung ausgerechnet zur Eröffnung der neuen grün-weißen Heimspielstätte den Dienst quittiert. Doch auch der übrige Boden war bei Tiefstwerten von minus 11 Grad an diesem Tag erstarrt. „Nicht einfach“ fand VfL-Trainer Wolfgang Wolf die Verhältnisse deshalb. „Die Bälle wurden beim Aufspringen schnell, das ist dann besonders schwierig, wenn du das Spiel machen willst“, so der Ex-Coach weiter. Ein möglicher Grund, warum auch die VfL-Elf erstarrte und schlussendlich das Eröffnungsspiel versiebt. Denn der VfB Stuttgart kam mit den frostigen Bedingungen offensichtlich besser zurecht – gewann die Partie des 17. Spieltags mit 2:1. Dabei hatte es sich wohl jeder gewünscht, doch nur einem war es vergönnt: Tomislav Maric erzielte bei der Frost-Eröffnung das erste Tor im neuen Rund. So richtig freuen konnte sich der Kroatie angesichts der Niederlage darüber

jedoch nicht: „Historie, Historie. Wie es aussieht, bin ich immer der Mann für die Geschichtsbücher.“ Auch im vorangegangenen Dezember hatte sich Maric einen Eintrag in die Bundesliga-Chronik gesichert. Damals verabschiedete sich der VfL-Stürmer mit seinem vierten Doppelpack in Folge in die Winterpause. Dass er sich allerdings auch 2002 verewigte, lag vor allem daran, dass der damals etatmäßige Elfmeterschütze Stefan Effenberg ihm den Vortritt am Punkt gewährte. „Ich hätte statt des Tores lieber mit der Mannschaft auf Rang fünf überwintert“, so Maric im Anschluss an das Spiel.



Vorführeffekt: Bei minus 8 Grad (nächtlicher Tiefswert) sorgte ein kaputtes Rohr der Rasenheizung beim Eröffnungsspiel in der Volkswagen Arena für einen vereisten Streifen, der einmal quer über den Platz verlief.



Paul Freier (links) im Duell mit VfL-Kapitän Josue

Erst kam der Schnee, dann lief der VfL heiß

Ein Spiel wie ein Wetterbericht! Erst bedeckt, dann richtig unangenehm und schließlich kam die Sonne raus. Mit 4:1 bezwang der VfL Wolfsburg am 6. März 2010 den Namensvetter aus Bochum, bot dabei jedoch nicht nur wegen eines Schneesturms einen unansehnlichen ersten Durchgang. Aber als die Sonne in Abschnitt zwei die Wolken durchbrach, berappelten sich auch die Wölfe – Edin Dzeko (2), Obafemi Martins sowie Jonathan Santana schossen nach 0:1-Rückstand vor den 27.200 in der Kälte ausharrenden Fans doch noch einen Sieg heraus. „Das war extrem. Fünf Minuten lang hat man nichts gesehen“, so VfL-Mittelfeldmann Christian Gentner. Weil die damals weißen Bälle nach Anpfiff im Schneetreiben kaum zu erkennen waren, forderte der Schiedsrichter Felix Zwayer nach drei Spielminuten rote. Am Vormittag war das Aufeinandertreffen beider Vereine noch gefährdet gewesen. Die nächtlichen Schneefälle hatten den Einsatz des Technischen Hilfswerks erfordert. Eine Platzkommission, die dann am Mittag den Rasen freigab, hatte

dann zwar nichts mehr zu beanstanden. Aus Sicherheitsgründen mussten jedoch im Anschluss das Dach und die Tribüne der Volkswagen Arena noch vom Schnee befreit werden. So kam ein Helikopter, der den Schnee von der Arena blies.



Undurchsichtige Angelegenheit: Auch die Fotografen hatten ihre Mühe, den Durchblick zu behalten.



Hilfe aus der Luft: Nur dank eines Helikoptereinsatzes war den Schneemassen auf dem Dach der Volkswagen Arena beizukommen.



Bitter kalt! Das Schneetreiben erschwerte den Blick fürs Wesentliche.



Edin Dzeko sorgte für den 2:2-Ausgleich in der Nachspielzeit



Auf eisigem Untergrund war mit Schönspielerei nicht viel zu holen

„Mit Schönspielerei war auf diesem Platz nichts zu holen“

Der Winter im Jahr 2010 hatte das Bundesliga-Hinrunden-Finale des VfL vor heimischer Kulisse fest im Griff – das sah man vor allem am gefrorenen Rasen beim Spiel gegen die TSG Hoffenheim am 18. Dezember in der Volkswagen Arena. „Leider hat die Rasenheizung es nicht geschafft, den Platz grün zu machen“, sagte der damalige VfL-Manager Dieter Hoeneß und ergänzte nach dem 2:2-Unentschieden noch: „Hoffenheim kam anfangs besser mit den Verhältnissen klar, wir haben den Fehler gemacht, dass wir Fußball spielen wollten. Aber mit Schönspielerei war auf diesem Platz nichts zu holen.“ Dabei durften sich die Wölfe gar freuen über den gewonnenen Punkt, hatte doch Edin Dzeko erst in der Nachspielzeit für den 2:2-Ausgleich gesorgt. Dass das Geläuf sich derart eisig präsentierte, lag vor allem daran, dass die Meteorologen in der Nacht vor dem Spiel Tiefstwerte von minus 11 Grad in Wolfsburg meldeten.

WINTER-TIPP

WOHNZIMMER-FEELING IM STADION

Gerade auf den Sitzplätzen kann es in der kalten Jahreszeit sehr ungemütlich werden. Um einer schmerzhaften Blasenentzündung vorzubeugen, sollte immer ein Sitzkissen zur Winterausrüstung der Stadionbesucher gehören.

Grün-weißer Tipp: Richtig gemütlich wird es erst mit einer Decke: Dann kommt ein echtes Wohnzimmer-Feeling auf!





Trotz Sichtbehinderung hielt Diego Benaglio seinen Kasten beim eisigen 0:0 gegen Gladbach sauber

Dieter sorgt für zwei eisige Spiele

Am 4. Februar 2012 trat der VfL Wolfsburg in der heimischen Volkswagen Arena gegen Borussia Mönchengladbach an. Bei minus 8 Grad (Tagestiefstwert sogar minus 16 Grad an diesem Tag) am Samstagnachmittag zitterten die Zuschauer auf den Rängen ordentlich, die Spieler auf dem Grün mussten aufgrund von starkem Schneegestöber gar mit Sichtbehinderungen kämpfen. Schlussendlich gab es nur ein 0:0-Unentschieden. Beim Blick ins Rund fielen viele freie Plätze auf: Da die Kälte im Februar vor sieben Jahren bereits über einige Zeit angehalten hatte, taten sich die Fans beim Gang ins Stadion schwer und so entschied sich so mancher für das warme Wohnzimmer. Diese Wahl hatten die VfL-Profis auf dem Rasen nicht. Wie war es für die Spieler bei eisigen Temperaturen? Wölfe-Torhüter Diego Benaglio gab nach dem Spiel schmunzelnd zu Protokoll: „Ich hatte ein paar lange Unterhosen an. Die haben gereicht.“ Vielleicht hätten die auch dem einen oder anderen auf der Tribüne geholfen. Dass es so kalt war, lag übrigens an Dieter. Nein, nicht an Dieter Hecking oder gar Dieter Hoeneß, sondern an dem gleichnamigen Kältehochdruck-Gebiet, das in Mitteleuropa über mehrere Wochen hinweg alles

einfrieren ließ. Und auch das darauffolgende Heimspiel gegen den SC Freiburg ließ Dieter in Kälte erstarren – minus 7 Grad zeigte das Thermometer. Allerdings sorgten dabei die Grün-Weißen mit einem 3:2-Sieg für etwas Wärme im VfL-Fanherz. Petr Jiracek (5./61.) per Doppelpack und Marcel Schäfer (14.) trafen für Grün-Weiß.



Mario Mandžukić und Makoto Hasebe: Nur dick eingepackt und mit Decke ließ es sich auf der Bank aushalten.

STAMM PLATZ



Louisa Kast, 27, Studentin aus Braunschweig

Auf meinem Rücken kann kein anderer Name stehen als Caro Hansen. Mit ihrer beeindruckenden Spielweise begeistert sie mich schon seit Jahren. Ihre Schnelligkeit und ihre Technik sind überragend, mit ihrem Können ist sie in der Lage, mit einer Aktion auf dem Platz den Unterschied auszumachen. Ich kann mich noch gut an mein erstes Wölfinnen-Spiel erinnern: Es war das Champions-League-Halbfinale 2014 gegen Turbine Potsdam. Zweimal lag der VfL hinten und konnte das Spiel nach Toren von Nadine Keßler, Alex Popp und Martina Müller noch zu einem 4:2 drehen. Ich war mit meinen Nerven am Ende, aber seitdem verpasse ich kein Heimspiel mehr. Vielleicht war ich damals ja sogar ein kleiner Glücksbringer für den Finaleinzug. Mittlerweile ist mir kein Weg zu weit: Auch auswärts bin ich regelmäßig mit dabei. Wenn ich an meine Reisen durch die Stadien Deutschlands denke, ist mir besonders das Elfmeterschießen im DFB-Pokalfinale 2018 gegen die Bayern in Erinnerung. Mein Herz war so erleichtert, als der letzte Elfer drin war. Natürlich war es Caro, die ihn verwandelt hat. *lmr*



VfL WOLFSBURG
Gemeinsam bewegen



VfL WOLFSBURG

Audi BKK 

DUDEN

memo

A
AUTOSTADT

LEAR
CORPORATION

LSW

 **TRI LUX**
SIMPLIFY YOUR LIGHT



VfL WOLFSBURG

E-SPORT
VfL WOLFSBURG



E-SPORT



VfL WOLFSBURG



FOLGT
UNS AUF
FACEBOOK!



VFLWOLFSBURGESPORT



VfL WOLFSBURG



E-SPORT
VfL WOLFSBURG

SALZOR

TIMOX



VfL WOLFSBURG

E-SPORT
VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG



WÖLFE STARTEN BEI VBL CLUB CHAMPIONSHIP

In der Bundesliga läuft der Meisterschaftskampf bereits auf Hochtouren, auf dem virtuellen Rasen dagegen hat das Rennen um den Titel des Liga-Primus gerade erst begonnen. Am 16. Januar startete die TAG Heuer Virtual Bundesliga (VBL) die von der Deutschen Fußball Liga (DFL) und EA SPORTS neu gegründete VBL Club Championship. 22 Klubs aus der Bundesliga und 2. Bundesliga spielen dabei erstmals den Deutschen E-Sport-Klub-Meister aus und auch die Wölfe werden mit einem Team bestehend aus den VfL-E-Sportlern Benedikt „SaLzOr“ Saltzer und Timo „TimoX“ Siep um die Trophäe kämpfen.

Neues Format

Bis zum Saison-Abschluss im März stehen nun insgesamt 21 Spieltage mit jeweils elf Begegnungen auf dem Programm – eine Rückrunde gibt es nicht. Die einzelnen Begegnungen finden im „Davis-Cup-Format“ statt: Zwei Spiele werden im Modus Eins-gegen-Eins ausgetragen – eines auf der PlayStation 4 und eines auf der Xbox One. Das dritte Spiel wird im Modus Zwei-gegen-Zwei auf einer durch den Heimklub zu bestimmenden Konsole ausgetragen. Der gesamte Wettbewerb wird „levelled-off“ bestritten. Das heißt, dass alle Spieler und Teams die gleiche aggregierte Spielstärke von 85 haben. Dementsprechend kann jeder Klub der Bundesliga und 2. Bundesliga mit seinem virtuellen, authentischen Bundesliga-Team antreten, ohne einen Wettbewerbsvorteil oder -nachteil zu haben.

Umfangreiches TV-Format

Der Wettbewerb zwischen den deutschen Fußballklubs wird zudem durch eine Fernsehübertragung aufgewertet. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) und 7Sports, eine Tochterfirma der ProSieben-Sat.1 Group, haben im Rahmen der VBL Club Championship eine Partnerschaft abgeschlossen: Der TV-Sender ProSieben MAXX wird somit künftig eine ausgewählte Begegnung pro Woche übertragen. Diese wird in einem eigens dafür eingerichteten eSport-Studio als „Featured Match“ aufgenommen und im TV

sowie per Internet-Livestream auf ran.de und prosiebenmaxx.de ausgestrahlt. ProSieben MAXX überträgt damit ab dem 17. Januar bis zum Abschluss der VBL Club Championship am 14. März jeden Donnerstag um 20.15 Uhr insgesamt neun „Featured Matches“, die mit Vorberichten, Analysen und Interviews angereichert werden. Diese werden von Moderator Max Zielke und wechselnden Kommentatoren und Experten begleitet. Während der Übertragungen werden auch Highlight-Clips von anderen ausgewählten Begegnungen präsentiert. Somit erhalten Interessierte jede Woche am Donnerstagabend einen Überblick über das relevante Geschehen der VBL Club Championship. *th*

DIE VfL-SPIELTAGE

Spieltag	Datum	Begegnung
1	16.01.2019	1. FC Köln – VfL Wolfsburg
2	19.01.2019	FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg
3	23.01.2019	Holstein Kiel – VfL Wolfsburg
4	23.01.2019	VfL Wolfsburg – DSC Arminia Bielefeld
5	30.01.2019	VfL Wolfsburg – VfB Stuttgart
6	30.01.2019	VfL Wolfsburg – FC Augsburg
7	02.02.2019	Hertha BSC – VfL Wolfsburg
8	06.02.2019	VfL Wolfsburg – Hannover 96
9	06.02.2019	VfL Wolfsburg – FC Ingolstadt 04
10	13.02.2019	VfL Wolfsburg – SV Darmstadt 98
11	13.02.2019	Hamburger SV – VfL Wolfsburg
12	16.02.2019	VfL Wolfsburg – 1. FSV Mainz 05
13	20.02.2019	RB Leipzig – VfL Wolfsburg
14	20.02.2019	VfL Bochum 1848 – VfL Wolfsburg
15	23.02.2019	Borussia Mönchengladbach – VfL Wolfsburg
16	27.02.2019	SV Sandhausen – VfL Wolfsburg
17	27.02.2019	VfL Wolfsburg – Bayer 04 Leverkusen
18	02.03.2019	VfL Wolfsburg – SV Werder Bremen
19	02.03.2019	1. FC Nürnberg – VfL Wolfsburg
20	t.b.a.	VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt
21	t.b.a.	SpVgg Greuther Fürth – VfL Wolfsburg

DIE CLUB45 SUPPORTER DES VfL WOLFSBURG

A Advie PFLEGEPARTNER | Agrar-Markt Deppe GmbH | Arlt | ASRODENT Technischer Service GmbH | astka.de | Aulich Schubert Steuerberater | Autohaus Braunschweig GmbH | Autohaus Wernigerode GmbH | Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG **B** Bäckerei Glatz - Die Landbäckerei seit 100 Jahren | Bären-Apotheke Wolfsburg | Batzdorfer & Schilling, Steuerberater-Sozietät | baurder & sohn Inh. Michael Bitterhoff | „Bauservice „Jari““ Inh. Jaroslav Loza“ | Burkard Hoffmann **C** Carsten Bartel | Cellwork GmbH **D** Dämmstoff + Holz Müller GmbH | Daniel Patold Heizungs Sanitär Solar | Data-Kom Elektrik GmbH | Direktion für Deutsche Vermögensberatung **E** E-Center Dirk Wede Gifhorn | EFG Schwemann KG | Ernst-Albert Horn Metallbau GmbH **F** Fachmarkt Sport 2000 Fallersleben | Fachpraxis für Podologie Kolbe Königsutter | Fahrschule Holtmann Inh. Maik Wiedeck | Fahrschule Thomas Klapperstück | Firma Lausmann - Sanitär Heizung in Lehre Flechtorf | Fluthwedel Optik in Lehre **H** Haarmanufaktur Wolfsburg | Harald Möbus | Heidgarten-Apotheke Inh. Jens Buchholz | Heike Wachsmann | Hotel An der Wasserburg | Hüller Horst GmbH **I** Ilka Stautmeister Haare • Kosmetik • La Biosthetique | IngB Ingenieurbüro Hübner & Münder | isar Independent Safety Assessment for Railway Signalling GmbH | IT Services & Solution **J** jott wie Jäger Hotel und Restaurant **K** Kieferorthopädische Praxis Gertzen | Klaus Biller | Kohlhas Heizung und Sanitär | Krapp | Kroth GmbH und Co KG | Krumpholz Bürosysteme GmbH **L** Leusmann Fernseh-Service Inh. Michael Leusmann **M** Manfred Marks | Marita Hartmann | Markus Grau | Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG | Matthias Gritz | Michael Schmidt | Mineralöle Lang Inh. Matthias Wolf e.K. | MSG Aluminium Bauelemente GmbH | Müllers Ticketservice Inh. Detlef Müller **P** Pet's Design Inh. Petra Richter - Bestickungen und Textildruck | Pflegedienst Susanne Borchert | Planungsbüro ETG GmbH | „Praxis für physikalische Therapie „Elm-Bad““ | Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG **Q** Quick Reifendiscount Richard Kaltschmidt Wolfsburg **R** Rechtsanwälte Rodemeier Kricheldorf | Reisedienst Fuhrmann Inh. Emilie J. Fuhrmann | Restaurant Akropolis Vorsfelde | Restaurant Zorbas - Griechische Spezialitäten | ROSENBAUM.PORTAS.de PORTAS-Fachbetrieb Meine | Roy Mann **S** Salon Schnittpunkt Inh. Sandra Aschenbrenner | Sanitär & Heizung Bartels & Marx GmbH | Schwankhaus GmbH | Shell Station Mark Stouten GmbH | SLH Logistik GmbH **T** Tierarztpraxis Kaltenbrunn **W** Wellness- und Sporthotel Haus am See Arendsee | WHG Bau GmbH | WKS Kaufhaus GmbH | www.sportwetten.net | www.wettanbieter.org | www.wettbonus.de **Z** Zahnarztpraxis Dr. Kai-Ude Janssen | Zahnarztpraxis Dr. Kiebler & Kleinfeldt

SIE WOLLEN AUCH MIT DABEI SEIN?

Sie möchten auch offizieller Club45 Supporter werden und in jeder Ausgabe von Unter Wölfen auf dieser Seite mit Ihrem Firmennamen stehen? Bereits ab 450 € zzgl. MwSt. inkl. 3 Tickets z. B. für das Top-Spiel gegen Bayern München (solange der Vorrat reicht). **Weitere Infos unter: www.vfl-wolfsburg.de/club-45-supporter**



WÄRMESALBEN UND RADLERHOSEN

FUSSBALL IN DER KÄLTESTEN JAHRESZEIT, DAS WAR SCHON IMMER ETWAS FÜR LIEBHABER. VfL-AKTIVE AUS ALLEN DEKADEN ERINNERN SICH

Malerisch schön, aber nicht bespielbar: Der Elsterweg während des Jahrhundertwinters.

Kalt erwischt wurde 1978/1979 nicht nur der VfL Wolfsburg. Stromversorgung, Telefonnetze, Nahverkehr – fast das komplette öffentliche Leben brach plötzlich zusammen, als kurz vor Jahrendende die Temperaturen – nach einem normalen 10-Grad-Matsch-und-Nieselregen-Weihnachten – ins Bodenlose stürzten. Nicht nur Autos und LKWs, auch ganze Züge blieben



Nicht nur LKWs und Züge, sogar der VW-Käfer kommt bei solchen Schneemengen nicht von der Stelle

in den Schneemassen stecken. Die Bilder der Bundeswehr- und NVA-Panzer, die sich an abgeschlossene Orte vorarbeiteten, gingen um die Welt. „So viel Schnee habe ich anschließend niemals wieder gesehen“, gab Dieter Winter, VfL-Spieler von 1974 bis 1982, einmal zu Protokoll. „Es war schwierig genug, überhaupt zur Arbeit zu kommen. Deshalb war ans Fußballspielen gar nicht denken.“

Neun VfL-Spielausfälle am Stück

Was sich zwischen Dezember 1978 und März 1979 in Deutschland ereignete, ging als Jahrhundertwinter in die Geschichtsbücher ein. Fußball gespielt wurde, wo es irgendwie möglich war, trotzdem. Zumal eine Winterpause noch nicht existierte, wurde seitens der

Verbände alles versucht, um den Spielbetrieb am Laufen zu halten. Mit bescheidenem Erfolg: 46 Spielabsagen allein in der Bundesliga markierten einen wohl ewigen Rekord. Keinen Deut besser war die Lage freilich in der Regionalliga Nord. Dort hatten die Wölfe, die in dieser Saison zweimal den Trainer wechselten, ohnehin eine miserable Hinrunde gespielt. Und gerade als sie vom 14. Platz aus das Feld von hinten aufrollen wollten, kam der Frost. Woche für Woche kämpften die Grün-Weißen um eine Einsatzchance. Doch weder die Schneefahrzeuge noch die vielen freiwilligen Helfer bekamen das VfL-Stadion hin. Neun Ausfälle reihten sich aneinander. Als es endlich weiterging, folgte alle drei Tage ein Spiel. Es wurde Mitte Juni, ehe alle Termine nachgeholt waren. „Unserem technisch versierten Stil kamen Schnee und Eis überhaupt nicht entgegen. Wir waren froh, als wir wieder auf grünem Rasen spielen konnten“, so Winter, der trotzdem mit seiner Truppe in der Endabrechnung noch Fünfter wurde.

Fotos und persönliche Geschichten

Der Winter vor genau 40 Jahren war auch als VfL-Sicht wohl der markanteste. Auch wenn aber nicht jedes Jahr der Schnee bis zur Querlatte steht, so ist die kalte Jahreszeit, hört man sich unter grün-weißen Ehemaligen aller Dekaden von den 50ern bis in die 00er Jahre um, irgendwie doch seit jeher des Fußballers natürlicher Feind. Aufnahmen von Winter-Spielen der Wölfe haben nicht nur die Schwierigkeiten, die Frost und Tauwetter den Aktiven bereitet haben, schön transportiert, sondern teils auch die persönlichen Kniffe, mit denen sie sich gegen das Wetter wappneten. So erfährt man beim Streifzug durch die Jahrzehnte neben dem verbreiteten Einsatz von Salben, Tees, Massagen und diversen Beinkleiderarten auch von teils erstaunlich perfiden Tricksereien. *mg*



Schnatterkalt? Ganz egal. Bei Schlagerspielen ist das VfL-Stadion in den 70ern trotzdem bestens besucht.



Heute eher unüblich: Nach Abpfiff geht es direkt übers Spielfeld nach Hause.



Dieses Wintergeschoss möchte man wirklich nicht abgekomen



Günter Leich 1954



Erkennbar kein Winterfreund: VfL-Verteidiger Hugo Lütke (links).



Keeper Hans Bruch freut sich über jede Gelegenheit, in Bewegung zu kommen

ZEITUNGSPAPIER IN DEN SCHUHEN

EIN DICKES FELL BRAUCHTE ES IN DEN **50ERN** NICHT NUR AUF DEM RASEN, SONDERN AUCH AUF DEN RÄNGEN

Das Wolfsburg der 1950er Jahre war, vornehm formuliert, nicht jedermanns Sache. „Als ich hier ankam, bestand die Stadt fast nur aus Baracken. Alles hat sich noch im Aufbau befunden. Es fuhr zwar Züge, aber einen Bahnhof gab es noch nicht“, erinnert sich Günter Leich. Der Mann, der zwei Jahre später mit den Wölfen Historisches schaffte, blickt zurück ins Jahr 1952. An den Mittel-landkanal hatte es ihn – wie so Viele – verschlagen, um sich über eine Stelle bei Volkswagen ein neues Leben aufzubauen. Die Lebensumstände, die der heute 90-Jährige beschreibt, klingen abenteuerlich. Auf eine der kaum vorhandenen Wohnungen beispielsweise hatte der aus Merseburg stammende Leich, der in diesem Moment aus Hildesheim zuzog, keinen Zugriff. Eigene Wohnungen gab es nämlich nur für Verheiratete. Junggesellen wie er bekamen statt dessen Plätze in sogenannten Ledigenheimen zugeteilt, einer Art Jugendherberge für alleinstehende Männer. Ohnehin schien der Familienstand im biedereren Nachkriegsdeutschland ein bedeutendes Thema zu sein. So habe auch der VfL ein Interesse an geordneten Verhältnissen gezeigt, wie etwa Leichs Mitspieler Helmut Bräutigam und dessen Gattin berichten: Ihnen sei auferlegt worden, die eigene Hochzeit in die kurze spielfreie Zeit zu verlegen, nämlich in den tiefsten Winter.

Hoffen auf die feste Naht

Der Fußballer Leich, ein hochveranlagter, in der Region gefürchteter Rechtsaußen, war von Natur aus hart im Nehmen. „Wir haben einen Schnaps getrunken, dann war uns warm“, scherzt er auf die Frage nach VfL-Wintererlebnissen. Doch natürlich sei das Fußballerdasein zur kalten Jahreszeit immer ein raues gewesen. „Wenn der Platz gefroren war, dann kam ich noch klar. Das Tauwetter hat mir mehr zu schaffen gemacht. Aber alles war besser als draußen zu stehen“, weiß Leich und berichtet von Fans, die sich Zeitungspapier um die Füße wickelten, ehe sie in die Schuhe gestiegen sind, um die Kälte im Stadion ertragen zu können. Kurz für Anpfiff wurden Leich, Bräutigam und ihre Kollegen, die mit dem Aufstieg 1954 eine fünfjährige Erstliga-Ära einläuteten, intensiv geknetet. Denn Masseure waren ebenso schon vorhanden wie die auf Schnee heute üblichen roten Bälle – ein Detail, das man von Original-Fotos freilich nicht ablesen kann. Genau das übrigens, nämlich die Beschaffenheit des Spielgeräts, hat Leich in besonderer Erinnerung: „Die Bälle waren noch aus echtem Leder und damit viel schwerer, wenn es nass gewesen ist. Je nachdem, wie gut das Ding vernäht war, hatte man dann schon mal den Abdruck einer rausgequollenen Blase am Leib.“ *mg*



Jetzt alle mal recht unfreundlich: Wölfi Krause, Waldemar Fornalik, Heinz Fischer, Waldemar Gust, Toni Matz, Werner Wischniowski, Rainer Wittmann, Ingo Eismann, Dieter Grünsch, Uwe Funke und Trainer Imre Farkaszinski (hinter Reihe von links) sowie Hannes Klitzke, Wilfried Reckel, Manfred Wichmann, Wolfgang Simon, Fredi Rotermund und Dieter Thun im Dezember 1968.



Sehr mutig: Fredi Rotermund ohne Schienbeinschoner im Heimspiel gegen den Bremer SV im Januar 1967.



VfL-Libero Toni Matz beim Abräumen im November 1969 gegen Göttingen 05



Den hat er: Dieter Grünsch trägt im selben Heimspiel die dickste Buche von allen.



Hermann-Dieter Bellut hält auf der Eisbahn Elsterweg gerade noch das Gleichgewicht

KÄFER FREIGEKRATZT UND LOS

AM ELSTERWEG BEKAM MAN IN DEN 60ERN DEN SCHNEE MEIST GUT IN DEN GRIFF. AUSWÄRTS WAR ES ANDERS

Denkt er an Fußball im Winter, dann sieht sich Wilfried Reckel sofort in Osnabrück. „Schon auf der Fahrt dorthin hat es ununterbrochen geschneit. Dieses Spiel hätte man niemals anpfeifen dürfen. Es fand aber tatsächlich statt. Ich habe uns noch vor Augen, wie wir alle in unseren Strumpfhosen dort im Schnee rumwühlt haben.“ Zu Hause, erinnert sich Reckel, habe es solche Szenen zu seiner Zeit eher nicht gegeben. „Im VfL-Stadion wurde meistens geräumt. Schwieriger waren die Auswärtsspiele, zumal oft ja aufwändige Reisen damit verbunden waren.“ Etwas Gutes aber habe die kalte Jahreszeit für die Wölfe-Fußballer in den 60er Jahren gehabt. „Wenn es zu glatt gewesen ist, dann durften wir manchmal mit einem großen Reisebus fahren. In den kleinen Bullis war es dann zu gefährlich.“

Komplette Dekade durchgespielt

Am Elsterweg spielte Reckel zu einer spannenden Zeit. Noch zu Oberliga-Zeiten hatte er ab 1958 erstmals in der Ersten mittrainiert. Die VfL-Truppe, die sich nach dem Abstieg ein Jahr später neu zu erfinden begann, prägte er mit. Als eisenharter Verteidiger, Ballverteiler im Mittelfeld oder gern auch mal – wie im legendären Aufeinandertreffen mit Superstar Pele – als Kettenhund schaffte Reckel mit den Wölfen 1963 die Qualifikation für die neue Regionalliga, die der VfL zu seinem Karriereende 1970

als Spitzenteam mitdominierte. Etliche, teils strenge Winter, hat er auf dem Platz also miterlebt. „Für mein Spiel war das Wetter allerdings weniger wichtig als für meine Gegenspieler“, lacht der 79-Jährige, der im Hauptberuf als Elektriker bei Volkswagen tätig war. „Zwei, drei Mal die Woche durften wir früher gehen, die Arbeit war mit dem Fußball gut abgestimmt. Dann ist man also raus aus dem Werk, hat den Käfer vom Eis befreit und ist direkt zum Training gefahren.“

Siegtor nur vom Hörensagen

Über das richtige Schuhwerk mussten die VfL-Spieler damals nicht lange grübeln. „Ob lange, kurze oder mittlere Stollen – das durften wir nicht selbst entscheiden, sondern wurde vorgegeben vom Trainer. Die Betreuer haben die Dinger dann reingeschraubt, und dann ging es raus.“ So also lief es auch in Osnabrück, wo die Wölfe in Reckels Lieblings-Winterspiel nicht mit den Umständen haderten. „Ärgerlicher wäre es gewesen, es wäre vor Ort noch abgesagt worden und wir wären ohne Punkte wieder durch die Kälte nach Hause gefahren. Statt dessen haben wir knapp dort gewonnen“, ist der gebürtige Kästorfener sicher, ohne die Entstehung der Treffer aber rekonstruieren zu können. „Es hat auch während des Spiels so heftig weitergeschneit, dass ich das andere Tor gar nicht sehen konnte.“ mg



Heute kein Spiel. Zumindest ein Fotograf hat sich im März 1970 aber ins VfL-Stadion vorgearbeitet.



La Ola oder Abpriff? Wolfgang Wallek 1977.



Kein Grashalm zu sehen beim Strumpfhosenduell zwischen Grün-Weiß und Sperber Hamburg 1971



Wo ist der Ball? Ingo Eismann (Bildmitte) hat ihn jedenfalls nicht.



Auch nicht schlecht: Beim Gastspiel von Werner Wischniowsky (rechts) und seinen Kollegen in Kiel sind sogar gelbe Bälle im Einsatz.

FEILE UNTER DER UMKLEIDEBANK

UM DEM WINTERBODEN ZU TROTZEN, GING MAN IN DEN 70ERN AUCH SCHON MAL BEWAFFNET INS SPIEL

Die Anekdote von seinem einzigen Platzverweis in 352 VfL-Einsätzen hat Ingo Eismann schon einmal an dieser Stelle erzählt: „Das war eine Szene, in die mehrere Spieler verwickelt waren. Der Schiri hat mich runtergeschickt und kam mir wenig später dann in die Kabine hinterher. Er sagte, dass ich jetzt doch wieder mitspielen könne. Er hätte mich leider verwechselt.“ In einer anderen Situation, die Eismann heute zum Thema Winter-Wölfe einfällt, hätte er die Rote wohl eher verdient gehabt. Denn in den 70ern war – nicht nur im VfL-Lager – eine fiese Trickserie in den Umkleideräumen offenbar weit verbreitet. „Um besseren Halt auf gefrorenem Boden zu bekommen, haben wir die Lederstollen manchmal mit einer Feile so lange bearbeitet, bis die darunterliegenden Nägel zum Vorschein gekommen sind“, gibt der 70-Jährige zu. „In einem Spiel gegen Celle habe ich meinen Gegenspieler damit übel erwischt, er hatte eine richtige Risswunde im Oberschenkel.“ Wieder kam ihm der Unparteiische in der Pause in die Kabine hinterher. Genau darauf aber war Eismann vorbereitet. „Ich hab einfach schnell die Schuhe getauscht, so dass er mir nichts nachweisen konnte“, grinst er.

Wärmesalbe mit Nebenwirkungen

Ein Freund des Rustikalen („Wir hatten viele gute Techniker im Team. Dazu gehörte ich nicht“) war der Außenverteidiger ohnehin. Gefürchtet war der in Wahrheit ausgesprochen faire Eismann, der von 1969 bis 1978 am Elsterweg spielte und mit den Grün-Weißen je zweimal aus der Amateur-Oberliga in die 2. Liga aufstieg, aber keineswegs für seine Härte. Sondern neben dem Platz eher für seinen Humor. Klamotten von Mitspielern etwa ließ er gern mal bei voller Fahrt durchs Bulli-Fenster verschwinden und brachte manchen Kollegen damit zu Hause in Erklärungsnot. Im Team war der im thüringischen Suhl geborene Defensiv-Spezialist trotzdem stets beliebt, ist bis heute im alten Mannschaftskreis bestens verdrahtet und hat, da er als Aktiver so gut wie nie verletzt gewesen ist, viele VfL-Fußball-Winter miterlebt. Wie er sich persönlich gegen die Kälte wappnete? „Dass wir in Strumpfhosen rumgelaufen sind, lässt sich aufgrund der Fotos ja leider nicht leugnen. Außerdem haben wir uns gern die Oberschenkel mit einem Zeug namens Finalgon eingerieben. Man musste aber aufpassen: Wenn man vergessen hat, sich danach die Hände zu waschen und sich im Spiel den Schweiß von der Stirn gewischt hat, dann bekam man davon ein knallrotes Gesicht.“ *mg*



Rutschpartie im Weserstadion: Ralf Kammel (links) und Joachim Wawrzik sichern den Ball beim 4:3-Auswärtsieg in Bremen 1983 doppelt.



Erst mal Ballkontrolle im Winter 1985: Peter Ament in Havelse (links) sowie Reiner Tafat (rechts) auf Frostrasen bei Armina Hannover.



Gut eingepackt: Manager Günther Brockmeyer, Masseur Lothar Bartsch, Betreuer Wolfgang Schoenke und Chefcoach Wölfi Krause (von links).



Nicht so einfach: Gerd Kuhlmeier versucht auf dem Gifhorner Acker das Leder zu behaupten.



Luftduell in Meppen. Mittendrin: Uwe „Piepchen“ Piep.

TORF AUF DEM SECHZEHNER

AUCH OHNE AUFSTIEG: GESCHICHTEN AUS DEN GRÜN-WEISSEN 80ERN HABEN UNTERHALTUNGSWERT

Von ihren damaligen Bezügen haben sich die Gehälter längst meilenweit wegentwickelt. Trotzdem hört man von ehemaligen VfL-Fußballern selten Stimmen, wonach sie gern mit den heutigen Profis tauschen würden. Um eine Errungenschaft aber beneidet man die Kollegen dann doch. „Von beheizten Plätzen haben wir damals nur geträumt. Ich behaupte mal, zwischen Dezember und Februar hat niemand von uns sonderlich gerne gespielt“, konstatiert Uwe Piep. Sein alter Teamkollege Joachim Wawrzik fühlt sich ebenfalls wohler im Warmen. „Schnee war nicht mal das große Problem. Aber auf frosthartem Boden hat man sich wie auf Eiern bewegt. Und speziell als Keeper lief man immer Gefahr, bei einem Schuss aufs Tor ziemlich doof auszusehen.“

Schneeballschlachten im Training

Die 80er Jahre gelten in der leicht verklärten Rückschau heute als Lieblingsdekade der Deutschen. Aller Schwarzwaldklinik-, C64- und Fönfrisuren-Romantik zum Trotz gibt es fußballerisch für den VfL Wolfsburg aber nichts zu beschönigen: Trotz diverser Neustarts und mehrerer Teilnahmen an Aufstiegsrunden brachte es Grün-Weiß über die komplette Dekade nicht fertig, aus der drittklassigen Amateur-Oberliga Nord zu entkommen. Ein Wohlgefühl gleichwohl war der Elsterweg offenbar dennoch. „Trotz

Konkurrenzkampf und klammer Kassen ist es immer herzlich und familiär zugegangen“, so Piep, der bis 1987 neun Jahre lang im VfL-Mittelfeld aktiv war und von Trainer Imre Farkaszinski gern „Piepchen“ gerufen wurde. Wenn der heute 56-Jährige dem Schneefußball etwas abgewann, dann im Training. „Dann hat es wirklich Spaß gemacht, weil wir statt gezielt zu arbeiten nur die Leibchen angezogen und gespielt haben. Bis irgendwann dann die ersten Schneebälle flogen.“

Auf der Tribüne mitgezittert

Die Zeugwarte, Betreuer und anderen guten Seelen hätten ihnen viel abgenommen, darin sind sich Piep und Wawrzik einig. „Besonders der Platzwart musste sich im Winter einiges einfallen lassen. Alle Linien hat er vor Anpfiff mit dunklem Sand oder Torf eingestreut“, erinnert sich Wawrzik (66), der von 1980 bis 1984 in der grün-weißen Ersten im Tor stand. Lange Unterbuschen und Handschuhe, Wolfgang Schoenkes riesigen Stollenkoffer und die vom Betreuer freigekehrten, zur Auswärtstour abfahrbereiten Bullis sind Piep in Erinnerung geblieben. Die markanteste VfL-Winter-Erfahrung des gebürtigen Wittingers stammt jedoch nicht aus seiner aktiven Zeit. „Beim Eröffnungsspiel gegen Stuttgart bin ich in die Volkswagen Arena gekommen. Da war es wirklich ganz brutal kalt.“ *mg*



Ballverteiler mal anders:
Peter Kleeschätzky.



Burkhard Kick 1992



Hunde- und Katzenfreunde: Die VfL-Ersatzspieler 1996.



Zweite Liga pur: Holger Ballwanz in Aktion 1996.



Wir gehen trotzdem raus: Wintertraining am Elsterweg.



ZWEI PAAR HANDSCHUHE

NICHT NUR IN DEN 90ERN: DIE ÄRMSTE SAU AUF DEM PLATZ IST DER TORWART – BESONDERS IM WINTER

Mit der Mode des auslaufenden alten Jahrhunderts ist es so eine Sache. Kaum vorstellbar scheint es Stand heute, dass Arschgeweihe, Netz-Oberteile oder Plateau-Schuhe jemals wieder angesagt sein werden. Von gewissen Fußballerfrisuren ganz zu schweigen. Innerhalb der Zunft gab es jedoch Trends, denen man durchaus nachtrauern darf. „Ich komme noch aus einer Zeit der Ellenbogenpolster. Die waren bei Kälte wirklich nützlich“, lächelt Burkhard Kick. Hört man seinen Beschreibungen zu, dann war ihm die Extra-Verpackung durchaus zu gönnen. Während Feldspieler auch bei fiesstem Frost nach kurzer Zeit auf Betriebstemperatur kommen, hat es der Schlussmann – vor allem bei Unterbeschäftigung – naturgemäß schwerer. „Man ist kaum auf dem Platz, da sind die Hände und Füße schon beinahe taub.“

Heute ganz gerne im Schnee

Wer die Wölfe durch die 90er Jahre begleitet hat, der hat vom scheinbar ewigen Drittligafrust bis zur UEFA-Cup-Euphorie eine Menge erlebt. Schon die Zeitspanne von 1991 bis 1993, in der der Kick das grün-weiße Tor hütete, birgt reichlich Erzählstoff. Als gescheiterter Meister des Vorjahres stieg der VfL 1992 nach einer knüppelhaften Aufstiegsrunde mit dem FC Berlin, Union Berlin und dem FSV Zwickau endlich auf, bekam kurzzeitig die

Lizenz entzogen, um dann aber doch in der 2. Liga zu starten und dort eine Mammutaison zu spielen. „Eine sehr intensive Zeit“, fasst der 50-Jährige treffend zusammen, den wir für diese Zeilen kurz vor der Abreise in den Skiurlaub erwischen. Ein Winterfan war er als Aktiver dennoch ausdrücklich nicht. „Als Torwart ist es eine sehr bescheidene Sache, im Winter zu spielen. Man könnte auch sagen: ein Alptraum.“

Fiebern auf den Pausenpiff

Auf Amateurplätzen sieht man sie bis heute: Die Radlerhose war im vorletzten Jahrzehnt zwischen Herbst und Frühjahr ein beliebtes Utensil. „Zeitweise war die auch bei mir im Einsatz, manchmal habe ich mir auch Schals umgebunden oder Wärmesalbe benutzt“, erinnert sich Kick. Zumindest im Training habe er unter den normalen Handschuhen mitunter gar ein zusätzliches Paar aus Baumwolle versteckt. Während der Spiele aber halfen im Grunde nur Schüsse aufs Tor – und zwischendrin ein sprichwörtlich gewordenes Heißgetränk. „Den berühmten Pausentee, meist mit Pfefferminzgeschmack, gab es bei uns tatsächlich. Wenn wir zur Halbzeit in die Kabine kamen, dann hatte Wolfgang Schoenke ihn schon bereitgestellt. Der hat wirklich geholfen.“ mg



Hat andere Talente: Facundo Quiroga beim Wintertrainingslager 2004 in Kaprun.



Ballkunst im Lackschuh: Klaus Augenthaler bei seiner Vorstellung als VfL-Chefcoach.



Hans Sarpei im Schneegestöber mit Bastian Schweinsteiger



Enttäuschte Wölfe nach dem Pokalaus beim FC Bayern im November 2002



Juan Carlos Meneses im Januar 2004



Starke Winterboots: Jonathan Akpoborie lässt den Kameramann trotzdem stehen.

KÄLTEKAMMER ALS HEIMVORTEIL

WINTER-FUSSBALL IN DEN **WÜLFEN** HAT BEIM VfL ZWEI GESICHTER: DIE ZEIT IN DER VOLKSWAGEN ARENA – UND DIE DAVOR

Erst seit 2007 ist in der Bundesliga die Rasenheizung Pflicht. Wer in der ersten Dekade dieses Jahrtausends gespielt hat, der hat die Frost- und Matschböden auch auf höchstem Niveau also noch intensiv erlebt. Gar in einem besonderen grün-weißen Wechseljahr war Hans Sarpei aktiv. „Grundsätzlich habe ich überhaupt nicht gern im Winter gespielt, aber beim VfL war diese Erfahrung sehr speziell“, so der 42-Jährige, der von 2001 bis 2007 das Wölfe-Trikot trug, also auch noch zu Zeiten des Elsterwegs. „Dort bei Kälte zu spielen, war natürlich ein Graus. Allerdings weniger für uns, denn wir waren die Verhältnisse ja gewohnt. Wenn der Wind so richtig durchgepfeift ist, dann ist es auch für manchen Gegner richtig ungemütlich geworden.“

Dick eingeschmiert ins Spiel

In späteren Jahren habe Sarpei, von Hause aus „eindeutig ein Sommerfan“, den tiefen Boden im VfL-Stadion sogar manchmal vermisst. „Dieser Vorteil ging mit dem Umzug ein Stück weit verloren. Trotzdem war es natürlich wesentlich angenehmer und stimmungsvoller, in der Volkswagen Arena zu spielen. Nicht nur für

die anderen Teams. Aber Rasenheizung hin oder her: Wenn es kalt ist, dann ist es kalt.“ Vaseline so dick wie möglich – damit hat sich der ehemalige Mittelfeld-Abräumer, der nirgendwo so lange gespielt hat wie bei den Wölfen, im Winter beholfen. „Dicker eingepackt habe ich mich ansonsten nur im Training. Am Wochenende habe ich trotzdem immer in kurzer Hose gespielt.“

Bei der Premiere in der ersten Reihe

Nicht vergessen hat Sarpei natürlich den 15. Dezember 2002, obwohl er beim Arena-Eröffnungsspiel gegen den VfB Stuttgart – ausgetragen unter ausgesprochen schattigen Bedingungen (siehe Text auf Seite 77) – über die komplette Distanz auf der Reservebank saß. Oder vielmehr gerade deswegen. „Dort zu kauern, war noch mal erheblich fieser, als mitzuspielen. An sich war es eine wunderbare Erfahrung, diesen Tag zu erleben. Die Leute hatten sich genau wie wir Spieler sehr auf das neue Stadion gefreut. Ich weiß aber noch genau, wie ich zu mir sagte: Wenn ich jetzt eingewechselt werde, was muss ich dann bloß alles dafür tun, um die Kälte irgendwie ertragen zu können?“ *mg*



Wie auch immer Sie sich gute Beratung vorstellen – wir sind für Sie da

Ob es ums Gesundbleiben oder ums Gesundwerden geht:
Wir nehmen uns persönlich Zeit für Ihre Fragen –
online, telefonisch oder direkt vor Ort.

Die Gesundheitskasse.

aok.de



Beim Treffen mit den Schülerinnen und Schülern des LBZH versucht sich Robin Knoche in der Gebärdensprache

ABSICHTLICHES HANDSPIEL

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ENTWICKELN GEBÄRDEN FÜR DIE WÖLFE

Mit einem stolzen Lächeln wackelt Robin Knoche mit seinen überkreuzten Fäusten. Die Aufregung bei den Kindern im Raum ist förmlich greifbar. Verständlicherweise, denn nicht jeden Tag sitzt man vor einem Bundesligaprofi, der seinen neuen Gebärdenamen ausprobiert. Wie es dazu kommen konnte?

Projektwoche bei den Wölfen

Im Sommer 2018 entstand die Idee eines Kooperationsprojekts zwischen der VfL-Abteilung Corporate Social Responsibility (CSR) und dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Braunschweig (LBZH). Schnell stand der Plan, nach Vorbild einer DFB-Kampagne zur Fußball-Weltmeisterschaft 2018, die Namen der VfL-Spieler in Gebärden darzustellen. Sich anwendbare Gebärden für Personen auszudenken ist keine einfache Aufgabe. Am leichtesten fällt es wohl den Menschen, die tagtäglich in dieser Sprache sprechen. Gelebte Inklusion – dafür steht die Initiative „Gemeinsam Bewegen“ und so besuchten 17 Schülerinnen und Schüler, unterstützt von zwei Lehrkräften des LBZH, im Oktober den VfL Wolfsburg für eine Woche, um ganz nah dran zu sein an den Spielern, für die es galt „neue“ Namen zu finden.

Selbst am Ball

Auch wenn die Entstehung eines Plakates, auf welchem die Schülerinnen und Schüler die Namen der Profis in Gebärden darstellen, die Hauptaufgabe war, blieb genug Zeit für Spaß und Bewegung. Den Auftakt lieferte Roy Präger mit einer erstklassigen Trainingseinheit, bei denen sich die jungen Besucher selbst fühlen konnten wie ein Fußballprofi. Denn los ging es in der Auswärtskabine der Volkswagen Arena, in der wie bei den echten Kickern die aufgereihten Trikots auf die Kinder warteten. Das folgende Taktikgespräch wurde fachmännisch übersetzt, damit auch alle die Anweisungen vom Trainer verstanden und dann ging es ans runde Leder.

VfL-Urgestein als Testobjekt

Nach dem Selbstversuch am Ball ging es richtig los. Gemeinsam mit Pierre Littbarski, also einem echten Experten, nahmen die Namensgeber in Spe die Wölfe im Training ganz genau unter die Lupe. Hat Daniel Ginczek eine besondere Eigenschaft? Wer hat eine markante Frisur? Was fällt bei Koen Casteels direkt ins Auge? Dinge, auf denen Gebärden beruhen. Alles wurde gewissenhaft notiert und später gefiltert. Bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit waren die Kinder und Jugendlichen des LBZH natürlich nicht auf sich allein gestellt. Drei zertifizierten Gebärdendolmetscherinnen begleiteten sie professionell und so kann sich das Ergebnis sehen lassen. Als erste Testperson stellte sich Robin Knoche zur Verfügung. Das VfL-Urgestein meisterte ein Quiz, in dem ihm seine Teamkollegen in Gebärden vorgestellt wurden, mit Bravour.

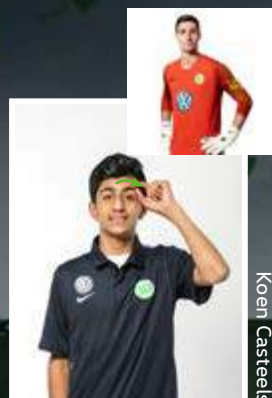
Auf den folgenden Seiten ist das Ergebnis der Projektwoche zu sehen. Und, dies sei vorweg gesagt, es wird nicht bei den Gebärden für die Wölfe bleiben. In diesem Jahr sind die VfL-Frauen an der Reihe. *ms*



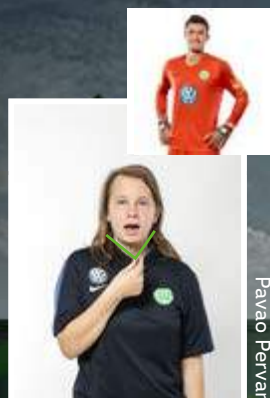
Beim Training am VfL-Center studierte die Gruppe die Wölfe ganz genau

DIE VfL-SPIELERNAMEN IN GEBÄRDEN

TORHÜTER



Koen Casteels



Pavao Pervan



Philipp Menzel



Sebastian Jung



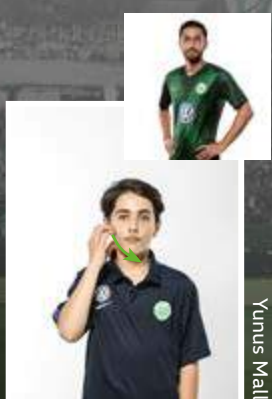
John Anthony Brooks



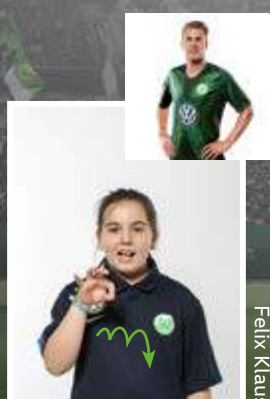
Robin Knoche



Marcel Tisserand



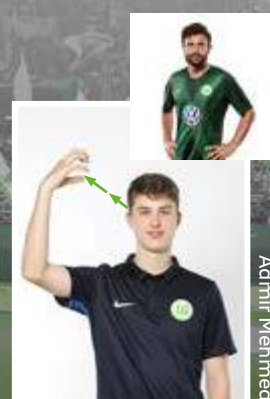
Yunus Malli



Felix Klaus



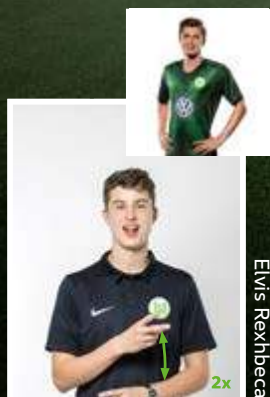
Yannick Gerhardt



Admir Mehmedi



Marvin Stefaniak



Elvis Rexhbecaj



Wout Weghorst



Daniel Ginczek

ANGRIFF

ABWEHR



Das Poster als Download:



Garantie statt Videobeweis.



Gebrauchtwagen
mit
Garantie



hey car

www.hey-car.de

Top-Gebrauchte vom Händler geprüft.



**Mein Werk.
Mein Verein.
Eine Geschichte.**



Mehr schöne Geschichten
dieser Serie gibt es hier

ERSTER VON DER BANK

Als der Profifußball nach Wolfsburg kam, rauschte er an Patrick Evers vorbei. Seine besten VfL-Jahre folgten erst später.

Auch auf messbare Bestwerte kann er durchaus verweisen. Schließlich schoss Patrick Evers 1999 die zweite Vertretung des VfL Wolfsburg mit 26 Treffern in die Oberliga zurück und holte sich damit die Torjägerkrone. Trotzdem sieht er sich, resümiert er seine VfL-Karriere, zuerst in einer anderen Rolle. „In der Aufstiegssaison stand ich fast immer im Kader, kam aber selten zum Zug. Niemand sonst in der Oberliga dürfte so viele Kilometer im Warmlaufen abgespult haben.“ Bärenstark in der Zweiten, aber eine Etage höher nur hintendran: Die Chance auf einen Platz in der ersten Mannschaft ergab sich für Evers – trotz der grün-weißen Aufbruchsstimmung in jenem Jahr – nicht im besten Moment.



Das Wölfe-Team der Saison 1992/1993. Hintere Reihe von links: Detlev Dammeier, Holger Ballwanz, Lutz Schwerinksi, Joachim Trautmann, Silviu Vuiu, Ralf Ewen, Torsten Kohn, Michael Geiger, Stefan Holze. Mittlere Reihe von links: Wolfgang Schoenke (Betreuer), Patrick Evers, Francisco Coppi, Bruno Akrapovic, Jacek Frackiewicz, Holger Fiebich, Frank Ockert, Peter Kleeschätzky, Uwe Erkenbrecher (Cheftrainer). Vordere Reihe von links: Siegfried Reich, Jörg Hoßbach, Patrick Bauer, Burkhard Kick, Uwe Koschinat.

Trainerwechsel zur Unzeit

Mit dem Abstieg aus der zweiten Liga war 1978 eine Ära als Fahrstuhlmannschaft zu Ende gegangen. Seitdem klemmte der VfL in der Amateur-Oberliga fest und drängte Anfang der 90er immer vehementer auf eine Rückkehr. Die Truppe, die zu Evers' Zeiten am Elsterweg auflief, war nicht nur eingespielt und prominent, sondern infolge mehrerer Fehlversuche auch aufstiegsüberreif. „An Kalibern wie Siggie Reich und Frank Plagge war kein Vorbeikommen. Ich war ja flexibel, hätte gern auch im Mittelfeld gespielt. Aber da war die Lage kaum anders: Michael Geiger, Olaf Ansorge, Jacek Frackiewicz – für mich gab es keinen Platz“, so der gebürtige Helmstedter, der als A-Jugendlicher noch von Ernst Menzel hochgezogen worden und damals scheinbar auf dem Sprung zu den Profis war. „Als es losging, hatte dann aber Uwe Erkenbrecher das Sagen. Das hat es für mich erheblich erschwert.“

Dreierpack zum Abschied

Das Sturmtalent, in der B-Jugend vom FC Schöningen 08 gekommen, erkämpfte sich immerhin den Rang als erster Einwechselstürmer.



Seltenes Bild: Evers (rechts) im Trikot der Oberliga-Wölfe in der Aufstiegssaison 1991/1992, hier beim offenbar gut besuchten Duell mit Eintracht Nordhorn (0:0).

Da die Wölfe in der Saison 1991/1992 jedoch alles beiseite räumten, was ihnen in den Weg kam, wurde ein frischer Angriffsimpuls selten gebraucht. Konkret kamen für Evers nur vier Liga-Partien plus ein Pokalspiel heraus. „Bei einem Einsatz ist mir sogar ein Doppelpack gelungen, das war schon toll. Auch die jubelnden Massen in Wolfsburg nach dem Aufstieg vergisst man nicht“, schwärmt Evers. „Rückblickend hätte ich aber lieber noch ein Jahr in der Oberliga spielen sollen. Das Tempo der Professionalisierung im Verein, das damals richtig anzog, war für mich einfach zu hoch.“ Evers ging zurück zum FC Schöningen, um fünf Jahre später in der VfL-Zweiten doch noch mal durchzustarten. „Das war die beste Zeit. Ein Stürmer der Ersten kam immer zu uns runter. Weil ich so gut drauf war, hat der aber nie gespielt“, erinnert sich Evers, der unter Wolfgang Wolf später noch in einem Profi-Testspiel mitmischen durfte – und drei Mal ins Tor traf.

Verkäufer im großen Team

Als er im Jahr 2000 endgültig zu seinem Heimatklub Schöningen zurückwechselte, wo er noch heute in der Zweiten aktiv ist, hatte er die beruflichen Weichen längst gestellt. Nach seiner Lehre zum Einzelhandelskaufmann im Autohaus Seydel in Schöningen, die er 1993 gestartet hatte, wurde Evers direkt übernommen. Als zertifizierter Verkäufer von Volkswagen Fahrzeugen ist er bis heute als Verkaufsberater dort angestellt und bringt in einem Team von 35 Leuten sowohl neue als auch gebrauchte Autos an den Mann. „Mein Alltag besteht aus klassischer Beratung im Verkaufsraum. Ich bereite aber auch Auslieferungen vor oder vereinbare Termine mit den Kunden. Deshalb bin ich auch häufig im Autohaus Wolfsburg oder direkt in der Autostadt“, so der 48-Jährige. „Die Arbeit macht mir sehr großen Spaß. Autos zu verkaufen und mit Menschen zu tun haben, das ist genau meine Welt.“



Nicht glücklich geworden in der grün-weißen Ersten: In der ersten Zweitligasaison seit 16 Jahren kam Evers ganz oben nicht mehr zum Zug.



Diensttreu und lokal verwurzelt: Seit mehr als 25 Jahren arbeitet Evers (48) im Autohaus Seydel in Schöningen.

PARTNER DES VfL FRAUENFUSSBALL SAISON 2018/2019



VfL WOLFSBURG
FRAUENFUSSBALL



Schwitzen auch ohne Training: In der Sauna im Kabinenbereich des VfL-Centers heizen die Wölfe so richtig ein – ein perfektes Verwöhnprogramm nach einem harten Trainingsprogramm. Auf fast 25 Quadratmetern entspannen sich die Spieler hier bei 90 Grad Celsius. Auch in der Volkswagen Arena gibt es für die Spieler in der Kabine eine kleine Sauna. Sie misst etwa 20 Quadratmeter.

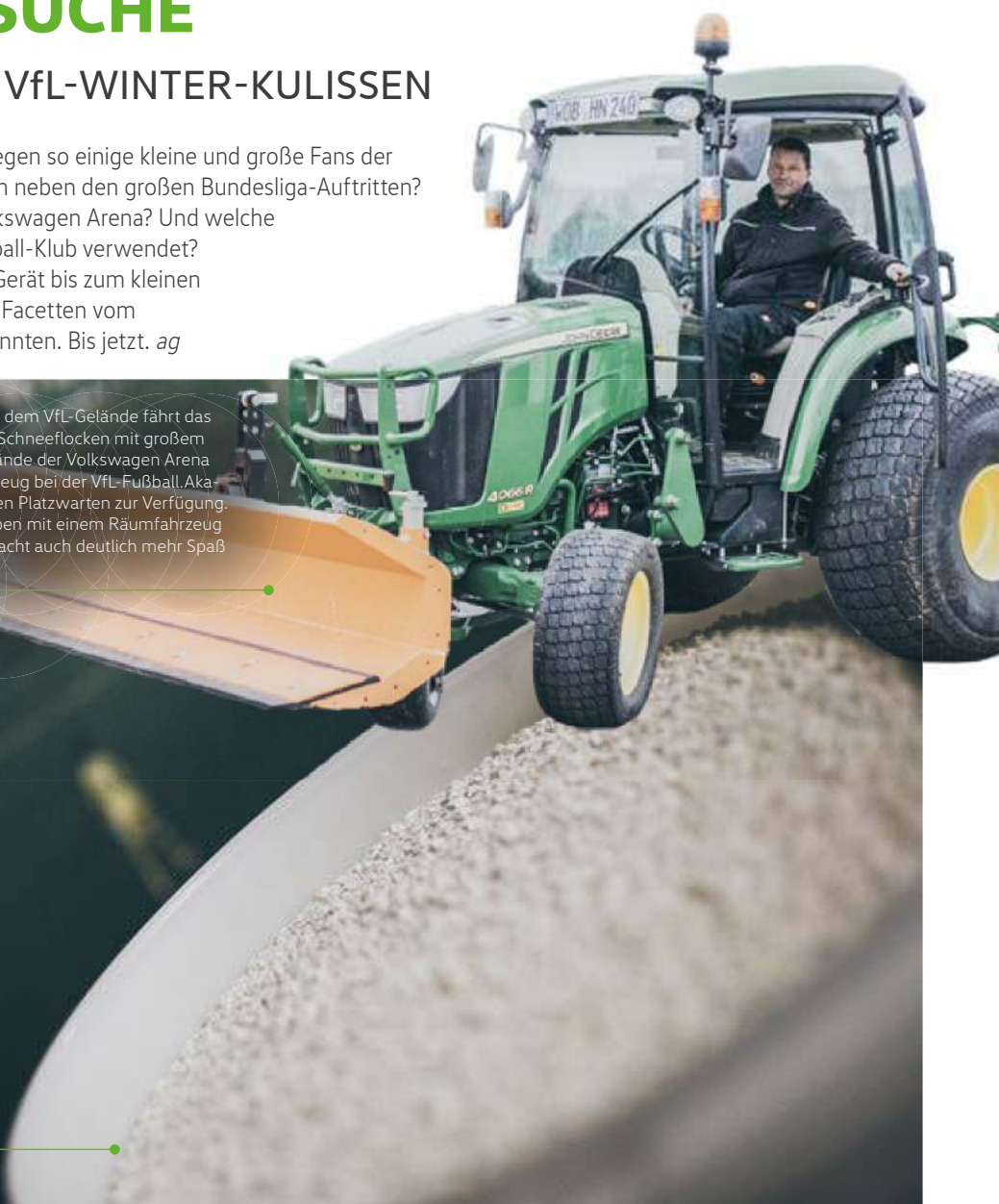
AUF SCHATZSUCHE

EIN BLICK HINTER DIE VfL-WINTER-KULISSEN

Einmal Wölfchen spielen: Diesen Traum hegen so einige kleine und große Fans der Grün-Weißen. Was passiert bei den Wölfen neben den großen Bundesliga-Auftritten? Welche Schätze verstecken sich in der Volkswagen Arena? Und welche Arbeitsmaterialien werden bei einem Fußball-Klub verwendet? Von extravagant bis einfach, vom großen Gerät bis zum kleinen unscheinbaren – wir zeigen die Ecken und Facetten vom VfL, die Fans noch nicht von ihrem Klub kannten. Bis jetzt. *ag*

Immer startklar für das große Schneetreiben: Auf dem VfL-Gelände fährt das Team Platzpflege um Jens Lange bei den ersten Schneeflocken mit großem Geschütz auf. Zwei Räumfahrzeuge auf dem Gelände der Volkswagen Arena und des AOK Stadions und jeweils ein Räumfahrzeug bei der VfL-Fußball-Akademie und beim Stadion am Elsterweg stehen den Platzwarten zur Verfügung. Eine kalte Angelegenheit. Aber das Schneeschieben mit einem Räumfahrzeug ist nicht nur schneller und kraftschonender, es macht auch deutlich mehr Spaß als mit einer handelsüblichen Schneeschippe.

Glättegefahr gebannt: Damit Mitarbeiter und Fans auf dem VfL-Gelände nicht ins Rutschen kommen, werden Gehwege bei Schnee und Eis gestreut. Dafür wird allerdings nicht das typische Streusalz, sondern mit einem Abtau-Granulat eine umweltfreundlichere Alternative verwendet. Gelagert werden bis zu eineinhalb Tonnen Granulat in der Tiefgarage der Volkswagen Arena. Verbraucht wurde davon in diesem Jahr – zumindest bis Redaktionsschluss – allerdings noch fast nichts.





VfL WOLFSBURG
CAMPUS

RASEN RIECHEN UND STUDIEREN

BACHELOR, MASTER UND
WEITERBILDUNGEN
AM VfL CAMPUS



VfL WOLFSBURG
CAMPUS

WEITERE INFORMATIONEN

WWW.VFL-WOLFSBURG.DE/VFLCAMPUS



AB SOFORT ALS BLOCKSEMINAR

BEWERBUNG FÜR WEITERBILDUNG „FUSSBALL-MANAGEMENT“ BIS 17. FEBRUAR

Das Sportbusiness wird immer professioneller, die Anforderungen an die Sportmanager steigen, so dass der Sportbusiness Campus sein Angebot am VfL Campus stets auf den neuesten Stand bringt. Ab sofort wird die Weiterbildung „Fußball-Management“ in zwei Blockseminar-Wochen und mit Onlinestudium angeboten. Der Vorteil: Die Teilnehmer müssen sich nicht ein ganzes Jahr lang immer die Wochenenden blockieren, sondern haben in rund sechs Monaten das Hochschulzertifikat geschafft.

Darüber hinaus bekommt man als Absolvent der Weiterbildung „Fußball-Management“ automatisch das Zertifikat zum E-Sports-Basic-Manager – das gibt es an keiner anderen privaten Hochschule. Die digitale Trendsportart ist im Fußball-Business mittlerweile so gefragt, dass diese Zusatzqualifikation inhaltlich mit in die Weiterbildung eingebaut wurde.

Vom Netzwerk profitieren

Das innovative Angebot richtet sich an diejenigen, die sich mit den wirtschaftlichen Prozessen des Fußballs vertraut machen möchten. Neben der fundierten wissenschaftlichen Ausbildung steht bei diesem Bildungsangebot das direkte Lernen von Management-Profis aus der Fußball-Bundesliga im Mittelpunkt – und der Aufbau eines dichten Netzwerks. Interesse an der Weiterbildung? Eine schriftliche Bewerbung ist bis zum 17. Februar möglich – am einfachsten über www.sportbusinesscampus.de. Einzusenden sind Anmeldeformular (komplett ausgefüllt und unterschrieben), Lebenslauf mit Porträtfoto und Unterschrift und ein Motivationsschreiben, warum man sich ausgerechnet beim VfL Wolfsburg sich zum „Fußball-Manager“ weiterbilden möchte.

Voraussetzungen

- Mindestalter 18 Jahre
- Interesse am Fußball-Business – für die berufliche Karriere, für Optimierungen im Heimklub, für ehrenamtliches Engagement
- Motivation zum Lernen – von absoluten Profis und in einer einzigartigen Atmosphäre dort, wo täglich Fußball Management gelebt wird

- die Weiterbildungs-Gruppen sind so klein, dass es sehr engen Kontakt zu allen Dozierenden und Gästen gibt – diesen sollte man unbedingt nutzen

Am VfL Campus

- Unterricht in der Volkswagen Arena
- maximal 25 Teilnehmer pro Unterrichtsgruppe
- renommierte Dozierende mit Praxiserfahrung im Fußball-Business
- (prominente) Gastdozenten von Bundesligisten, Verbänden, Fußballmarken
- Catering in den Präsenzwochen von den Caterern der Wölfe-Heimstätte

Termine

- Anmeldeschluss 17. Februar
- Blockseminar I: 8. bis 13. April
- Blockseminar II: 17. bis 22. Juni

Wer ausschließlich Interesse an einer zweitägigen Weiterbildung zum E-Sport-Manager (Basic) hat, kann am 12. und 13. April am Programm teilnehmen.



Alle Infos auf
einen Blick:





WER INS STADION GEHT, HAT MEHR VOM SPIEL.

TICKETS GIBT ES UNTER [VFL-WOLFSBURG.DE/TICKETS](https://vfl-wolfsburg.de/tickets), IN DEN **VFL-FANSHOPS**
ODER IM **SERVICE CENTER** (SERVICE@VFL-WOLFSBURG.DE, +49 (0) 5361 8903-903).

HEIMSPIELE



26.01.19
15.30 Uhr



16.02.19
15.30 Uhr



03.03.19
18 Uhr



16.03.19
15.30 Uhr



06.04.19
15.30 Uhr



20.04.–
22.04.19



03.05.–
06.05.19

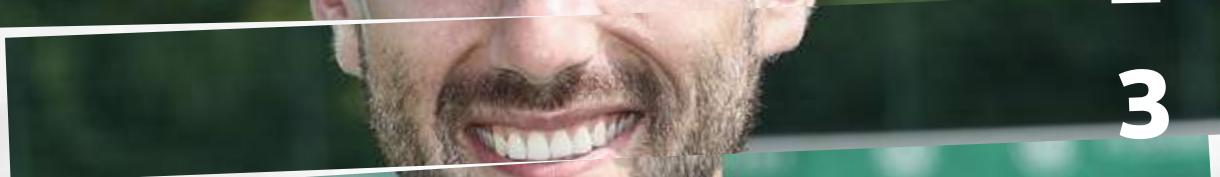


18.05.19
15.30 Uhr



DAS SORGT FÜR „KOPFZERBRECHEN“

Nein, bei diesen beiden Spielern handelt es sich nicht um Winterneuverpflichtungen der Wölfe! Vielmehr verbergen sich hinter diesen – zugegebenermaßen recht bizarr wirkenden – Porträts gleich neun bekannte VfL-Gesichter. Welche Spieler verstecken sich hier?



Auflösung: 1 Josip Brekalo • 2 Wout Weghorst • 3 Admir Mehmedi • 4 Renato Steffen • 5 Josuha Guilavogui • 6 Marcel Tisserand • 7 Maximilian Arnold • 8 Daniel Ginczek • 9 Koen Casteels

KURZ NOTIERT

DIE TERMINE DER WÖLFE



20.01.2019, 18 Uhr

18. Spieltag Bundesliga
FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg
Veltins-Arena

26.01.2019, 15.30 Uhr

19. Spieltag Bundesliga
VfL Wolfsburg – Bayer 04 Leverkusen
Volkswagen Arena

02.02.2019, 15.30 Uhr

20. Spieltag Bundesliga
Hertha BSC – VfL Wolfsburg
Olympiastadion Berlin

06.02.2019, 18.30 Uhr

DFB-Pokal Achtelfinale
RB Leipzig – VfL Wolfsburg
Red Bull Arena

09.02.2019, 15.30 Uhr

21. Spieltag Bundesliga
SC Freiburg – VfL Wolfsburg
Schwarzwald-Stadion

16.02.2019, 15.30 Uhr

22. Spieltag Bundesliga
VfL Wolfsburg – 1. FSV Mainz 05
Volkswagen Arena



23.01.-03.02.19

Wintertrainingslager
VfL Wolfsburg
Vila Nova de Cacela, Portugal

17.02.2019, 14 Uhr

14. Spieltag
Allianz Frauen-Bundesliga
FC Bayern München – VfL Wolfsburg
FC Bayern Campus, Spielstätte 1



28.01.2019

Geburtstag John Brooks (1993)

03.02.2019

Geburtstag Marvin Stefaniak (1995)

08.02.2019

Geburtstag Bruno Labbadia (1966)

09.02.2019

Geburtstag Almuth Schult (1991)

18.02.2019

Geburtstag Zsanett Jakabfi (1990)

18.02.2019

Geburtstag Caroline Graham Hansen (1995)

U23

24.01.- 02.02.19
Wintertrainingslager
VfL Wolfsburg U23



10.02.2019, 14 Uhr
14. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga
VfL Wolfsburg II – 1. FFC Turbine Potsdam II
Stadion Elsterweg, A-Platz

17.02.2019, 11 Uhr
15. Spieltag 2. Frauen-Bundesliga
FC Bayern München II – VfL Wolfsburg II
Sportpark Aschheim

U19

03.02.2019, 11 Uhr
15. Spieltag
A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost
VfL Wolfsburg – RB Leipzig
AOK Stadion

10.02.2019, 11 Uhr
16. Spieltag
A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost
Hamburger SV – VfL Wolfsburg
Wolfgang-Meyer-Sportanlage

17.02.2019, 11 Uhr
17. Spieltag
A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost
VfL Wolfsburg – SG Dynamo Dresden
AOK Stadion

U17

17.02.2019, 11 Uhr
17. Spieltag
B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost
Hamburger SV – VfL Wolfsburg
Wolfgang-Meyer-Sportanlage

KONTAKTE

VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg
 Tel.: +49 (0)5361 8903-903
 Fax: +49 (0)5361 8903-930
 Homepage: www.vfl-wolfsburg.de
 E-Mail: service@vfl-wolfsburg.de

Geschäftsstelle

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr

Service Center (Ticketbestellungen möglich)

Hotline: +49 (0)5361 8903-903
 (Es entstehen anbieterabhängige Kosten ins deutsche Festnetz.)
 Informationen: service@vfl-wolfsburg.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr im Fanhaus 1.OG

Abonnentenbetreuung

+49 (0) 5361 8903-903 · service@vfl-wolfsburg.de

Fragen und Anregungen

magazin@vfl-wolfsburg.de

VfL-Fanshops

Der Shop am Fanhaus ist nur an Spieltagen geöffnet: ab drei Stunden vor Anpfiff bis eine Stunde nach Abpfiff. Öffnungszeiten VfL FanWelt in der City-Galerie Wolfsburg: Mo. bis Sa. 9.30 bis 20 Uhr

Online

Homepage: www.woelfeshop.de

Fanwesen

Carsten Ihle: +49 (0)5361 8903-495
 Holger Ballwanz: +49 (0)5361 8903-491
 Michael Schrader: +49 (0)5361 8903-492
 Lothar Schukowski: +49 (0)5361 8903-493
 Achim Bienek: +49 (0)5361 8903-493
 Mike Compagnone: +49 (0)5361 8935-510
 E-Mail: fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de

VfL-FußballWelt

Öffnungszeiten im AOK Stadion:
 Di. bis So. und feiertags 10 bis 17 Uhr
 (An Heimspieltagen der Wölfe ist die VfL-FußballWelt von 10 Uhr bis zum Anpfiff geöffnet.)

Wölfe- und WölfiClub

Hotline WölfeClub: +49 (0)5361 8903-903
 Hotline WölfiClub: +49 (0)5361 8903-903
 E-Mail: service@vfl-wolfsburg.de

Stadion

Volkswagen Arena
 Eröffnung: Dezember 2002
 Zuschauer: 30.000

Arenaführungen

Katharina Henrichs: +49 (0)5361 8903-652

Social-Media-Kompass

Facebook: www.vfl-wolfsburg.de/Facebook
 Twitter: www.vfl-wolfsburg.de/Twitter
 Google+: www.vfl-wolfsburg.de/Google+
 YouTube: www.vfl-wolfsburg.de/YouTube
 Instagram: www.vfl-wolfsburg.de/instagram

Der VfL Wolfsburg distanziert sich von jeglicher Form des Rassismus und der Diskriminierung. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Stadionordnung und unter www.vfl-wolfsburg.de/soziales.

IMPRESSUM

Gesamtkoordination Anna Groß, Maik Großmann, Maike Schulz

Redaktion Arne Buchcik (ab), Anna Groß (ag), Maik Großmann (mg), Thorsten Grunow (tg), Thomas Heydecke (th), Benjamin Martens (bm), Jan Mergelkuhl (jm), Michael Peter (mp), Louisa-Maria Reinhardt (lrm), Daniel Schrader (ds), Maike Schulz (ms), Susann Stein (st), Dirk Zilles (dz)

Anzeigen

Valiere Winzer: +49 (0) 5361 8903-607
 E-Mail: valiere.winzer@vfl-wolfsburg.de

Konzeption/Layout

Matzke & Heinzig GmbH Dialogkommunikation
 Reichsstraße 2a, 38100 Braunschweig
 Tel.: +49 (0)531 23748-0
 E-Mail: info@matzke-heinzig.de
 Homepage: www.matzke-heinzig.de

Druck

Buch- und Offsetdruckerei
 Häuser KG
 Venloer Straße 1271
 50829 Köln
 Tel.: +49 (0)221 84657-0
 E-Mail: info@haeuserkg.de
 Homepage: www.haeuserkg.de



Titelbild Fritz Rust

Fotos Jochen Fritzsche, getty images, Imago, regios24, Fritz Rust, Boris Schmelter, Sky, SpeedPhotos.de, Nina Stiller Photography, VfL Wolfsburg, Volkswagen

Das Magazin und seine Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht erlaubt. Für unverlangt eingereichtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Redaktionsschluss Dienstag, 15. Januar 2019

Unsere Verantwortung

Der VfL Wolfsburg übernimmt Verantwortung und achtet am Beispiel dieses Stadionheftes auf eine umweltfreundliche Produktion. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Material und arbeiten mit einer FSC®-zertifizierten Druckerei zusammen. Der FSC® (Forest Stewardship Council®) wurde 1993 nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro ins Leben gerufen und wird von Umweltverbänden wie WWF und Greenpeace unterstützt. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Besondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern.



Crossmedial

Auf einigen Seiten finden Sie im Unter Wölfen Magazin einen sogenannten QR-Code. Dieser kann mit Hilfe eines Smartphones eingescannt werden. Alles was Sie dafür benötigen, ist eine kostenfreie Scan-App. Lassen Sie sich überraschen!



**GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.**

Selbstbewusstsein in Form gebracht.



ÜBERZEUGT. VON ANFANG AN. Der T-Roc.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der T-Roc. Mit seinem Coupé-Charakter und der unverwechselbaren Front hinterlässt er einen fulminanten ersten Eindruck – und bleibt dank auffälliger Details auch nach genauerem Hinsehen im Kopf.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen